



# Bayerisches Ärzteblatt<sup>7-8</sup>

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • [www.bayerisches-aerzteblatt.de](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de) • 71. Jahrgang • Juli-August 2017



Zahnmedizin meets  
Humanmedizin

---

Orthopädie in Sierra Leone

---

Organspende – Neue  
Erkenntnisse fordern  
ein Umdenken

**S2k-Leitlinie:  
Diagnostik und Therapie  
des Schnarchens des  
Erwachsenen**

# Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

Als Ärztlicher Gutachter (w/m) beim MDK Bayern  
lernen Sie neue Herausforderungen kennen!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.300 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in allen medizinischen und pflegfachlichen Fragestellungen.

Für unsere stetig wachsenden Aufgaben suchen wir Sie als

## Ärztliche Gutachterin / Ärztlichen Gutachter

**Standort: bayernweit**

### Das ist Ihre neue Herausforderung:

Mit Ihrer fachlichen Kompetenz und Erfahrung beraten Sie die Krankenkassen in sozialmedizinischen und versorgungsrelevanten Fragen und erstellen Gutachten, sowohl nach Aktenlage wie auch im Rahmen von Untersuchungen.

Im Bereich des Krankenhausfallmanagements führen Sie die sozialmedizinische Einzelfallbegutachtung und die Fallberatung der Krankenkassen vor Ort durch. Ihre fachliche Expertise bringen Sie auch in Gremien- und Projektarbeit ein.

### Dafür bringen Sie mit:

- eine abgeschlossene Facharztausbildung mit umfangreicher Berufserfahrung in Klinik oder Praxis
- gerne ergänzt um die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin (alternativ besteht die Möglichkeit, diese bei uns zu erwerben)
- Sicherheit im Umgang mit modernen EDV-Anwendungen
- einen team- und serviceorientierten Arbeitsstil
- die Fähigkeit, auch komplexe medizinische Sachverhalte verständlich aufzubereiten
- die Bereitschaft, Ihr Wissen ständig zu aktualisieren und auch an andere weiterzugeben
- einen Führerschein der Klasse B und Mobilität

## Ärztliche Gutachterin / Ärztlicher Gutachter für den Fachbereich Medizinrecht

**Standort: Nürnberg, München, Augsburg, Ingolstadt**

### Das ist Ihre neue Herausforderung:

Im Fachbereich Medizinrecht beschäftigen Sie sich mit Ihrem fundierten Wissen aus der Praxis hauptsächlich mit Fragen des Medizinschadensrechtes (Arzthaftung, Medizinprodukthaftung) und der Ermittlung von Folgeschäden und Spätfolgen nach drittverursachten Gesundheitsschäden.

### Dafür bringen Sie mit:

Sie sind Facharzt/-ärztin für Chirurgie und halten Ihr Wissen durch regelmäßige Lektüre der Fachliteratur und sonstige Fortbildung auf dem aktuellen Stand. Literaturrecherche und -bewertung stellen für Sie kein Problem dar. Form und Inhalt der von Ihnen erstellten Gutachten sind mit Sachverständigenutachten im prozessrechtlichen Sinne vergleichbar, deren Abfassung entsprechende Erfahrung erfordert. Mit gängigen MS-Office-Anwendungen gehen Sie sicher und versiert um.

### Und das bieten wir Ihnen:

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche, fachlich anspruchsvolle Tätigkeit in einem ansprechenden Arbeitsumfeld an modernen Arbeitsplätzen. Beim Start in Ihre neuen Aufgaben unterstützen Sie erfahrene Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines strukturierten Einarbeitungskonzeptes.

Wir bieten familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste und eine interessante Gleitzeitregelung. Mit „Gesund im MDK“ haben wir für unsere Mitarbeiter ein Betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet.

Darüber hinaus erwartet Sie eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag der MDK-Gemeinschaft mit 13 Monatsgehältern, gegebenenfalls ergänzt um leistungsorientierte Bestandteile sowie zusätzliche Leistungen (betriebliche Altersversorgung, vermögenswirksame Leistungen).

Ihre Weiterentwicklung ist uns wichtig: Neben umfassenden internen und externen Fortbildungsmöglichkeiten haben Sie bei Interesse und Eignung auch gute Aufstiegschancen innerhalb unseres Unternehmens.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich.  
Schwerbehinderte Bewerber (w/m) werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

### Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern

#### Hauptverwaltung / Ressort Personalservice

**Kerstin Knauhs (Tel.: 089/67008-140)**

Haidenauplatz 1, 81667 München

E-Mail: [bewerbung@mdk-bayern.de](mailto:bewerbung@mdk-bayern.de)

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.





„Durchstarten mit der BLÄK“ – „Wie werde ich Facharzt?“, „Was zeichnet einen guten Arzt aus?“ und „Was macht eigentlich die Selbstverwaltung?“. Diese und weitere Fragen beantworten Experten aus der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Medizinstudentinnen und -studenten, die vor ihrem Übertritt ins Berufsleben stehen. Unter dem Motto „Durchstarten mit der BLÄK“ gibt es Impulsreferate mit anschließenden Fragerunden unter anderem zu den Themen „ärztliche Weiterbildung“, „der Arztberuf im Wandel – auch aus berufspolitischer Sicht“ und „Medizinrecht“. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine vorherige Anmeldung unter [durchstarten@blaek.de](mailto:durchstarten@blaek.de) gebeten. Die Veranstaltung findet am Freitag, den 21. Juli 2017 von 14.00 bis 16.30 Uhr im Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16 in München statt. Weitere Infos finden Sie unter: [www.blaek.de](http://www.blaek.de)

Sophia Pelzer (BLÄK)

## Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli und August 1967

Professor Dr. René Schubert, Direktor der 2. Medizinischen Klinik der Städtischen Krankenanstalten Nürnberg, schreibt über „Erfordernisse einer neuzeitlichen gerontologischen Forschung“. Die Aufgaben einer richtig verstandenen Gerohygiene und Geroprophy-laxe sei es, den kalendarisch alternden Menschen biologisch langsamer altern zu lassen.

Professor Dr. Werner Siede, Direktor der I. Medizinischen Universitätsklinik Frankfurt, berichtet in einem Beitrag über „Die Therapie der akuten Virushepatitis“. Das therapeutische Vorgehen bei der akuten Virushepatitis

lasse sich in eine Basistherapie und zusätzliche, zum Teil differenzierte Behandlungsverfahren gliedern. Die Basistherapie bestehe aus Bettruhe, feucht-warmen Leberwickeln und Diät. Zusätzliche Behandlungsverfahren seien dann berechtigt, wenn ein schwereres Krankheitsbild vorliege.

Weitere Themen: Kraftfahrzeugschadensfälle im Ausland; Spendenaktion „Medikamente für die Verwundeten und Kranken in Israel und in den arabischen Ländern“; Tagung der Bayerischen Augenärzte in Würzburg; Auszug aus der Haushaltsrede des Bayerischen Staatsministers des Innern; Landesgesundheitsrat konstituiert; Immunpathologie – ein wissenschaftlicher Abend; Konstituierung der „Deutschen Akademie der Praktischen Ärzte“; Sammlung medizinhistorischer Gegenstände.

Die kompletten Ausgaben ist unter [www.bayerisches-aerzteblatt.de](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de) (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

auch in diesem Sommer bringen wir das *Bayerische Ärzteblatt* wieder mit einem Mix aus medizinischen und berufspolitischen Beiträgen als Doppelausgabe heraus.

Schnarchen stört und macht aggressiv. Vor allem jene, die es sich Nacht für Nacht anhören müssen. Und es kann der Gesundheit schaden. Welche Ursachen das Phänomen hervorrufen und was dagegen hilft, erfahren Sie von Privatdozent Dr. Clemens Heiser und Dr. Benedikt Hofauer in unserem Titelthema „S2k-Leitlinie: Diagnostik und Therapie des Schnarchens des Erwachsenen“. Selbstverständlich können Sie hier – die richtige Beantwortung der Fragen vorausgesetzt – wieder punkten.

In der Rubrik „BLÄK informiert“ schreibt Professor Dr. med. dent. Christoph Benz „Zahnmedizin meets Humanmedizin“.

Hinweisen darf ich Sie besonders auf das Engagement von Dr. Fritjof Schmidt-Hoensdorf, der über die „Orthopädie in Sierra Leone“ berichtet. Außerdem befassen wir uns mit dem Jahresbericht der DSO Bayern in dem Beitrag „Organspende – Neue Erkenntnisse fordern ein Umdenken“. In unserer Serie Prävention dreht sich diesmal alles um die „Prävention in der Arbeitswelt“.

Kommen Sie gut durch den Sommer und „auf Wiedersehen“ bis zur Septemбераusgabe

Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin



© Africa Studio – fotolia.com

## Titelthema

- 336** Heiser/Hofauer: S2k-Leitlinie „Diagnostik und Therapie des Schnarchens des Erwachsenen“
- 344** Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

## BLÄK kompakt

- 350** Hierl: Masernfälle in Familien aus osteuropäischen Ländern in NRW
- 350** Müller: Fachsprachenprüfung
- 351** Umsatzsteuerliche Behandlung der Meldevergütung nach § 65c Abs. 6 SGB V für Meldungen zur klinischen Krebsregistrierung

## BLÄK amtliches

- 350** Kalb: BLÄK-Wahl 2017 – Ankündigung der Wahlbekanntmachung

## Varia

- 358** Meinungsseite  
Benecke: Unsere Krankenversicherung muss solidarisch sein
- 359** Schmidt-Hoensdorf: Orthopädie in Sierra Leone
- 362** Breidenbach/Campe: Organspende – Neue Erkenntnisse fordern ein Umdenken
- 366** Prävention  
Chmelar/Nowak/Drexler: Prävention in der Arbeitswelt

## Leitartikel

- 331** Kaplan: Kooperation statt Konkurrenz

## Blickdiagnose

- 333** Hatzichristodoulou/Offner: Schmerzen und Knoten am Penis

## BLÄK informiert

- 346** Froelian/Wilhelm-Mihinec: BLÄK-Messteam erneut vor Ort
- 347** Wilhelm-Mihinec/Leffer: MedAss-Hotline 089 4147-154
- 348** Benz: Zahnmedizin meets Humanmedizin

## Rubriken

- 329** Editorial
- 334** Panorama
- 352** Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 360** Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 6/2017
- 370** Personalien
- 371** Medizinisches Silbenrätsel
- 372** Feuilleton
- 373** Cartoon
- 374** Kleinanzeigen
- 392** Impressum



BLÄK-Messteam auf der Bildungsmesse Inn-Salzach.



Team des Missionskrankenhauses des Ordens „St. John of God“.



Zahl der Organspenden im Länder- bzw. Regionenvergleich.



Dr. Max Kaplan,  
Präsident der BLÄK

# Kooperation statt Konkurrenz

Die Zeit ist reif, den unsichtbaren Graben zwischen Versorgungssektoren in der Prävention, Kuration – ambulant/stationär – und Rehabilitation zu überwinden und Kooperation, Koordination und Kommunikation zwischen den Sektoren zu verbessern – horizontal und vertikal. Im interprofessionellen und interdisziplinären Denken liegt der Schlüssel zu höherer Qualität und Effizienz – nicht nur im Gesundheitswesen. Dabei sind die Verbesserungspotenziale durch eine stärkere teamorientierte Zusammenarbeit – insbesondere mit den Gesundheitsfachberufen – enorm. Eindeutig zu wenig hat sich im vergangenen Jahr bewegt, auch was die Auseinandersetzung mit der Durchökonomisierung des Gesundheitswesens betrifft. Anstatt in einer „Schockstarre“ zu verharren und in die innere Immigration zu gehen, müssen wir Ärztinnen und Ärzte uns neu ausrichten, um in der Medizin wieder die Führungsrolle zu übernehmen.

## Modelle in der Regelversorgung

Die positiven Signale, die vom 120. Deutschen Ärztetag ausgingen, sollten uns ermutigen, Konzepte für innovative Versorgungsmodelle zu entwickeln und diese zeitnah in der Regelversorgung umzusetzen. Solche Modelle müssen eine umfassende Gesundheitsversorgung für alle Einwohner einer Region sicherstellen, wobei ein populationsorientierter Ansatz mit (Präventiv-)Angeboten für verschiedene Bevölkerungsgruppen notwendig ist. Hierbei ist auch eine systematische und koordinierte Einbeziehung verschiedener Berufsgruppen/Einrichtungen notwendig, gegebenenfalls mit Elementen der integrierten Versorgung. Bei der Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung, welche einerseits die ungefilterte Erstinanspruchnahme abbildet und andererseits eine umfassende und individuelle Versorgung der Patienten bei allen Gesundheitsanliegen berücksichtigt, kommt dem Hausarzt als Leiter eines interdisziplinären Versorgungsteams eine zentrale Rolle zu. Der Fokus dieses Betreuungskonzepts ist verstärkt auf Prävention, Rehabilitation sowie die Behandlung chronisch kranker Patienten gerichtet und zielt auf eine stärkere Gesundheitskompetenz des Patienten selbst und seines sozialen Umfelds ab. Zur Stärkung der wohnortnahen Versorgung ist eine Veränderung des Professionenmix in der Versorgung bei größerer Eigenständigkeit der Gesundheitsberufe, jedoch mit Anbindung an eine Hausarztpraxis, eine wichtige Handlungsoption. Neben dem Aufbau eines ambulanten Netzwerks zwischen Ärzten, Psychotherapeuten, Apothekern, Heilmittelerbringern, ambulanten Pflegediensten oder Gesundheitshandwerkern ist eine abgestimmte Zusammenarbeit mit stationären Einrichtungen von der Akutversorgung bis zur Rehabilitation notwendig, wobei der sektorenübergreifende Charakter einen immer größeren Stellenwert einnehmen wird. Die Zusammenarbeit muss durch entsprechende Kooperationsverträge und eine den Datenaustausch ermöglichende Kommunikationstechnologie gewährleistet sein.

## Notfallversorgung

Wie notwendig eine intra- und interprofessionelle sowie sektorenübergreifende Versorgung ist, zeigt sich derzeit in der Notfallversorgung. Im vergangenen Jahrzehnt hatten wir eine Verdopplung der Patientenzahlen auf ca. 25 Millionen pro Jahr in den Notfallversorgungsstrukturen zu verzeichnen. Mit dieser Steigerung hat der notwendige Ausbau der personellen Ressourcen und Infrastruktur nicht Schritt gehalten. Notwendig sind hier eine intensive Kooperation zwischen den Notaufnahmen in Kliniken und den vertragsärztlichen Versorgungsstrukturen sowie der Ausbau der Kooperation mit den Arztnotrufzentralen, Leitstellen und Fahrdiensten. Zur Koordinierung der Notfallversorgung müssen eindeutige, für die Patienten erkennbare Strukturen vorgehalten werden, wobei in Bayern die Kassenärztliche Vereinigung gerade dabei ist, ein entsprechendes Konzept umzusetzen. Hierbei werden die Bereitschaftsdienstzonen und -gruppen deutlich vergrößert, um die Versorgung der Patienten in den sprechstundenfreien Zeiten durch einen Fahr- und einen Sitzdienst sicherstellen zu können. Hierbei ist es wichtig, dass mobilen Patienten eine von Vertragsärzten vorgehaltene Bereitschaftspraxis zur Verfügung steht, die unmittelbar an einer Klinik angesiedelt ist. Hier wird nicht nur eine Triage durchgeführt, sondern die Notfallversorgung unmittelbar erbracht; sollte aufgrund der Schwere des Krankheitsbildes eine stationäre Behandlung erforderlich sein, wird der Patient unmittelbar an die Notaufnahme vor Ort weitergeleitet. Neben der Zuweisung durch die Bereitschaftspraxis ist die Notaufnahme für die über den Rettungs- und Notarztendienst eingewiesenen Patienten zuständig. Dies stellt eine „Win-win-Situation“ für alle dar, da die Patienten dort betreut werden, wo das Krankheitsbild dies erfordert, die Notaufnahmen werden deutlich entlastet und die ambulante Versorgung effizient durch die Vertragsärzte sichergestellt. Die immobilen Patienten werden weiterhin durch einen Besuchsdienst versorgt, der GPS-geleitet effizienter durchgeführt werden kann, sodass hier größere Regionen abgedeckt werden können. Entscheidend ist, dass unsere Patienten über diese Strukturen entsprechend informiert werden, beispielsweise durch Informations- und Aufklärungskampagnen über die Benutzung von Notfalleinrichtungen sowie über die neuen sektorenübergreifenden Versorgungsangebote. Auf die bundesweit einheitliche Bereitschaftsdienstnummer 116117 muss verstärkt hingewiesen werden.

Die Entwicklung ist symptomatisch für den Modernisierungs- und Reformbedarf im gesamten Gesundheitswesen. In kaum einem anderen Bereich zeigt sich so deutlich, welche Relevanz die Etablierung einer gut abgestimmten, sektorenübergreifend ausgerichteten Kooperation aller Akteure künftig haben wird. Nur mit einer ausgeprägteren Teamorientierung und der Integration zwischen den ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen können wir die künftigen Herausforderungen in der Patientenversorgung gemeinsam bewältigen.



<b>Beiträge und Mitgliedschaft</b>	<b>4147-</b>		
Beiträge	-111		
Fristverlängerungen	-113	<b>Patientenfragen</b>	<b>4147-</b>
Mitgliedschaft	-114	Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Ausweise	-115	Fragen zu Pflichten Arzt/Patient	-172
<b>Ärztliche Fortbildung</b>	<b>4147-</b>	<b>Rechtsfragen des Arztes</b>	<b>4147-</b>
Seminare und Kurse	-121	Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen	-123	Berufsordnung	
Registrierung von Fortbildungspunkten	-124	– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125	– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
Bayerischer Fortbildungskongress/Akademie	-126	– Gutachterbenennungen	-164
		Ethik-Kommission	-165
<b>Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)</b>	<b>4147-</b>	<b>Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)</b>	<b>4147-</b>
Seminare	-141	Allgemeine Fragen	-151
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142	Ausbildung	-152
Weitere QM- und QS-Themen	-143	Fortbildung	-153
<b>Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)</b>			<b>4147-</b>
Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO			-131
Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO			
– Facharzt und Schwerpunkt			-132
– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz			-133
– Zusatzbezeichnungen			-134
– Kursanerkennungen			-136
Fragen zu Prüfungen			-137
Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)			-138
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)			-139
<b>Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer</b>			<b>4147-</b>
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt			-181
Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt			-182
Bezug des Bayerischen Ärzteblattes			-183
Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer			-184
Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)			-185
Internet-Redaktion			-186
Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)			-187

# Schmerzen und Knoten am Penis

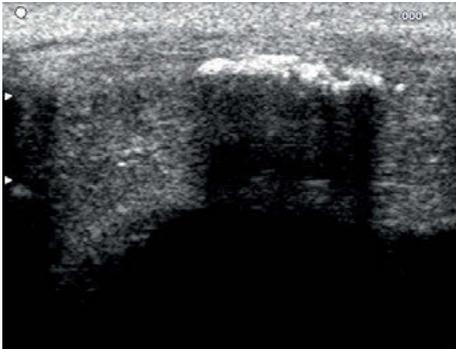


Abbildung 1: Sonografischer Befund des Penis (longitudinale Ausrichtung) mit Darstellung von Kalzifikationen der Tunica albuginea und dorsaler Schallauslöschung.



Abbildung 2a: Penisdeviation 60° dorsal, nach Injektion von Prostaglandin intrakavernös.



Abbildung 2b: Begleitende Penisdeviation 30° links lateral, nach Injektion von Prostaglandin intrakavernös.

## Anamnese

Ein 61-jähriger Patient stellt sich mit seit einigen Wochen bestehenden Schmerzen am Penis beim Urologen vor. Zudem besteht eine Verhärtung am Penis, die vom Patienten als „Knoten“ beschrieben wurde. Diese Beschwerden seien spontan aufgetreten, ohne eine merkliche Verletzung. Auf genaues Fragen hin beschreibt der Patient zusätzlich das Vorhandensein einer Penisverkrümmung nach „oben“, die bei Erektion auftritt und den Geschlechtsverkehr deutlich behindert.

## Klinischer und sonografischer Befund

In der klinischen Untersuchung des Penis zeigt sich ein derber Knoten (Plaque) dorsal im mittleren bis distalen Schaftdrittel. Die sonografische Untersuchung des Penis bestätigt das Vorliegen eines Plaques der Tunica albuginea mit deutlichen Kalzifikationen (Abbildung 1). Zur Erueierung der Penisdeviation wird eine artifizielle Erektion durch Injektion von Prostaglandin intrakavernös durchgeführt. Hier zeigt sich eine Penisdeviation von 60° dorsal und 30° links lateral (Abbildungen 2a und 2b).

## Therapie

Zur Therapie dieser „Induratio penis plastica (IPP)“ in der Frühphase der Erkrankung werden dem Patienten probatorisch Phosphodiesterase-

5-Hemmer (PDE-5i) verschrieben. Zudem erfolgt die analgetische Therapie mit Ibuprofen bei Bedarf. Eine engmaschige Verlaufskontrolle wird empfohlen. Im weiteren Verlauf erfolgte bei dem Patienten im stabilen Stadium der Erkrankung die operative Korrektur der Penisdeviation durch partielle Plaqueeexzision und Grafting, da der Geschlechtsverkehr aufgrund der Penisdeviation nicht mehr möglich war.

Bei dieser Operationstechnik wird am Scheitelpunkt der Penisdeviation eine partielle Plaqueeexzision durchgeführt, um eine Streckung und somit Begradigung des Penischaftes zu erreichen. Der resultierende Defekt der Tunica albuginea wird anschließend mittels Kollagenvlies gedeckt (Grafting).

## Fazit für die Praxis

Die Ursache der IPP ist noch nicht vollständig geklärt. Mikrotraumata am Penis wie auch unter anderem Kollagenstoffwechselstörungen spielen in der Entstehung eine Rolle. Zudem wird eine genetische Prädisposition diskutiert. Die Prävalenz der IPP beträgt drei bis neun Prozent der männlichen Bevölkerung, somit handelt es sich nicht um eine seltene Erkrankung.

Charakteristisch für die IPP sind Plaques der Tunica albuginea des Penis, Schmerzen in der frühen Phase der Erkrankung und eine Penisdeviation, die den Geschlechtsverkehr unmöglich machen kann. Im sogenannten akuten Stadium

der Erkrankung werden heute, trotz mangelnder prospektiven Studiendaten, vor allem PDE-5i eingesetzt, um die Schmerzsymptomatik zu lindern und gegebenenfalls eine weitere Progression der Erkrankung zu verhindern. Wenn die Penisdeviation den Geschlechtsverkehr unmöglich macht, wird im stabilen Stadium die operative Korrektur der Penisdeviation empfohlen.

## Literatur

- » Hatzichristodoulou G, Konservative Therapie der Induratio penis plastica – Update 2015. *Urologe A*, 2015. 54: 641-647.
- » Hatzichristodoulou G et al., Contemporary review of grafting techniques for the surgical treatment of Peyronie's disease. *Sex Med Rev*, 2017. doi: 10.1016/j.sxmr.2017.01.006

## Autoren

Privatdozent Dr. Georgios Hatzichristodoulou, Kristin Offner,

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Zentrum Operative Medizin, Oberdürrbacher Straße 6, 97080 Würzburg



deutsche stiftung  
frauengesundheit

Die Deutsche Stiftung Frauengesundheit setzt neue Maßstäbe in der Behandlung von Frauen – „Frauen besser behandeln“ – das ist der einprägsame Slogan der neu gegründeten Deutschen Stiftung Frauengesundheit. Ihr Ziel ist es, in allen wichtigen Feldern der Frauengesundheit die optimale Behandlung zum Standard zu machen. Dafür gibt es in der Medizin Leitlinien. Diese beschreiben die Behandlungsmethoden, die die besten Therapieerfolge erzielen. Fachbereiche, in denen es diese Leitlinien gibt, wie zum Beispiel in der Onkologie, konnten nachweislich die Behandlungsstandards heben und bessere Behandlungserfolge erzielen. Leider gibt es diese Handlungsempfehlungen bisher nur für wenige gesundheitliche Problemstellungen bei Frauen. Vor allem fehlen Leitlinien der höchsten Qualitätsstufe (die sogenannten S3-Leitlinien), die neutral, transparent und durch wissenschaftliche Studien begründet sind. So gibt es zum Beispiel in den Bereichen Frühgeburten, Vermeidung von Geburtsschäden, Brustoperationen oder Hormonumstellung in den Wechseljahren keine aktuellen einheitlichen Behandlungsmethoden.

Die Deutsche Stiftung Frauengesundheit möchte, dass für alle wichtigen Themen in der Frauenheilkunde und der Geburtshilfe die Leitlinien der höchsten Qualitätsstufe vorhanden sind. Die Kosten für die Erstellung einer solchen S3-Leitlinie belaufen sich typischerweise auf 200.000 bis 250.000 Euro. Die Stiftung Frauengesundheit hat sich zum Ziel gesetzt, mindestens eine S3-Leitlinie pro Jahr zu finanzieren. Die Wirkung der Stiftung ist groß: Die Leitlinien erreichen alle 20.000 Frauenärzte in Deutschland, sowohl in Krankenhäusern als auch in niedergelassenen Praxen. Sie sind damit auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand, kennen die weltweit besten Behandlungsmethoden und können sie anwenden. Zusätzlich werden die Erkenntnisse für Nicht-Mediziner verständlich übersetzt und als Patienten-Leitlinie veröffentlicht. So kann sich jede Patientin über ihr Krankheitsbild umfassend informieren und die optimale Behandlung mit dem Arzt auf Augenhöhe besprechen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: Deutsche Stiftung Frauengesundheit, c/o Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften, Hausvogteiplatz 12, 10117 Berlin, Tel. 030 5148833-40, Fax 030 514883-44, E-Mail: [Stiftung-Frauengesundheit@dggg.de](mailto:Stiftung-Frauengesundheit@dggg.de)

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter [www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer](http://www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer) und Twitter: [www.twitter.com/BLAEK\\_P](http://www.twitter.com/BLAEK_P)



„Das schwache Herz“ – Herzwochen 2017 – Das Motto der diesjährigen Herzwochen im November 2017 lautet „Das schwache Herz“. Bei dieser bundesweiten Kampagne steht die Herzinsuffizienz im Mittelpunkt der Aufklärung. Wie der aktuelle Deutsche Herzbericht zeigt, ist die Erkrankungshäufigkeit der Herzinsuffizienz seit Jahren steigend. In Deutschland wird die Zahl der Patienten mit Herzschwäche auf zwei bis drei Millionen geschätzt. 300.000 kommen jedes Jahr neu hinzu, 50.000 sterben an dieser Krankheit. Gemeinsam mit Aktionspartnern aus Klinik und Praxis will die Deutsche Herzstiftung über die Bedeutung der Diagnostik und die heutigen Möglichkeiten, der Herzschwäche vorzubeugen und sie zu behandeln, informieren.

Die Deutsche Herzstiftung bittet um Unterstützung dieser Aufklärungsaktion durch Berichte in Publikationen, auf Webseiten und über Social-Media-Kanäle. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Organisation von Vortragsveranstaltungen und anderen Aktivitäten. Dafür wird Info- und Servicematerial angeboten, zum Beispiel Pressemappen, Ankündigungsmaterial und ein Muster-Vortrag. Ehrenamtliche Beauftragte der Deutschen Herzstiftung unterstützen bei Bedarf die Organisation von solchen Veranstaltungen. In einem eigenen Veranstaltungskalender sind alle Termine bundesweit online abrufbar. Für den gedruckten Veranstaltungskalender können Termine bis 12. September 2017 gemeldet werden. Weitere Infos gibt es auf [www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de). Hier kann auch das Informationsmaterial angefordert werden.

Jodok Müller (BLÄK)



© Erwir/Yodicka – BilderBox.com

## Indikation bedeutet für mich...

... die Entscheidung über diagnostische, therapeutische und andere unterstützende Maßnahmen zur Behandlung meiner Patienten unter Berücksichtigung von Wissenschaft und Leitlinien, Erfahrung und Empathie, besonders aber Intuition. Angemessenheit und auch Wirtschaftlichkeit müssen damit in Einklang gebracht werden.

Dr. Klaus-Jürgen Fresenius,  
1. Vorsitzender des Ärztlichen  
Bezirksverbandes Oberbayern und  
Vorstandsmitglied der BLÄK

## Tag der Patientensicherheit

Tag der Patientensicherheit: Kommunikation; Sicherheit bei der Anwendung von Blut und Blutprodukten

am Freitag, 8. September 2017 im Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München mit Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl.

### Themen:

- » Evidenzbasierte Kommunikation – Wissenschaftliches, Wirksames, Transfusionsmedizinisches
- » Hämotherapie-Richtlinien – aktueller Stand (mit Aspekten bzgl. Stammzelltherapie)
- » Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/1214 der Kommission vom 25. Juli 2016 zur Änderung der Richtlinie qm-2005/62/EG in Bezug auf Standards und Spezifikationen für ein QM-System für Blutspendeinrichtungen
- » CIRS-Kasuistiken (Blut/Blutprodukte)
- » Look-back-Verfahren
- » Haftungs-Kasuistiken in der Transfusionsmedizin.

Teilnahme kostenfrei. Nähere Informationen zur Anmeldung siehe Seite 355.

**Blickdiagnose** – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder PowerPoint-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro. Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Blickdiagnose“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)

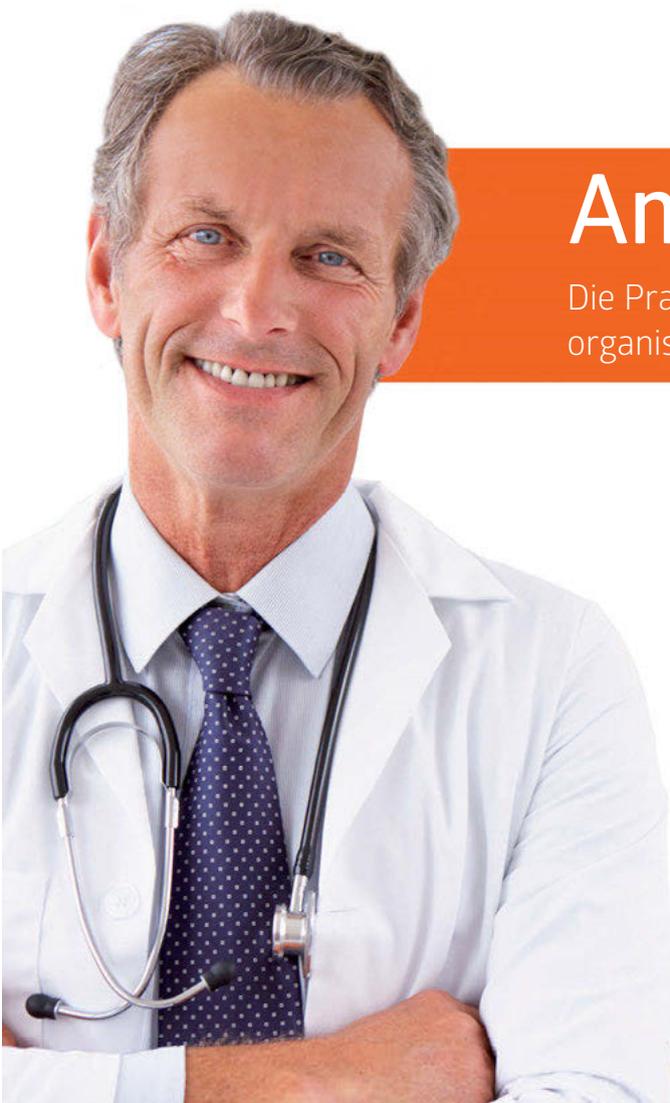


**Sonne(n) mit Verstand** – Bei der Aufklärungsaktion „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege engagiert sich die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) gemeinsam mit anderen Partnern seit vielen Jahren. In diesem „Leitfaden zum richtigen Sonnenschutz für Kinder“ gibt die Kampagne Tipps und Hinweise. Die unreife Haut im Kindes- und Jugendalter ist am meisten von genetischen Hautveränderungen durch UV-Strahlung bedroht. Eltern können das Hautkrebsrisiko ihrer Kinder mit einem konsequenten Schutz vor Sonne erheblich senken und mit der Erziehung zum „Sonnen mit Verstand“ nachhaltig das Gesundheitsbewusstsein der nachfolgenden Generation prägen. Rechtzeitig erkannt, kann Hautkrebs gut behandelt und geheilt werden. Gesetzlich Versicherte haben ab dem Alter von 35 Jahren alle zwei Jahre Anspruch auf eine Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs.

Das informative Faltblatt kann kostenfrei beim Informationszentrum der BLÄK unter der Telefonnummer 089 4147-191 oder per E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de) angefordert werden, ist als PDF-Datei auf der Homepage der BLÄK unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) in der Rubrik „Service“ unter „Downloads“ eingestellt und liegt einer Teilaufgabe dieser Ausgabe bei. Dieser Flyer ist auch in „Leichter Sprache“ aufgelegt und kann beim Bestellportal des Bayerischen Gesundheitsministeriums unter [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de) kostenlos angefordert werden.

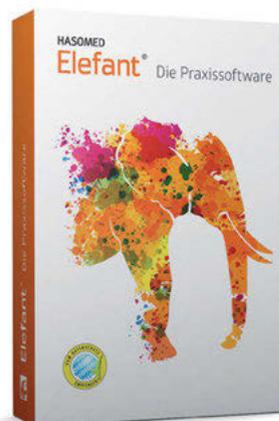
Weitere Informationen sowie Tipps zum Thema Hautschutz und dem richtigen Umgang mit der Sonne finden Sie auch im Internet unter [www.sonne-mit-verstand.de](http://www.sonne-mit-verstand.de)

Anzeige



## Angebot für Poolärzte

Die Praxissoftware für Nicht-Vertragsärzte im organisierten ärztlichen Bereitschaftsdienst in Bayern



- Intuitive Bedienung
- Moderne Benutzeroberfläche
- Schnelle Behandlungsdokumentation
- Einfache Abrechnung
- Kostenfreier Support

3 Monate gratis testen - Einmalpreis 179,40 € - Monatlich 21,80 €



[www.elephant-kennenlernen.de](http://www.elephant-kennenlernen.de)



0391 / 6107 631



# S2k-Leitlinie: Diagnostik und Therapie des Schnarchens des Erwachsenen

## Hintergründe

Ein Großteil der männlichen und zum Teil auch der weiblichen Bevölkerung leidet unter nächtlichem Schnarchen (62 Prozent der Männer und 45 Prozent der Frauen zwischen 45 und 54 Jahren) [1]. Vor allem in den vergangenen Jahren hat die öffentliche Wahrnehmung bezüglich des Schnarchens stark zugenommen. Ein gewisser Anteil der Betroffenen sucht hierzu HNO-ärztliche bzw. schlafmedizinische Beratung und Hilfe. Wichtig ist zu wissen, dass Schnarchen oftmals das Leitsymptom einer obstruktiven Schlafapnoe (OSA) ist. Neueste Prävalenzdaten aus den USA zeigen, dass sechs Prozent der Frauen und 13 Prozent der Männer unter einer OSA leiden [2]. Diese ist vom reinen Schnarchen abzugrenzen, da im Gegensatz hierzu eine OSA behandelt werden muss, während ein reines Schnarchen (Rhonchopathie) für den Betroffenen kein Gesundheitsrisiko darstellt und daher behandelt werden „kann“ und nicht „muss“. Aktuell gibt es in der internationalen Literatur kaum bzw. keine Leitlinie, die sich mit

dem Thema „Schnarchen“ auseinandersetzt. Im Jahre 2010 wurde die erste Fassung der S1-Leitlinie „Diagnostik und Therapie des Schnarchens des Erwachsenen“ veröffentlicht [3]. 2013 wurde diese Leitlinie dann aktualisiert und auf eine S2k-Leitlinie überarbeitet [4]. Dies erfolgte im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

Die hier berichtete Leitlinie wurde in einem nominalen Gruppenprozess den Vertretern der Fachgesellschaften (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie) vorgelegt, zur Diskussion gestellt, überarbeitet und in einem nicht anonymisierten Delphi-Verfahren finalisiert. Im nächsten Schritt erfolgte eine Konsensfindung, um bei geringer vorhandener Evidenz Akzeptanz für die Leitlinie zu erzeugen und die Verbreitung und Implementierung zu unterstützen. Es wurden Empfehlungen auf der Basis der vorhandenen Literatur und der Diskussionen im Rahmen des nominalen Gruppenprozesses formuliert. Die Stärke dieser Empfehlungen lässt sich der

entsprechenden Formulierung entnehmen (soll, sollte, kann); sie basiert allein auf den Einschätzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des nominalen Gruppenprozesses.

## Was ist Schnarchen?

In der Literatur gibt es teilweise viele historische Synonyme für das Wort „Schnarchen“: primäres Schnarchen, habituelles Schnarchen, einfaches Schnarchen, gutartiges Schnarchen, benignes Schnarchen, kontinuierliches Schnarchen, rhythmisches Schnarchen, nichtapnoeisches Schnarchen und ungefährliches Schnarchen. All diese Begriffe meinen dasselbe und werden nicht weiter unterschieden. Eine genaue Definition für das Schnarchen (griechisch: „Rhonchopathie“) existiert bis dato nicht. Seit der im Jahr 2014 erschienenen dritten Auflage der International Classification of Sleep Disorders (ICSD-3) wird das Schnarchen nicht mehr als Normvariante – sprich: keine Erkrankung – sondern als schlafbezogene Atmungsstörung (SBAS) abgehandelt [5]. Dies führt jedoch zu Verwirrung, da



Privatdozent Dr. Clemens Heiser,  
Dr. Benedikt Hofauer

nach derzeitigem Wissenstand das Schnarchen keine Krankheit im eigentlichen Sinne ist. Echte diagnostische Kriterien werden auch in der ICSD-3 nicht genannt, weswegen die aktuell gültige Leitlinie für die Diagnose „Schnarchen“ folgende Kriterien setzt:

1. Die/der Betroffene bzw. die Bettpartnerin/der Bettpartner der/des Betroffenen berichtet über atmungsabhängige, meist bei der Einatmung (Inspiration) auftretende akustische Phänomene während des Schlafs, wobei objektive Parameter zur Definition dieser akustischen Phänomene als „Schnarchen“ derzeit nicht zur Verfügung stehen.
2. Die/der Betroffene klagt nicht über Schlafstörung, die ursächlich auf das Schnarchen zurückgeführt werden kann.
3. Eine Diagnostik in Form einer schlafmedizinischen Messung ergibt keinen Hinweis auf das Vorliegen einer SBAS.

*Bemerkung: In den nächsten Jahren wird hierzu noch viel wissenschaftliche Arbeit erfolgen müssen, die das Schnarchen eventuell weiter phänotypisiert und unterschiedliche Schnarcher charakterisiert.*

### Wie entsteht Schnarchen?

Schnarchen entsteht durch Weichteilvibrationen (sogenannte Oszillationen) am oberen

Atemweg (Pharynx und Larynx). Dies kann vor allem am Weichgaumen (inklusive Uvula), den seitlichen Pharynxwänden und am Zungengrund geschehen, wo aus einer laminaren eine turbulente Luftströmung entsteht. Im Wachzustand können solche Geräusche simuliert werden, während es nach einer gängigen Definition unwillentlich im Schlaf auftritt [6]. Häufig sind Schleimhautüberschüsse an den oben genannten Strukturen hierfür verantwortlich. In seltenen Fällen können diese auch

im Kehlkopf entstehen. Anhand der aufgezzeichneten Schnarchfrequenzen kann unterschieden werden, wo das Schnarchen entsteht [6]. Niederfrequente Schnarchgeräusche (100 bis 300 Hz) entstehen eher am Weichgaumen, mittelfrequente Schnarchgeräusche eher am Kehldeckel (ca. 500 Hz) und hochfrequente Schnarchgeräusche eher am Zungengrund (> 1.000 Hz) (Abbildung 1). Geübte Hörer können das Schnarchen von Atemgeräuschen in der Nacht unterscheiden. Mithilfe von ent-

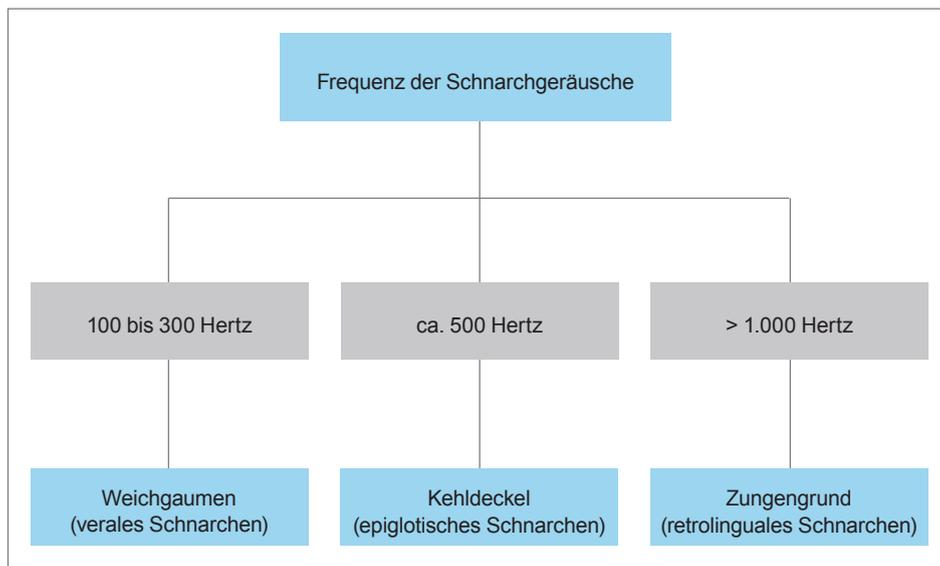


Abbildung 1: Übersicht über die einzelnen Frequenzen von Schnarchgeräuschen und damit verbundenen Entstehungsorte.

wickelten automatischen Algorithmen kann diese Unterscheidung bereits maschinell erfolgen.

*Bemerkung: Wahrscheinlich werden wir in Zukunft die Option besitzen, mittels Smartphone-App des Patienten die Lokalisation der Schnarchgeräusche zu bestimmen.*

Wichtig bei der Entstehung von Schnarchgeräuschen ist, dass diese normalerweise nicht in der Nase entstehen. Zwar konnte eine frühere Arbeit von Hiraki et al. zeigen, dass Patienten mit behinderter Nasenatmung signifikant häufiger Schnarchen, jedoch sind isolierte Nasenoperationen aufgrund der zugrundeliegenden Indikation „reines Schnarchen“ wenig erfolgversprechend. Männliches Geschlecht, erhöhtes Körpergewicht, parapharyngeale Fettverteilung sowie Muskeldicke sind weitere Risikofaktoren für eine Rhinopathie [7].

*Bemerkung: Die Nase ist in der Regel nicht an Schnarchgeräuschen beteiligt.*

## Gesundheitliche Folgen des Schnarchens

Auch wenn die meisten nationalen Gesundheitssysteme weltweit eine Behandlung des reinen Schnarchens nicht finanzieren, gibt es einige wissenschaftliche Daten, die darauf hindeuten, dass Schnarchen gesundheitliche Folgen haben kann. Die Leitlinie berichtet über Längsschnittstudien an über 7.200 Probanden, welche zeigen konnten, dass Schnarcher ein signifikant erhöhtes Risiko für Hypertonie, Diabetes mellitus, Hypercholesterinämie, Myokardinfarkt, Apoplex und eine erhöhte Mortalität haben [8, 9]. Es gibt auch andere Daten an 380 Probanden über 17 Jahre, die dieses erhöhte Risiko nicht nachweisen

konnten. Definitiv unbestritten ist jedoch die Auswirkung des Schnarchens auf die Bettpartnerin bzw. den Bettpartner, welche häufiger an Schlafstörungen, morgendlichen Kopfschmerzen und Tagesmüdigkeit leiden [10].

*Bemerkung: Wahrscheinlich gibt es unterschiedliche Schnarchtypen, die in naher Zukunft näher klassifiziert werden müssen, um Aussagen darüber treffen zu können, welches Schnarchen gesundheitlich gefährlich ist.*

## Wie sieht die Diagnostik aus?

Die Leitlinie weist ausdrücklich darauf hin, wie wichtig bei der Diagnose „reines Schnarchen“ die Abgrenzung zur Behandlungsbedürftigen OSA ist. In einem gewissen Anteil [11] der Fälle können die Übergänge fließend sein und eine genaue Abgrenzung erschweren. Hier gibt die

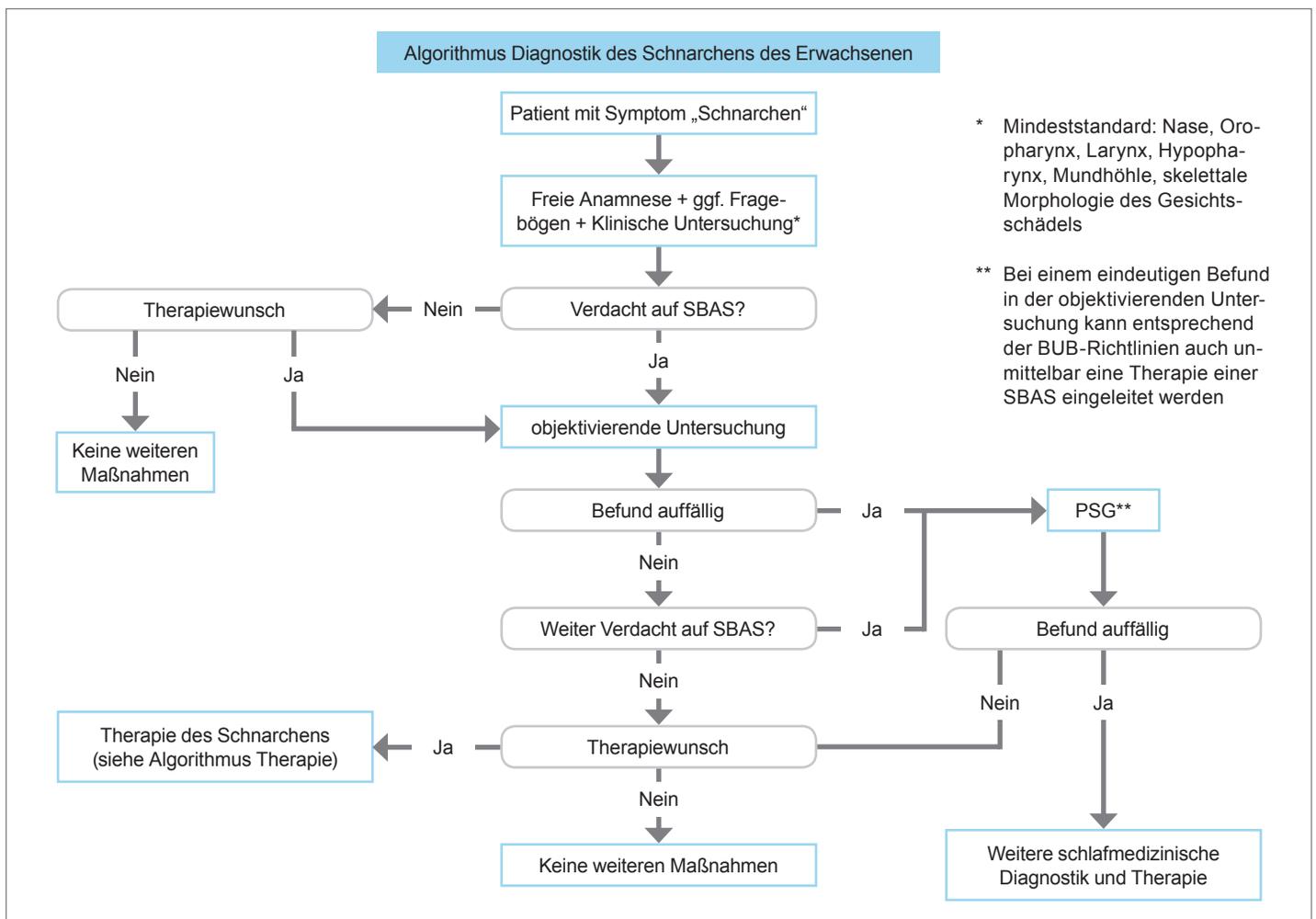


Abbildung 2: Darstellung des Algorithmus zur Diagnostik des Schnarchens des Erwachsenen. Am Anfang steht die ausführliche Anamnese, die je nach erhobenen Befund mit weiterer Zusatzdiagnostik fortgeführt wird. Entscheidend ist die Abgrenzung zur OSA, die gegebenenfalls mithilfe einer schlafmedizinischen Messung durchgeführt werden muss (nach [4]). SBAS = Schlafbezogene Atmungsstörung; PSG = Polysomnographie; BUB-Richtlinien = Richtlinien über die Bewertung ärztlicher Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, OSA = obstruktive Schlafapnoe.

Leitlinie die Empfehlung, eine ausführliche Anamnese durchzuführen, gegebenenfalls unter Einbeziehung des Bettpartners. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die wichtigsten Punkte im Anamnesegespräch bei Schnarchern, die genutzt werden können, um eine OSA abzugrenzen.

Eine körperliche Untersuchung sollte die folgenden Strukturen der oberen Atemwege beinhalten: Nase mit Nasenrachenraum, Oropharynx, Hypopharynx und Larynx. Des Weiteren sollte auch die Mundhöhle und die Größe der Zunge, ebenso wie der Gesichtsschädel zur Beurteilung der skelettalen Morphologie betrachtet werden.

Als technische Untersuchungen können je nach Verdacht zusätzliche Untersuchungsverfahren zur Anwendung kommen:

- » Allergiediagnostik
- » Nasenluftpassage (zum Beispiel Rhinomanometrie)
- » Skelettale Morphologie (Computertomografie, Kephalmetrie (Röntgen Schädel seitlich) etc.

Eine akustische Analyse der aufgezeichneten Schnarchgeräusche – wie sie heute in zahlreichen Smartphone-Apps zur Verfügung steht – gehört aktuell noch nicht zur Routinediagnostik von Schnarchern, kann jedoch als Zusatzdiagnostik sinnvoll sein. Es gilt laut Leitlinie jedoch zu beachten, dass die meisten dieser Apps nicht medizinisch validiert sind. Eine medikamentös induzierte Schlafendoskopie (MISE), wie sie bereits zu Diagnostik von Obstruktionsorten in der chirurgischen Planung der OSA eingesetzt wird, kann eventuell in der Therapieplanung (vor allem operativen) bei Schnarchern sinnvoll sein, jedoch wird diese in der routinemäßigen Abklärung nicht empfohlen.

Spezifische Evaluation des Schnarchens (Auswahl)	Schlafmedizinische Anamnese (Auswahl)	Relevante Komorbiditäten (Auswahl)
Auftreten im Zeitverlauf (jede Nacht, intermittierend, etc.)	Ein- und Durchschlafstörungen	kardiale und vaskuläre Erkrankungen (zum Beispiel Hypertonus, Herzrhythmusstörungen, Myokardinfarkt, Apoplex)
Auftreten während der Nacht (Permanent/intermittierend, lageabhängig)	nächtliches Erwachen (zum Beispiel mit Atemnot)	Übergewicht und Adipositas
Auslösende Faktoren und Risikofaktoren (Alkohol, Nikotin, allergische und nicht-allergische Rhinitis, Nasenatmungsbehinderung)	Konzentrationsminderung am Tag	Diabetes mellitus
Art des Schnarchens (regelmäßig/unregelmäßig, Frequenz, Lautstärke, Geräuschcharakter)	Tageschläfrigkeit/ Einschlafneigung	
	Leistungsminderung	
	morgentliche Kopfschmerzen/ Mundtrockenheit	

Tabelle 1: Das Anamnesegespräch bei Schnarchern sollte die oben genannten Bereiche abdecken, um eine Abgrenzung zur behandlungsbedürftigen OSA zu bekommen (modifiziert nach [4]).

Wie bereits erwähnt, ist die Abgrenzung des Schnarchens zur OSA entscheidend. Die Leitlinie gibt hier eine klare Empfehlung dahingehend, dass objektivierende schlafmedizinische Untersuchungen (in der Regel in Form einer ambulanten Polygrafie) in den Fällen erfolgen sollte, in denen der Verdacht auf eine schlafbezogene Atemstörung besteht bzw. in denen relevante Komorbiditäten (zum Beispiel kardiovaskuläre Vorerkrankungen) vorliegen – aber auch wenn ein Therapiewunsch bezüglich des Schnarchens besteht. Dies bedeutet, dass jeder Patient, der schnarcht und behandelt werden will, vorher eine schlafmedizinische ambulante

Untersuchung (gegebenenfalls auch im Schlaflabor) benötigt. Den diagnostischen Pfad beim Schnarchen zeigt Abbildung 2.

### Welche Therapieverfahren stehen zur Verfügung?

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Therapieoptionen des Schnarchens ist es wichtig zu wissen und den Patienten mitzuteilen, dass das Schnarchen (wie es in der Leitlinie behandelt wird) aktuell nicht als Erkrankung mit einer medizinischen Gefährdung verstan-

Anzeige



**HIER ENTSTEHT ZUKUNFT MIT VIEL FREIRAUM FÜR ÄRZTE**

Auf dem ehemaligen Airbus Gelände in Unterschleißheim entsteht ein neues Stadtviertel. Neben den geplanten Büroräumen für etwa 4.000 Arbeitsplätze ist ein neues **Ärztehaus** entstanden, in das bereits ein radiologisches Zentrum eingezogen ist. Sichern Sie sich jetzt schon Ihre maßgeschneiderte Praxisfläche direkt vom Eigentümer.

**Weitere Infos und provisionsfreie Vermietung unter +49 89 99015650 oder [info@businesscampus.de](mailto:info@businesscampus.de)**

**DER STANDORT**

**Business Campus**  
MÜNCHEN : UNTERSCHLEISSHEIM

[businesscampus.de](http://businesscampus.de)

EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE

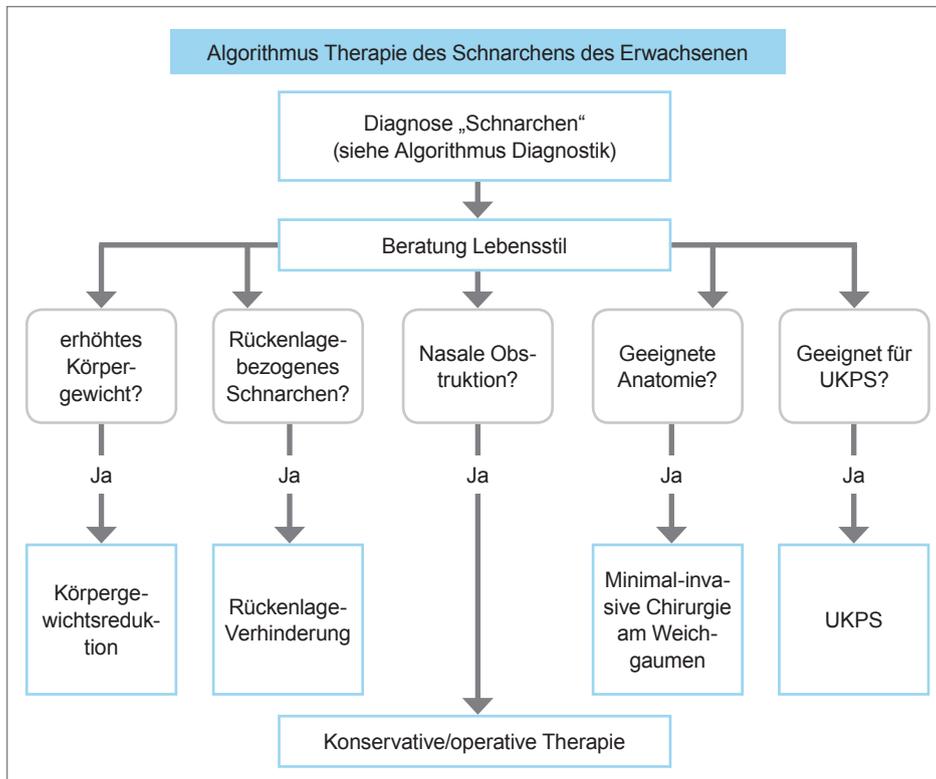


Abbildung 3: Dargestellt ist der Algorithmus zur Therapie des Schnarchens des Erwachsenen. An erster Stelle sollten immer die konservativen Therapieoptionen mit dem Patienten besprochen werden. Die Behebung der nasalen Obstruktionen sollte auch nur dann erfolgen, wenn der Patient eine Verbesserung seiner Nasenatmungsbehinderung wünscht (nach [4]). \* UKPS = Unterkiefer-Protrusionsschiene

den wird und es daher keine medizinische Notwendigkeit zur Therapie gibt. Dies kann sich jedoch in naher Zukunft ändern, da es Hinweise darauf gibt, dass das Schnarchen in der Entstehung der OSA anscheinend mitbeteiligt ist und eventuell kardiovaskuläre Auswirkungen bei einem Teil der Patienten hat. Jedoch muss hierfür erst noch gezeigt werden, dass die Therapie des Schnarchens (Erwachsene) eine OSA verhindern könnte bzw. das kardiovaskuläre Risiko gesenkt wird. Die Leitlinie weist ausdrücklich darauf hin, dass die Indikation zu invasiven Maßnahmen streng gestellt werden muss. Dies gilt vor allem im Hinblick auf mögliche operative Verfahren, die möglichst gering invasiv sein sollten. Immer wieder werden fragwürdige Therapien des Schnarchens im Internet beworben, die jedoch medizinisch nicht validiert sind. Die Leitlinie behandelt die wichtigsten konservativen und operativen Verfahren zur Therapie des Schnarchens. Ein therapeutischer Algorithmus hierzu ist in Abbildung 3 dargestellt.

### Konservative Verfahren

Unterschiedliche konservative Verfahren können mit Schnarchern besprochen werden, bevor invasivere (operative) Maßnahmen in Erwägung gezogen werden. Eine Übersicht hierzu

Konservatives Verfahren	Datenlage zum Thema Schnarchen	Empfohlen
Reduktion des Körpergewichtes	fehlen zum Thema Schnarchen	ja (aufgrund klinischer Erfahrung)
Allgemeine Verhaltensänderung (zum Beispiel regelmäßiger Schlaf-Wach-Rhythmus, Vermeidung abendlicher Alkoholeinnahme, Nikotinkarenz, Vermeidung von Schlafmitteln)	fehlen zum Thema Schnarchen	ja (aus schlafmedizinischer Sicht kann dies unterstützend wirken)
Verhinderung der Rückenlage	teilweise vorhanden	ja (wenn Rückenlage assoziiert)
Muskelstimulation (zum Beispiel Sprech- und Singübungen, Didgeridoo-Spielen etc.)	fehlen zum Thema Schnarchen	nein (da Datenlage nicht ausreichend)
Chor- oder Blasmusik spielen	fehlen zum Thema Schnarchen	nein (da Datenlage nicht ausreichend)
Naseneingangsdilatoren	vorhanden mit widersprüchlichen Ergebnissen	ja (wenn zusätzlich eine Nasenatmungsbehinderung aufgrund Kollaps der Nasenflügel besteht)
Nasensprays (abschwellend)	vorhanden	nein, da dauerhaft Schädigung der Schleimhäute
Nasensprays (topische Steroide)	vorhanden	ja (wenn nasale Obstruktion durch allergische Rhinitis)
Systemische medikamentöse Therapie (zum Beispiel Prokinetika, Protryptilin)	vorhanden	nein (aufgrund des Nebenwirkungsspektrums, trotz positiver Effekt)
Lokale Behandlung Weichgaumen (zum Beispiel Öle, Sprays, Befeuchtungslösungen)	vorhanden	nein (da ausreichende Effekte fehlen)
Überdruckbeatmung (zum Beispiel CPAP)	vorhanden	nein (vor dem Hintergrund der eingeschränkten Akzeptanz bzw. Compliance)
Intraorale Geräte (zum Beispiel Unterkiefer-Protrusionsschienen)	vorhanden	ja (wenn Patienten genau selektiert werden)

Tabelle 2: Die Tabelle gibt einen Überblick über die konservativen Therapieverfahren des Schnarchens. Auch die aktuelle Datenlage zu den einzelnen Verfahren und damit verbundenen Empfehlungen mit ihren Einschränkungen werden angegeben (modifiziert nach [4]).

gibt Tabelle 2. Hierfür empfiehlt die Leitlinie bei Übergewicht eine Reduktion des Gewichts anzustreben, auf die Einnahme von Schlafmitteln zu verzichten, den abendlichen Alkoholkonsum einzuschränken, Nikotinkarenz einzuhalten und einen regelmäßigen Schlaf-Wach-Rhythmus zu beachten. Die letztgenannten Punkte werden unter dem Sammelbegriff Schlafhygiene zusammengefasst. Weiterhin kann bei einer vorliegenden Nasenatmungsbehinderung aufgrund des Kollapses der Nasenflügel sogenannte Naseneingangsdilatoren versucht werden. Aus eigener jahrelanger klinischer Erfahrung sind jedoch nur die wenigsten Patienten hiervon betroffen. Bei Vorliegen einer nasalen Obstruktion bedingt durch eine allergische Rhinitis können topische Steroide in Form von Nasensprays eine Linderung des Schnarchens verschaffen. In anderen Fällen bleibt dieser Therapieversuch eher wirkungslos.

Auch intraorale Geräte in Form von Unterkiefer-Protrusionsschienen können ihre Anwendung in der Therapie des Schnarchens finden. Es handelt

sich hierbei um die gleichen Schienen, welche bereits in der Behandlung der OSA eingesetzt werden. Entscheidend ist jedoch die genaue Patientenselektion über eine Überprüfung des maximalen Unterkiefervorschubes. Zudem muss der Zahnbefund individuell betrachtet werden, um zu bewerten, ob ein Patient für diese Therapiemöglichkeit geeignet ist oder nicht. Nach erfolgreicher Anpassung sollten regelmäßige zahnärztliche Kontrollen erfolgen. Bei gut selektierten Patienten lässt sich eine Reduktion des Schnarchens erreichen, jedoch sollte und kann nicht jeder Schnarcher mit einem intraoralen Gerät versorgt werden. Die genaue Indikationsstellung und Aufklärung des Patienten ist von entscheidender Bedeutung.

*Bemerkung: Vor allem im Hinblick, da der Patient die Kosten großteils selbst zu tragen hat, sollte über eine Probeschiene vorab nachgedacht werden und auf das Risiko eines bestehenden ausbleibenden Therapieerfolgs sollte vor Anpassung deutlich hingewiesen werden.*

## Operative Verfahren

Leider liegen zu vielen operativen Verfahren keine Langzeitergebnisse vor. Die Leitlinie weist ausführlich darauf hin, dass dies zu berücksichtigen ist. Auch wird oftmals in vielen wissenschaftlichen Untersuchungen der operative Erfolg lediglich basierend auf den subjektiven Angaben des Bettpartners der Patienten angegeben. Die Autoren der Leitlinie weisen zusätzlich noch darauf hin, dass in vielen wissenschaftlichen Arbeiten der Therapieerfolg unterschiedlich definiert wird, weswegen eine systematische Metaanalyse nicht möglich ist. Die Empfehlung der Leitlinie ist ausdrücklich, dass in der Therapie des reinen Schnarchens nur minimal-invasive Operationsverfahren zur Anwendung kommen sollten (Tabelle 3).

## Nase

Die chirurgischen Verfahren zur Behandlung von nasalen Obstruktionen unterscheiden sich nicht von den sonst in der klinischen Routine einge-

Anzeige

**Wir haben die  
Praxissoftware,  
das Land zu  
verändern.**



Jetzt Fortschritt wählen!



medatix

Mit medatix-Praxissoftware treffen Sie die richtige Wahl!  
Modern, innovativ, individuell konfigurierbar und mit Selbst-Update. Mit allem, was das Leben leichter macht: Dashboard, Wartezimmer, Statistik und mehr. Eine klare Sache ohne falsche Versprechungen.

Wählen Sie medatix und Sie wählen die Zukunft.

Mehr erfahren unter: [bundespraxiswahl.medatixx.de](http://bundespraxiswahl.medatixx.de)

setzten Verfahren zur Behandlung von Nasenatmungsbehinderungen. Es ist wichtig zu wissen, dass es keine spezifischen operativen Verfahren zur Behandlung der Nase bei Schnarchen gibt. Die Autoren weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Kombination aus Schnarchen und einem auffälligen anatomischen Befund (zum Beispiel schiefe Nasensecheidewand) nicht als alleinige Indikation zur Operation genügt. Lediglich bei Schnarchen und einer gleichzeitig bestehenden Nasenatmungsbehinderung, welche der Patient wünscht beseitigt zu haben, kann eine Operation an der Nase erwogen werden.

*Bemerkung: In den allermeisten Fällen (über 95 Prozent) ist die Nase nicht am Schnarchen beteiligt. Daher ist die alleinige Operation an der Nase bei Schnarchern nicht erfolgversprechend.*

## Weichgaumen

Anfang der 1990er-Jahre wurden noch sehr viele radikale Eingriffe am Weichgaumen durchgeführt, welche jedoch eine Reihe von schweren Nebenwirkungen mit sich brachten (nasale Regurgitation = Essen & Trinken kommt durch die Nase wieder raus; Stimmklangver-



Die Untersuchung der oberen Atemwege ist ein Teil der Untersuchung, die bei einem Patienten mit Verdacht auf eine obstruktive Schlafapnoe durchgeführt wird. Im Schlaflabor werden dem Patienten verschiedene Elektroden zur Durchführung der Polysomnografie angebracht.

änderungen, Schluckstörungen, dauerhafte Fremdkörpergefühle). Daher werden diese Operationstechniken in der Leitlinie als obsolet betrachtet. Oberste Priorität hat eine schonende und funktionserhaltende Weichgaumenchirurgie. Empfohlen wird bei vermutetem Schnarchen am Weichgaumen, je nach anatomischem Befund eine Uvulopalatoplastik (UPP, Resektion von überschüssiger Schleimhaut

am Weichgaumen), die Radiofrequenztherapie (Versteifung des Weichgaumens), die Versorgung mit Weichgaumenimplantaten bei einer ausreichenden Dicke des Weichgaumens oder eine Kombination aus diesen Verfahren anzuwenden. Die Radiofrequenztherapie des Weichgaumens hat eine Erfolgsquote von 86 Prozent. Auch eine Uvulopalatopharyngoplastik (UPPP) in Kombination mit einer Tonsillektomie kann

Chirurgische Verfahren	Datenlage zum Thema Schnarchen	Empfohlen
Nase	zum Teil fehlend	bedingt (nur bei gleichzeitigem Vorliegen einer Nasenatmungsbehinderung; wichtig: ein auffälliger anatomischer Befund der Nase und lediglich das Symptom „Schnarchen“ reichen nicht zur OP-Indikation aus)
Weichgaumenchirurgie (radikal, ablativ Chirurgie)	vorhanden	nein (obsolet)
Weichgaumenchirurgie (schonend und funktionserhaltend)		
» Uvulopalatoplastik (UPP, Resektion von überschüssiger Weichgaumenschleimhaut)	vorhanden	ja (vor allem in Kombination mit Radiofrequenztherapie des Weichgaumens)
» Interstitielle Versteifung durch Narbeninduktion (zum Beispiel Radiofrequenztherapie)	vorhanden	ja (vor allem in Kombination mit UPP)
» Weichgaumenimplantate	vorhanden	ja (bei ausreichender Dicke des Weichgaumens; Extrusionsrate von fünf Prozent = Implantate kommen/drücken sich aus dem Weichgaumen heraus)
» Injektion von sklerosierenden Substanzen	vorhanden	nein (obsolet, da keine Zulassung)
Tonsillektomie mit Weichgaumenoperation (meistens in Form einer Uvulopalatopharyngoplastik, UPPP)	vorhanden	ja (aber strenge Indikationsstellung bei Tonsillektomie)
Zungengrund (invasive Verfahren; zum Beispiel Midline Glossectomy Hyoidsuspensionen, Zungensuspensionen etc.)	vorhanden	nein (zu hohe Morbiditätsrate)
Zungengrund (minimal-invasive; zum Beispiel Reduktion der Zungengrundtonsille, Radiofrequenzchirurgie)	sehr wenig	ja (Radiofrequenztherapie oder Abtragung der Zungengrundtonsille)

Tabelle 3: Überblick über die operativen Therapieverfahren des Schnarchens, die aktuelle Datenlage zu den einzelnen Verfahren und damit verbundene Empfehlungen mit ihren Einschränkungen (modifiziert nach [4]).



Der Schlafmediziner wertet die Ergebnisse der Polysomnografie aus, um diese anschließend mit dem Patienten zu besprechen.

eingesetzt werden, hat aber eine erhöhte Morbiditäts- und Komplikationsrate.

*Bemerkung: Die Weichgaumenimplantate haben in Deutschland keine Bedeutung mehr, da aufgrund der bestehenden Extrusionsrate und damit verbundenen Morbidität, diese ihren Einsatz verloren haben.*

## Zungengrund/Hypopharynx

Von allen invasiven Eingriffen am Zungengrund (zum Beispiel Midline Glossectomy) oder am Hypopharynx zur Erweiterung des retrolingualen Raumes (zum Beispiel Hyoidsuspension, Genioglossus-Advancement, Zungensuspension) wird abgeraten. Sollte jedoch

## Das Wichtigste in Kürze

Bis zu 50 Prozent der erwachsenen Frauen und Männer leiden unter Schnarchen. Differenzialdiagnostisch muss hiervon eine schlafbezogene Atemstörung, deren Hauptsymptom die Rhonchopathie ist, abgegrenzt werden.

Aktuell existiert keine einheitliche Definition des Schnarchens. Es entsteht nicht, wie oftmals fälschlich angenommen, durch eine Deviation der Nasenscheidewand, sondern meistens durch Vibrationen an Weichteilstrukturen der oberen Atemwege. Hauptauslöser hierfür ist der abnehmende Muskeltonus während des Schlafs. Eine ausführliche Anamnese zur Abgrenzung einer schlafbezogenen Atemstörung mit den damit verbundenen weiteren diagnostischen Untersuchungen sollte vor der Erstellung eines Behandlungskonzeptes erfolgen.

Für die Therapie stehen

- » konservative und
- » operative Verfahren zur Verfügung.

Folgende Therapieoptionen können in Betracht gezogen werden:

- » Die Reduktion des Körpergewichtes bei übergewichtigen Patienten,
- » die Rückenlageverhinderung bei rückenlagebezogenem Schnarchen
- » und intraorale Geräte bei geeigneter Indikation und ausreichendem Unterkiefervorschub.

Operative Verfahren sollten möglichst minimal-invasiv gewählt werden und umfassen hier vor allem

- » die Radiofrequenztherapie des Weichgaumens und Zungengrundes
- » sowie die Resektion von überschüssigem Schleimhautgewebe am Weichgaumen in Form einer Uvulopalatoplastik (UPP).

Eine Kontrolle der Therapie sollte im Rahmen einer Nachsorgeuntersuchung nach zwei bis drei Monaten und erneut nach einem Jahr erfolgen.

der Entstehungsort des Schnarchens am Zungengrund vermutet werden, dann gibt die Leitlinie an, dass je nach anatomischen Befund die Radiofrequenztherapie oder die Abtragung der Zungengrundtonsille eingesetzt werden kann.

*Bemerkung: Zungengrundschnarcher sind eher selten und auch die Therapie wesentlich komplexer als bei Schnarchern am Weichgaumen.*

## Nachsorge

Die Leitlinie empfiehlt, dass nach operativen Verfahren eine Nachuntersuchung nach zwei bis drei Monaten und nach einem Jahr erfolgen sollte. Dies dient vor allem der Qualitätssicherung und ermöglicht, dass bei dem Verdacht auf eine schlafbezogene Atemstörung (zum Beispiel OSA) im weiteren Verlauf entsprechende diagnostische Schritte eingeleitet werden können.

*Interessenkonflikte: Clemens Heiser war Koautor der aktuell hier beschriebenen Leitlinie. Clemens Heiser erhielt Reisekostenzuschüsse und finanzielle Unterstützung von Inspire Medical Systems (Maple Grove, USA), Neuwirth Medizintechnik (Oberburg), Heinen und Löwenstein (Bad Ems) und Sutter Medizintechnik (Freiburg).*

*Benedikt Hofauer erhielt Reisekostenzuschüsse von Inspire Medical Systems (Maple Grove, USA).*

*Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter [www.bayerisches-ärzteblatt.de](http://www.bayerisches-ärzteblatt.de) (Aktuelles Heft) abgerufen werden.*

## Autoren

**Privatdozent Dr. Clemens Heiser,**  
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,  
Oberarzt, Somnologe (DGSM),

**Dr. Benedikt Hofauer,**  
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,

Hals-Nasen-Ohrenklinik und Poliklinik,  
Klinikum rechts der Isar,  
Technische Universität München,  
Ismaninger Straße 22, 81675 München,  
Tel. 089 4140-2692, Fax 089 4140-4853,  
E-Mail: [clemens.heiser@tum.de](mailto:clemens.heiser@tum.de), [b.hofauer@tum.de](mailto:b.hofauer@tum.de),  
Internet: [www.schlaf-hno.de](http://www.schlaf-hno.de)

# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „S2k-Leitlinie: Diagnostik und Therapie des Schnarchens des Erwachsenen“ von Privatdozent Dr. Clemens Heiser und Dr. Benedikt Hofauer mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien ([www.blaek.de](http://www.blaek.de)).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung) oder [www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme](http://www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme)

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der September-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 5. September 2017.

## 1. Welche Aussage zur Prävalenz des Schnarchens ist richtig?

- a) Junge Frauen schnarchen häufiger als Männer.
- b) Nur ein geringer Anteil der männlichen erwachsenen Bevölkerung schnarcht.
- c) Über 50 Prozent der Männer zwischen 45 und 54 Jahren schnarchen.
- d) Kinder und Jugendliche schnarchen viel häufiger als Erwachsene.
- e) Vor allem Normalgewichtige haben ein höheres Risiko zu schnarchen.

## 2. Welche Aussage zum Entstehungsort des Schnarchens ist richtig?

- a) Schnarchen entsteht häufig in der Nase.
- b) Polypen in der Nase sind immer für das Schnarchen verantwortlich.
- c) Vor allem ein straffer Weichgaumen ist für die Entstehung von Schnarchgeräuschen verantwortlich.
- d) Der häufigste Entstehungsort von Schnarchgeräuschen ist der Weichgaumen.
- e) Ein Großteil der Schnarcher hat schwere Obstruktionen in der Lunge, welche für das Schnarchen verantwortlich sind.

## 3. Welche gesundheitlichen Folgen hat das Schnarchen für den Betroffenen?

- a) Schnarcher bekommen normalerweise einen Herzinfarkt durch die Vibrationen, welche entstehen.
- b) Einige wissenschaftliche Daten deuten darauf hin, dass Schnarchen eventuell mit einem erhöhten kardiovaskulären Risiko verbunden ist.
- c) Schnarcher sollten unbedingt regelmäßig halbjährlich kardiovaskulär abgeklärt werden.
- d) Vor allem der Schnarcher ist durch seine entstehenden Geräusche in der Nacht gestört.
- e) Viele Bettpartner eines Schnarchers schlafen durch die regelmäßigen Geräusche wesentlich besser und fühlen sich am nächsten Morgen erholt.

## 4. Wie kann eine geeignete Diagnostik des Schnarchens durchgeführt werden?

- a) Die Anamnese ist ein zentraler Bestandteil in der Diagnostik des Schnarchens.
- b) Mit geeigneten Smartphone-Apps kann eine genaue Topodiagnostik vorgenommen werden.
- c) Es sollte immer eine Schlaflaboruntersuchung in Form einer Polysomnografie durchgeführt werden.



- d) Ambulante Schlafmessung (zum Beispiel Polygrafien) finden nur selten den Einsatz in der Diagnostik des Schnarchens.
- e) Bei jedem Schnarcher sollte eine Allergiediagnostik durchgeführt werden.

## 5. Welche Frage zur Anamnese bei Schnarchern ist essenziell im Hinblick zur Abgrenzung zur obstruktiven Schlafapnoe?

- a) Sind Sie über Tage schläfrig und fühlen sich unausgeschlafen?
- b) Stört das Schnarchen die Bettpartnerin/den Bettpartner?
- c) Wachen andere Personen in anderen Räumen durch Ihr Schnarchen auf?
- d) Sind Sie schon mal selbst durch Ihr Schnarchen aufgewacht?
- e) Ist es eher ein hoch- bzw. niederfrequentes Schnarchen unter dem Sie leiden?

## 6. Welche Therapieverfahren des Schnarchens stehen aktuell zur Verfügung?

- a) Mithilfe von sogenannten Anti-Schnarch-Uhren, die bei jedem Schnarchgeräusch vibrieren oder kurze Stromimpulse setzen, kann der Betroffene gut therapiert werden.
- b) Ein Kinnband ist eine verlässliche Therapie des Schnarchens.
- c) Vor allem große operative Eingriffe sind bei Schnarchern oftmals sehr erfolgreich.
- d) Die Rückenlageverhinderung ist nur in sehr seltenen Fällen (< 0,1 Prozent) erfolgreich.
- e) Als konservative Maßnahme kann eine Körpergewichtsreduktion in Erwägung gezogen werden.

**7. Konservative Maßnahmen in der Therapie des Schnarchens sollten als erstes in Erwägung gezogen werden, bevor invasive chirurgische Verfahren in Betracht kommen. Welche Aussage hierzu ist richtig?**

- a) Sehr effektiv und von vielen Patienten gut toleriert ist die nächtliche Überdruckbeatmung (zum Beispiel CPAP) in der Behandlung des Schnarchens.
- b) Jedem Schnarcher sollte empfohlen werden in einem Chor zu singen oder Blasmusik zu spielen, um die Muskulatur der oberen Atemwege zu trainieren.
- c) Nasensprays können problemlos dauerhaft in der Therapie des Schnarchens eingesetzt werden.
- d) Öle oder lokale Mundsprays werden gerne verschrieben, um ein Schnarchen des Weichgaumens optimal zu therapieren.
- e) Intraorale Geräte (zum Beispiel Unterkiefer-Protrusionsschiene) können bei genau selektierten Patienten in der Behandlung des Schnarchens eingesetzt werden.

**8. Operative Verfahren können in der Therapie des Schnarchens eine deutliche Linderung bringen. Was sollte hierbei beachtet werden?**

- a) Die Nase sollte im operativen Konzept immer miteinbezogen werden.

- b) Vor allem die Operation der Nasennebenhöhlen ist sehr erfolgreich in der chirurgischen Therapie des Schnarchens.
- c) Eine alleinige Operation an der Nase führt vor allem bei männlichen Patienten zum Erfolg in der Therapie des nächtlichen Schnarchens.
- d) Wenn eine Nasenatmungsbehinderung vorliegt und der Patient zusätzlich schnarcht, dann kann bei Behandlungswunsch des Patienten bezüglich seiner Nasenatmungsbehinderung eventuell eine Nasenoperation in Erwägung gezogen werden.
- e) Vor allem die Laserbehandlung der unteren Nasenmuscheln ist oftmals in der Therapie des Schnarchens von Erfolg geprägt.

**9. Operationen am Weichgaumen werden oftmals zur Behandlung des Schnarchens durchgeführt. Welche Aussage trifft zu?**

- a) In Deutschland werden oftmals Weichgaumenimplantate (in Form von Titanstäbchen) eingesetzt, um eine Versteifung des Weichgaumens zu erreichen.
- b) Die Radiofrequenztherapie des Weichgaumens ist als minimal-invasives Verfahren geeignet, um den Weichgaumen als Entstehungsort des Schnarchens zu behandeln.

- c) Vor allem die radikale, ablative Weichgaumenchirurgie mit Laser ist eine adäquate Therapieoption.
- d) Die Injektion von sklerosierenden Substanzen kann in Lokalanästhesie und ambulant durchgeführt werden, sollte jedoch unbedingt erst nach einer bereits durchgeführten Tonsillektomie vorgenommen werden.
- e) Die Radiofrequenztherapie des Weichgaumens ist genauso effektiv wie eine Operation an der Nasenscheidewand bei Schnarchern.

**10. Welche Aussage ist falsch?**

- a) Der Zungengrund ist der häufigste Ort, an dem Schnarchgeräusche entstehen können.
- b) Die chirurgische Therapie des Zungengrundes ist oftmals wesentlich komplexer im Gegensatz zu Schnarchern am Weichgaumen.
- c) Von invasiven chirurgischen Eingriffen am Zungengrund (zum Beispiel Hyoidsuspensionen, Midline Glossectomien) wird von den Leitlinienautoren abgeraten.
- d) Eine Nachsorge sollte zwei bis drei Monate und nach einem Jahr bei erfolgter Therapie vorgenommen werden.
- e) Besteht der Verdacht auf eine schlafbezogene Atmungsstörung, dann sollte eine weitere schlafmedizinische Diagnostik (zum Beispiel Polygrafie) vorgenommen werden.

**Freiwilliges Fortbildungszertifikat**

**Veranstaltungsnummer: 2760909007241460017**

Grundsätzlich ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: [www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme)

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

**Antwortfeld**

- |   |  |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e  |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e  |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e  |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e  |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

# BLÄK-Messeteam erneut vor Ort



Ausbildungsmesse Weiden



Zentrale Berufsberatungsmesse Regensburg

## Weiden: Ausbildungsmesse

Auch in diesem Jahr fand die Ausbildungsmesse in der Max-Reger-Halle in Weiden in der Oberpfalz Ende April statt, an der auch das Messeteam der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ca. 80 interessierten Besucherinnen und Besuchern zu allen Fragen rund um die Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA) Rede und Antwort stand. Das vor Ort sehr gut bekannte und hochangesehene Berufsbild zog eine Vielzahl von jungen Frauen, die auf der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsberuf waren, an. Dank des Engagements des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Weiden und der örtlichen Berufsschule, insbesondere der dort für die Ausbildung für MFA zuständigen Ärztin, Barbara Steinhauser, wurde das BLÄK-Messeteam von einigen Auszubildenden zur MFA sowie Lehrkräften der Berufsschule Weiden tatkräftig unterstützt. Diese Beratung der Interessierten aus „erster Hand“ und der Informationsaustausch „auf Augenhöhe“ bewährte sich auch an diesem Tag.

Einig waren sich alle am Messestand Beteiligten, dass voraussichtlich einige Interessierte nicht nur für Praktika, sondern auch für eine Ausbildung als MFA gewonnen werden konnten. Ein Erfolg, der motiviert, auch im kommenden Jahr wieder in Weiden für das Berufsbild zu werben.

## Regensburg: Zentrale Berufsberatungsmesse

Das BLÄK-Messeteam besuchte Anfang Mai erneut die Zentrale Berufsberatungsmesse an der Berufsschule in Regensburg. Wie auch im Vorjahr kamen auch 2017 125 Schülerinnen und Schüler aller Schularten zum Messestand der BLÄK, um über den Ausbildungsberuf der/des MFA Informationen einzuholen. Auffallend war, dass eine Vielzahl dieser Schüler sich leider nicht vollumfänglich für die Ausbildung als MFA interessierten, sondern lediglich den Messestand aufsuchten, um ihrer schulischen Verpflichtung, sich zu verschiedenen Berufsbildern auf der Messe beraten zu lassen, nachzukommen. Nichtsdestotrotz erhofft sich das BLÄK-Messeteam, auch hier den ein oder anderen für die Aufnahme einer Ausbildung als MFA gewonnen zu haben.

## Inn-Salzach: Bildungsmesse

Mit dem Werbeslogan „Mitfühlend Fachkompetent Anpacken“ war das BLÄK-Messeteam auch auf der sehr besucherstarken zweitägigen Bildungsmesse Inn-Salzach in Mühldorf am Inn Mitte Mai vertreten. Unterstützt wurde das Messeteam dabei von zahlreichen engagierten MFA-Auszubildenden aller drei Aus-

bildungsjahre, die dank des Engagements der Berufsschule, der Klinik und der niedergelassenen Ärzte vor Ort teilnehmen konnten. Die 350 Interessierten konnten umfassend über das Berufsbild informiert werden. Nicht nur die persönlichen Gespräche mit den Auszubildenden und dem BLÄK-Messeteam, sondern auch die visuelle und praktische Darstellung des Berufsbildes durch die Vorführung des MFA-Infofilmes, die Erklärungen zum menschlichen Körper anhand eines Torsos und zu den Abläufen bei einer Blutentnahme und Blutdruckmessung trugen zu der erfolgreichen Information der Interessierten bei.

Das in den Gesprächen und Demonstrationen erlernte Wissen konnten die Schülerinnen und Schüler dann auch direkt am Messestand durch die Teilnahme am Medizinquiz unter Beweis stellen. Unter den Teilnehmern, die alle Quizfragen korrekt beantwortet hatten, wurden an beiden Tagen Preise verlost. Dies sorgte auch dafür, dass der Messestand durchgehend stark frequentiert war und somit auch andere, die sich zunächst nicht für das Berufsbild interessiert hatten, veranlasste, den Messestand aufzusuchen und das Gespräch und die Beratung zu suchen.

Besonders auffällig war, dass unter den vielen Besuchern auch etwa 35 junge Asylbewerber und Flüchtlinge waren, die sich – oft auch mit ihren ehrenamtlichen Begleitern – über das Berufsbild



Bildungsmesse Inn-Salzach in Mühldorf



Bildungsmesse Inn-Salzach in Mühldorf

informierten. Meist wurden im Rahmen der Gespräche die Kenntnisse der deutschen Sprache thematisiert und den Gesprächspartnern wurde klar, dass gute Deutschkenntnisse eine zwingende Voraussetzung ist, um den Beruf der/des MFA umfassend erlernen und später auch ausüben zu können.

Erfreulich war, dass auch einige Abiturienten den Messestand aufsuchten, um sich über eine Alternative zum Medizinstudium zu informieren. In diesem Zusammenhang standen immer die Fragen nach Fortbildungsmöglichkeiten und nach Aufstiegschancen im Mittelpunkt der Beratungsgespräche.

Auch bereits ausgebildete MFA fragten beim Messestand gezielt nach adäquaten Fortbildungsangeboten nach. Den Interessierten konnte mit ausführlichen Gesprächen, der Zurverfügungstellung von Informationsmaterial und Hinweisen auf die Homepages der BLÄK und der Bundesärztekammer (BÄK) bzw. die jeweiligen Curricula der BÄK, geholfen werden.

## MedAss-Hotline 089 4147-154

Bei Fragen rund um die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten (MFA) bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) die MedAss-Hotline für Ärztinnen und Ärzte in Bayern an. Unter der Telefonnummer 089 4147-154 beantworten Assessorin Anna-Marie Wilhelm-Mihinec, Leiterin Referat Berufsordnung II, und Dipl.-Medizinpädagogin Bettina Leffer, Abteilungsleiterin MFA, Fragen zu allen Aspekten der MFA-Ausbildung. Von A wie Ausbildungsvertrag bis Z wie Zwischenprüfung bietet die Hotline kompetente Auskunft und Beratung, zum Beispiel inhaltliche und rechtliche Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, Verkürzung bzw. Verlängerung der Ausbildung, Prüfungen usw.

Die Hotline steht jeden zweiten Mittwochnachmittag eines Monats von 14.00 bis 15.00 Uhr zur Verfügung. Die Telefonate können zur Qualitätssicherung mitgeschnitten werden. Die MedAss-Hotline ermöglicht Ärztinnen und Ärzten in Bayern den direkten Dialog mit der Fachabteilung.

Termine im 2. Halbjahr 2017 – immer von 14.00 bis 15.00 Uhr:

- » 12. Juli 2017 » 9. August 2017 » 13. September 2017 » 11. Oktober 2017 » 8. November 2017
- » 13. Dezember 2017

*Anna-Marie Wilhelm-Mihinec und Bettina Leffer (beide BLÄK)*

Das gesamte Messteam war sich einig, dass hier einige Auszubildende für den MFA-Beruf gewonnen werden konnten und auch die Attraktivität des Berufsbildes für die Zeit nach der Ausbildung erfolgreich den Interessierten und bereits als MFA Tätigen vermittelt werden konnte.

Aufgrund dieser positiven Bilanz freut sich das BLÄK-Messteam bereits heute auf eine Präsenz auf dieser Messe im Jahr 2018, die dann in Burg-hausen stattfinden wird.

## Ausblick

In der zweiten Jahreshälfte 2017 sind noch drei weitere Messeauftritte geplant: Das BLÄK-Messteam wird das Berufsbild auf Messen in München-Blumenau, in Germering und in München bewerben.

*Patrick Froelian, Anna-Marie Wilhelm-Mihinec (beide BLÄK)*

# Zahnmedizin meets Humanmedizin

*An den Zähnen stirbt man nicht. Dieser Volksmeinung begegnete der amerikanische Internist und Bestsellerautor Michael F. Roizen 1999 mit seinem RealAge-Konzept. Danach hätten Menschen mit schlechter Mundpflege eine um durchschnittlich 6,4 Jahre geringere Lebenserwartung. Was wissen wir heute dazu?*

Lange dominierte das Krankheitsbild „Karies“ die Zahnmedizin. Mit der industriellen Zuckerproduktion am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde in unseren Breiten aus einer relativ seltenen Krankheit die häufigste überhaupt: Die Zerstörung der Zähne durch Karies. Zwar erklärte uns der Berliner Wissenschaftler Willoughby D. Miller schon 1889 die Zusammenhänge – bakterieller Belag und Zucker → Säure → Zahnentmineralisierung –, aber lange hat die Zahnmedizin lieber am Symptom „gebohrt“ und „gezogen“ als sich mit der Ursache zu beschäftigen. Erst 100 Jahre später begann in Deutschland ein Trend, der uns aus der Kreisklasse in der Weltliga der Mundgesundheit inzwischen an die Weltspitze befördert hat. Erfolgsgeheimnis ist die regelmäßige professionelle Zahnreinigung (PZR) in Verbindung mit der intensiven Mundhygieneaufklärung unserer Patienten. Heute hat die überwiegende Mehrzahl der Deutschen nicht mehr viel mit Karies zu tun, dafür wächst ein anderes Problem.

## Parodontitis ist das neue Problem

Wenn Zähne nicht mehr kurzfristig durch Karies zerstört werden, bleibt die Zeit für entzündliche Erkrankungen des Zahnhalteapparats. Diese sogenannte Parodontitis (para – „neben“, odous – „Zahn“ und -itis – „Entzündung“) ist weit verbreitet, wobei der Anteil behandlungsbedürftiger Formen mit dem Alter ansteigt – 52 Prozent der jüngeren Erwachsenen, 65 Prozent der jüngeren und 90 Prozent der älteren Senioren. Die weit überwiegende Ausprägung läuft chronisch und langsam und zeigt dabei über viele Jahre nur leichte Symptome: möglicherweise blutendes Zahnfleisch oder auch fauliger Mundgeruch. Wenn dann nach vielen Jahren Zähne fühlbar gelockert sind, ist es meist zu spät. Zuvor wurde mehr und mehr Knochen des Zahnfachs abgebaut, und es bildeten sich zwischen Zahnfleisch und Zahn sogenannte Taschen. Da der Patient diese Taschen selbst nicht reinigen kann, besteht eine bakterielle Besiedelung, die eine chronische Entzündung des inneren Taschengewebes unterhält. Schon bei mittlerer Taschentiefe an mehreren Zähnen im Mund ergibt sich in der Addition eine Wundfläche, die bis zur Größe eines Handtellers reichen kann. Mit diesen Wunden lebt der Patient dann aber nicht nur kurze Zeit sondern über viele Jahre. Neben dem Einatmen und Verschlucken der pathogenen Biofilme liegt hier der Grund dafür, dass der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

in seinem Gutachten aus dem Jahr 2009 formulierte, „die Mundhöhle [sei] Haupteintrittspforte für Bakterien“ und die Mundgesundheit habe „einen ganz wichtigen Einfluss ... auf internistische Erkrankungen“.

## Welche Erkrankungen werden diskutiert?

Die Zusammenhänge zwischen Mund- und allgemeiner Gesundheit werden seit 25 Jahren mit wachsender Intensität erforscht. Hier den Überblick zu behalten, ist zunehmend schwierig, und deshalb hat sich im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe der Welt-Zahnärzteorganisation (Fédération dentaire internationale, FDI) mit der Frage beschäftigt, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse zu welchen Krankheitsbildern vorliegen. Ziel war dabei, die bisherigen Studien methodenkritisch zusammenzutragen und daraus eine klare Übersicht zu kondensieren. Mit diesem konservativen Ansatz werden übertriebene Vorstellungen vermieden, die tatsächliche Problemlage könnte aber auch unterschätzt werden.

Die Ergebnistabelle (Tabelle 1) zeigt diejenigen Erkrankungen, für die Zusammenhänge zum Parodontitisgeschehen wissenschaftlich etabliert sind, und für die Pathomechanismen beschrieben wurden. Ein Zusammenhang allein ließe Parodontitis nicht mehr sein als ein

Erkrankung	Zusammenhang	Pathomechanismus	Interventionsstudien Surrogat-Parameter	Interventionsstudien harter Endpunkt	Parodontitis als Risikofaktor
Endokarditis	ja	ja	ja	nein	stark
Diabetes Mellitus	ja	ja	ja	nein	ja
Kardiovaskuläre Erkrankungen	ja	ja	ja	nein	ja
Chronische Nierenerkrankungen	ja	ja	nicht anwendbar	ja	ja
Wiederkehrende Lungenentzündung	ja	ja	nicht anwendbar	ja	stark
COPD	ja	ja	nicht anwendbar	ja	bislang unklar
Gastritis	ja	ja	nicht anwendbar	ja	bislang unklar
Rheumatoide Arthritis	ja	ja	nein	nein	bislang unklar
Krebs	ja	ja	nein	nein	bislang unklar
Demenz	ja	ja	nein	nein	bislang unklar

Tabelle 1: Zusammenfassung der aktuellen Evidenz zum Zusammenhang zwischen Parodontitis und nicht übertragbaren Krankheiten.

Risikoindikator, dessen Therapie ohne Einfluss auf die Primärerkrankung bliebe. Bei fünf dieser Krankheitsbilder wurde Parodontitis jedoch bereits als Risikofaktor etabliert. Eine Therapie wird dort nicht in jedem Einzelfall, aber doch auf statistischer Ebene Einfluss nehmen. Für sieben Krankheitsbilder liegen Ergebnisse aus Interventionsstudien vor, die die Auswirkung einer Parodontitistherapie auf Surrogat-Parameter – zum Beispiel Bakteriämie statt Endokarditis – oder auch das eigentliche Krankheitsbild darstellen.

## Diabetes mellitus und kardiovaskuläre Erkrankungen

Eine Parodontitis gilt als Komplikation eines nicht optimal eingestellten Diabetes mellitus. Umgekehrt können Endotoxine und Entzündungsmediatoren einer Parodontitis die Einstellung der Blutzuckerwerte erschweren. Parodontitis ist hier als Risikofaktor etabliert, dessen Behandlung im statistischen Mittel, jedoch nicht in jedem Einzelfall wirkt. Die Zusammenhänge bei kardiovaskulären Erkrankungen sind komplexer. Studien konnten Pathogene aus dem Parodontitisgeschehen in arteriosklerotischen Gefäßwänden identifizieren. Im Tierexperiment vermochten diese Pathogene die Bildung arteriosklerotischer Plaques zu initiieren und das Wachstum der Intima-Media zu beschleunigen. Unbefriedigend ist, dass Interventionsstudien beim Menschen oft aus ethischen Gründen auf Surrogat-Parameter beschränkt bleiben. Wirkungen, die sich hier zeigen, müssen nicht zwangsläufig auch die Primärerkrankung betreffen. Im aktuellen Wissensstand ist Parodontitis als Risikofaktor für kardiovaskuläre Erkrankungen etabliert, eine Behandlung somit empfehlenswert.

## Interessant: Demenz

Demenzielle Erkrankungen stellen eine besondere Herausforderung unserer alternden Gesellschaft dar. Auch wenn hier die Rolle der Parodontitis als Risikofaktor bislang nicht eindeutig etabliert ist, so gibt es doch eine Reihe interessanter Studien. Eine frühe tierexperimentelle Studie zeigte den Verlust kognitiver Fähigkeiten älterer Ratten nach der Entfernung der großen Backenzähne. Ein möglicher Zusammenhang könnte in der nachgewiesenen Förderung neuronaler Aktivitäten im Gehirn

durch das Kauen ebenso liegen wie in veränderten Ernährungsgewohnheiten. Die großangelegte SHIP-Studie der Universität Greifswald und weitere Studien vermochten eine Assoziation mit demenziellen Erkrankungen beim Menschen dann zu bestätigen, wenn Zähne fehlten, die nicht kaustabil ersetzt waren.

Die prospektive Leisure World Cohort Study der University of Southern California konnte an 5.468 älteren Probanden, die zwischen 1992 und 2010 begleitet wurden, zeigen, dass eine 91 Prozent höhere Demenzwahrscheinlichkeit bestand, wenn die Kaufähigkeit reduziert war. Gleichzeitig ergab sich eine bis zu 65 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit, wenn die Mundpflege seltener als täglich erfolgte. Hier könnte dann auch ein Zusammenhang zu Erregern diskutiert werden, die im Parodontitisgeschehen auftreten. Weitere wissenschaftliche Studien müssen klären, ob der Mundzustand im demenziellen Geschehen tatsächlich ein Risikofaktor ist.

## Ist Parodontitis heilbar?

Was im ersten Moment wie eine rhetorische Frage klingt, ist auf den zweiten Blick doch keine. Das über Jahrzehnte erprobte Behandlungsverfahren einer Parodontitis besteht in der mechanischen Reinigung der Zahnwurzel-Oberflächen. Aktuell liegt eine Bewertung des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) vor, in der nur wissenschaftliche Studien der höchsten Evidenzklasse berücksichtigt wurden. Auch wenn hier der mechanischen Reinigung uneingeschränkte Wirksamkeit bescheinigt wird, so ließen doch epidemiologische Studien bis 2005 keine wirkliche Abnahme der Parodontitishäufigkeit erkennen. Diese Informationen stammen aus der Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS). Die DMS-Reihe gilt als eine der weltweit besten Studien zum Mundgesundheitszustand einer Landesbevölkerung und wird seit 1989 vom Institut der Deutschen Zahnärzte in regelmäßigen Abständen durchgeführt. 2016 zeigte nun die fünfte Phase der DMS in allen Altersgruppen einen sehr deutlichen Rückgang insbesondere der schweren Parodontitisformen. Eine Querschnittstudie kann nicht mehr als Zusammenhänge darstellen, dennoch bestehen deutliche Hinweise darauf, dass die inzwischen große Verbreitung der PZR einen besonderen Einfluss hat. Die Wissenschaft tut sich noch

schwer, dieses Phänomen zu deuten, vielleicht hilft aber eine einfache Analogie: Eine Küche bleibt nicht sauber, wenn alle sechs Jahre eine Grundreinigung durchgeführt wird, dazwischen jedoch nichts passiert. Erst mit der regelmäßigen Pflege wird das Ergebnis dauerhaft sein. In jedem Fall kann die Zahnmedizin heute die Zähne unserer Patienten bis zum Lebensende erhalten und einen weitgehend entzündungsfreien Mund ermöglichen.

## Fazit

Der Sachverständigenrat Gesundheit sieht im Mund den wichtigsten Eintrittsort für Bakterien in den Körper. Eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien bestätigt diesen Eindruck für eine Reihe relevanter nicht übertragbarer Krankheiten. Auch wenn es sich regelmäßig um komplexe Geschehen handelt, bei denen Mundentzündungen nur einen Risikobaustein darstellen, wird die Berücksichtigung dieser Einflüsse doch immer zusätzliche Erfolge für die allgemeine Gesundheit ermöglichen.

Eine Parodontitis bleibt lange unbemerkt, so dass ihre Relevanz oft unterschätzt wird. Dieser Fehleinschätzung der Patienten können wir am besten gemeinsam, Ärzte und Zahnärzte, mit den vielen guten Gründen begegnen, die heute bereits bekannt sind.



## Autor

Professor Dr. med. dent. Christoph Benz,  
Mitglied im Vorstand der Bayerischen  
Landes Zahnärztekammer,  
Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer,  
Fallstraße 34, 81369 München



## Masernfälle in Familien aus osteuropäischen Ländern in NRW

Aufgrund eines aktuell in Nordrhein-Westfalen (NRW) stattfindenden Masern-Ausbruchs unter osteuropäischen Migranten weist das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGp) auf folgende Informationen hin.

Aktuell wurden 2017 bis zur 20. Kalenderwoche 403 Masernerkrankungen in NRW gemeldet (Datenstand: 23. Mai 2017). In Bayern sind bis zur 21. Kalenderwoche 34 Fälle gemeldet, 2016 waren es im gleichen Zeitraum zehn Fälle (Datenstand: 29. Mai 2017).

Die Zahl der an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Masernfälle ist jährlichen Schwankungen unterworfen. Während 2016 deutlich weniger Masernfälle übermittelt wurden, kommt es derzeit wieder zu einem deutlichen Anstieg der Masern-Inzidenzen in mehreren Bundesländern. Ausbrüche traten vor allem im familiären Umfeld, aber auch in Schulen und medizinischen Einrichtungen wie Kliniken und Arztpraxen auf. Dabei waren gleichermaßen Patientinnen und Patienten wie auch das an den Einrichtungen beschäftigte Personal und Angehörige betroffen.

Das StMGp möchte daher auf die Wichtigkeit der Schutzimpfungen gemäß den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), auf den labor diagnostischen Nachweis zur Sicherung der Diagnose von Masern sowie die erforderlichen Schutzmaßnahmen zur Verhütung einer Weiterverbreitung hinweisen. Alle notwendigen Informationen zu Masern finden Sie auf der Homepage des RKI unter [www.rki.de/DE/content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber\\_Masern.html](http://www.rki.de/DE/content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Masern.html)

*Dr. Wolfgang Hierl,  
Ministerialrat, StMGp*

## Fachsprachprüfung

Seit April 2017 bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) die Fachsprachprüfung an. Wer eine Berufszulassung als Ärztin oder Arzt nach der Bundesärzterordnung (BÄO) beantragt, muss nach den geltenden Bestimmungen unter anderem über die für die Ausübung der ärztlichen Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Die zuständigen Regierungen von Oberbayern bzw. Unterfranken entscheiden im Rahmen des Berufszulassungsverfahrens, wer einen Sprachtest zum Nachweis der für die Berufsausübung als Arzt erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache abzulegen hat. Die 87. Gesundheitsministerkonferenz hat im Jahr 2014 Eckpunkte zur Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Deutschkenntnisse in den akademischen Heilberufen beschlossen. Auf dieser Grundlage haben das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und die BLÄK eine mit den Regierungen abgestimmte Verfahrensordnung für Sprachtests bei Anträgen auf Erteilung einer ärztlichen Berufszulassung vereinbart. Die BLÄK nimmt im Auftrag der jeweils zuständigen Regierung den Sprachtest auf dem Sprachniveau C1 ab, wenn ein entsprechendes Verfahren auf Zulassung zum ärztlichen Beruf gestellt wird. Eine direkte Anmeldung bei der BLÄK ist nicht notwendig. Die Anmeldung zur Fachsprachprüfung erfolgt im Rahmen des Zulassungsverfahrens durch die zuständige Regierung. Nach Bezahlung der Prüfungsgebühr in Höhe von 400 Euro teilt die BLÄK dem Antragsteller in der Regel 14 Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin den genauen Ort und Termin der Fachsprachprüfung per E-Mail mit.

Die Prüfung besteht aus drei Teilen, die jeweils 20 Minuten dauern: In einem Arzt-Patienten-Gespräch führt der Antragsteller ein Anamnese-Gespräch mit einem „Patienten“. Danach sollen die Inhalte dieses Gesprächs zum Beispiel in Form eines Kurz-Arztbriefes dokumentiert werden. Zum Abschluss berichtet der Antragsteller dem ärztlichen Prüfer, der die Rolle eines leitenden Arztes übernimmt, über den Patienten und beantwortet dessen Fragen. Alle mündlichen und schriftlichen Äußerungen in der Prüfung werden nur im Hinblick auf die (fach-)sprachlichen Aspekte bewertet. Wird die Prüfung bestanden, informiert die BLÄK die zuständige Regierung. Dort wird dann das weitere Verfahren der Berufszulassung abgewickelt. Wird die Prüfung nicht bestanden, kann die ganze Fachsprachprüfung zu einem späteren Zeitpunkt, gegebenenfalls auch mehrfach, wiederholt werden.

Weitere Informationen zur Fachsprachprüfung, die Verfahrensordnung für den Sprachtest, die Adressen der zuständigen Regierungen und Informationen zu den Inhalten der Prüfung gibt es auf [www.blaek.de](http://www.blaek.de). Fragen können auch an die E-Mail-Adresse [fsp@blaek.de](mailto:fsp@blaek.de) geschickt werden.

*Jodok Müller (BLÄK)*



AMTLICHES

BLÄK-Wahl 2017

**Ankündigung der Wahlbekanntmachung** – Wie in der Mai- und Juni-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* berichtet, findet die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 20. November bis 1. Dezember 2017 statt. Über wesentliche Änderungen auf der Grundlage der geänderten Wahlordnung wurde in der Juni-Ausgabe (Seite 282 f.) berichtet. Als nächstes steht an, jeder Wählerin und jedem Wähler mitzuteilen, dass eine Eintragung in die Wählerliste – beim jeweils zuständigen ärztlichen Kreisverband – erfolgt ist und darüber hinaus wird jeder Wählerin und jedem Wähler die Wahlbekanntmachung postalisch für den betreffenden Stimmkreis zugehen. Entnehmen Sie bitte die detaillierten Ausführungen der Ihnen zugehenden Wahlbekanntmachung, die in etwa Mitte September – auf jeden Fall acht Wochen vor Beginn der Wahlfrist – zugesandt wird. Hierin ist auch festgelegt, wann die Wahlvorschläge beim Landeswahlleiter spätestens eingegangen sein müssen.

Aufgrund vieler Nachfragen bezüglich der für die Erstellung der Wahlvorschläge zu verwendenden – vom Landeswahlleiter auszugebenden – Formulare (§ 8 Abs. 1 Satz 2 WahlO), darf ich darauf hinweisen, dass die Formulare nach der 2. Sitzung des Landeswahlausschusses (ab der 34. KW) unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) „BLÄK-Wahl-2017“ eingestellt werden und auch bei der Rechtsabteilung der BLÄK angefordert werden können.

*Peter Kalb, Landeswahlleiter (BLÄK)*

## Umsatzsteuerliche Behandlung der Meldevergütung nach § 65c Abs. 6 SGB V für Meldungen zur klinischen Krebsregistrierung

Mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF-Schreiben) vom 24. November 2016 – III C 3 – S 7170/15/10004 (2016/1073296) – (Bundessteuerblatt I Seite 1328) wurde dem Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH) vom 9. September 2015, XI R 31/13 (BFH/NV 2016 Seite 249) folgend klargestellt, dass lediglich mögliche und mittelbare Auswirkungen einer Meldeleistung eines Arztes an ein epidemiologisches Krebsregister auf die Heilbehandlung eines bei Ausführung dieser Leistung nicht bestimmbar Personenkreises nicht unmittelbar tatsächlich dem Zweck dienen, Krankheiten oder Gesundheitsstörungen zu diagnostizieren, zu behandeln oder zu heilen, oder die Gesundheit zu schützen, aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen.

Im Hinblick darauf, dass die Bundesländer nach dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung und zur Qualitätssicherung durch klinische Krebsregister (Krebsfrüherkennungs- und -registriergesetz – KFRG) verpflichtet sind, neben epidemiologischen auch

klinische Krebsregistrierungen durchzuführen und dafür gegebenenfalls eigenständige klinische Krebsregister oder auch klinisch-epidemiologische Krebsregister einzurichten, die eine Beurteilung der Qualität der individuellen Krebstherapie ermöglichen und die patientenbezogene Zusammenarbeit bei der Krebsbehandlung fördern, wird unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterungen mit den obersten Finanzbehörden der Länder im Umsatzsteuer-Anwendungserlass (UStAE) vom 1. Oktober 2010, BStBl I Seite 846, der zuletzt durch das BMF-Schreiben vom 12. April 2017 – III C 3 – S 7243/07/10002-03 (2017/0334995), BStBl I Seite 710, geändert worden ist, Abschnitt 4.14.1 Abs. 5 Nr. 6a wie folgt gefasst:

„6a. <sup>1</sup>Meldungen eines Arztes zur reinen Dokumentation von Patientendaten, wenn diese Meldungen keine Auswirkungen auf die Heilbehandlung eines bestimmten Patienten haben (vgl. BFH-Urteil vom 9. September 2015, XI R 31/13, BFH/NV 2016 Seite 249). <sup>2</sup>Steuerfrei sind dagegen Meldungen, zum Beispiel

zur klinischen Krebsregistrierung nach § 65c Abs. 6 SGB V, bei denen nach der Auswertung der übermittelten Daten eine patientenindividuelle Rückmeldung an den Arzt erfolgt und hierdurch weitere im Einzelfall erforderliche Behandlungsmaßnahmen getroffen werden können. <sup>3</sup>Dies gilt auch für Meldungen zum Abschluss der Behandlung. <sup>4</sup>Als patientenindividuell ist auch eine pseudonymisierte Rückmeldung anzusehen, wenn der Arzt auf Grund des Inhalts und Bezugs der Rückmeldung eine konkrete Behandlungsentscheidung für den von der Rückmeldung individuell betroffenen Patienten vornehmen kann.“

Dieses BMF-Schreiben ersetzt das BMF-Schreiben vom 24. November 2016 – III C 3 – S 7170/15/10004 (2016/1073296). Die Grundsätze dieses Schreibens sind in allen offenen Fällen anzuwenden. Dieses Schreiben wird im Bundessteuerblatt Teil I veröffentlicht.

*Bundesministerium der Finanzen*

Anzeige

# PRIVATABRECHNUNG IN BAYERN

*Wir machen das!*

Setzen Sie auf einen starken, regionalen Partner für Ihre optimale, leistungsgerechte und rechtssichere Privatabrechnung.

## Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

## Ärztliche Führung

<b>16. bis 21.4.2018</b> <b>98 •</b>	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	16./17.4. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b> 18. bis 21.4. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 2.100 €	
---	--	---	--	---

## Ausbilderkurse

<b>14.10.2017</b> 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 <b>Augsburg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
---	--	--	--	--

## Begutachtung

<b>14. bis 16.9.2017</b> <i>Seminar</i> teil 1 <b>39 •</b>	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
<b>9. bis 11.11.2017</b> <i>Seminar</i> teil 2 <b>29 •</b>	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	

## Hygiene

<b>19. bis 21.7.2017</b> <b>38 •</b>	Krankenhausthygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
<b>13. bis 16.9.2017</b> <b>48 •</b>	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Dr. R. Ziegler	Ramada Nürnberg Parkhotel, Münchner Str. 25, 90478 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
<b>14. bis 17.11.2017</b> <b>48 ●</b>	„Antibiotic Stewardship (ABS)“ Modul 1 – Grundkurs zum ABS-beauftragten Arzt VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:hygienequalifizierung@blaek.de">hygienequalifizierung@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.200 €	
<b>17. bis 19.1.2018</b> <b>38 ●</b>	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmangement“ VL: Dr. M. Schulze	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:hygienequalifizierung@blaek.de">hygienequalifizierung@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €	
<b>14. bis 16.3.2018</b> <b>38 ●</b>	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: Dr. N. Wantia und Dr. E. F. Gebhardt	Technische Universität München, Trogerstr. 30, 81675 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:hygienequalifizierung@blaek.de">hygienequalifizierung@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €	

## Interdisziplinär

<b>21.7.2017</b> <b>2 ●</b>	Durchstarten mit der BLÄK VL: Dr. M. Kaplan	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:durchstarten@blaek.de">durchstarten@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei	
<b>24. bis 26.10.2017</b> <b>22 ●</b>	Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. Istanbul-Protokoll VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 490 €	
<b>27.10.2017</b> <b>6 ●</b>	Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – Traumatisierte Kinder und Jugendliche VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 190 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
<b>1.12.2017</b> 5 ●	16. Suchtforum „Von der Schlafstörung über Schlafmittel zur Sucht?! – Erkennen, begleiten → erholsamer Schlaf!“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Meistersingerhalle, Kleiner Saal, Münchener Straße 21, 90478 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei	

## Medizinethik

<b>19. bis 21.10.2017</b> 48 ●	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €	
-----------------------------------	---	--	--	---

## Notfallmedizin

<b>7. bis 14.10.2017</b> 160 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul I/II von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:aelrd@blaek.de">aelrd@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 2.800 €	
-----------------------------------	---	--	---	---

<b>11. bis 18.11.2017</b> 80 ●	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 <b>Garmisch-Partenkirchen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:notarzturse@blaek.de">notarzturse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 770 €	
-----------------------------------	---	---	--	---

<b>18. bis 25.11.2017</b> 80 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul III von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	<b>18. bis 21.11.</b> – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b> <b>22. bis 25.11.</b> – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:aelrd@blaek.de">aelrd@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 2.900 €	
-----------------------------------	--	---	---	---

<b>13. bis 15.6.2018</b> 20 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:aelrd@blaek.de">aelrd@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.100 €	
----------------------------------	---	--	---	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

## Organspende

<b>9./10.10.2017</b> 40 ●	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil A) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. med. Dipl.-Biol. T. Breidenbach	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 420 €	
------------------------------	--	--	---	--

## Qualitätsmanagement

<b>8.9.2017</b> 6 ●	Tag der Patientensicherheit: Sicherheit bei der Anwendung von Blut und Blutprodukten VL: Dr. W. Rechl	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei	
------------------------	--	--	--	--

<b>18. bis 25.11.2017</b> 80 ●	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	<i>18. bis 21.11.</i> – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b> <i>22. bis 25.11.</i> – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.950 €	
-----------------------------------	---	---	--	--

<b>2./3.2.2018</b> (Seminar) und <b>23./24.2.2018</b> (Trainingspeer) 40 ●	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:peer_review@blaek.de">peer_review@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 890 €; Pauschalpreis: Ein Arzt und eine Pflegekraft, 1.600 €	
---	--	--	---	---

<b>3.3.2018</b> 80 ●	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	<a href="http://www.blaek-learning.de">www.blaek-learning.de</a>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 550 €	
-------------------------	--	--	--	---

<b>3. bis 10.3.2018</b> 160 ●	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.650 €	
----------------------------------	--	--	--	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
<b>18. bis 21.6.2018</b> 44 ●	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213, oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 890 €	

## Schutzimpfungen

<b>24.2.2018</b> 10 ●	Schutzimpfung VL: Prof. Dr. C. Bogdan	Universitätsklinikum Erlangen, Mikrobiologisches Institut – Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene, Wasserturmstr. 3/5, 91054 <b>Erlangen</b>	Bayerische Landesärztekammer, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 225 €	
--------------------------	--	--	--	---

## Schwangerschaftsabbruch

<b>14.4.2018</b> 8 ●	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. S. Eidenschink	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 990 €	
-------------------------	--	--	--	--

## Suchtmedizinische Grundversorgung

<b>6./7.10.2017</b> 20 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 1 (Grundlagen 1+2 sowie Alkohol-Tabak-Abhängigkeit) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 270 €	
<b>20./21.10.2017</b> 20 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 2 (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 440 €	
<b>18.11.2017</b> 10 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 220 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

## Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

<b>10./11.11.2017</b> 16 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Zimmermann	Hotel Like Apart, Wetterkreuz 7, 91054 <b>Erlangen</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie, Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 380 €	
-------------------------------	---	--	---	---

## Verkehrsmedizinische Begutachtung

<b>19.7.2017</b> 4 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Modul: I von IV (Basiswissen Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €	
<b>25. bis 27.10.2017</b> 26 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt: I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €	
<b>26./27.10.2017</b> 22 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Module: II bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , 750 €	
<b>28.10.2017</b> 4 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Fakultatives Ergänzungsmodul V (CTU-Kriterien, Chemisch-toxikologische Analytik, Probenentnahme) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 280 €	

## Wiedereinstieg

<b>23. bis 27.3.2018</b> 40 ●	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213, oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 380 €	
----------------------------------	--	--	--	---

# Unsere Krankenversicherung muss solidarisch sein

Eine Bürgerversicherung wird kommen. Das ist nicht reine Spekulation und auch keine unbegründete Hoffnung – sondern schlicht der Realität geschuldet. Seit Jahren haben die privaten Versicherer massive Probleme. Auf den Finanzmärkten sind kaum noch Zinsen zu holen, während die Kosten für Arzneimittel und Dienstleistungen steigen. Also müssen die Konzerne die Beiträge erhöhen, und zwar teils drastisch. Besonders ältere, kränkere Menschen spüren das an ihrem Kontostand. Kein Wunder, dass immer mehr auch junge Berufstätige sich gesetzlich versichern wollen und die gesetzlichen Kassen verstärkt Zulauf haben. Sogar einige Vertreter der PKV, so erzählt man in gut informierten Kreisen, sagten hinter vorgehaltener Hand, es sei womöglich besser, die Politik schaffe einen geordneten Übergang in eine Bürgerversicherung für alle. Jedenfalls sei das besser, als wenn sie warte bis es kracht – und dann einen chaotischen Schnellschuss wage. Sie haben recht.

Ein System, das alle auch künftig gut versorgen und gleichzeitig finanzierbar bleiben soll, muss solidarisch sein. Könnte die Politik heute auf dem Reißbrett eine völlig neue Krankenversicherungs-Landschaft planen – sie würde sicher nicht auf die Idee kommen, die aktuelle zu entwerfen. Dass es zwei Arten von Vollversicherungen gibt, gesetzlich und privat, mag historisch gewachsen sein. Es hat auch leidlich funktioniert. Aber das heißt noch lange nicht, dass es die beste Lösung ist.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat auf dem Deutschen Ärztetag dieses Jahr vor einer Neid-Debatte gewarnt – mit Blick auf die Bürgerversicherung, die nun im Wahljahr wieder zu einem ernsthaften Thema wird. Aber wenn er schon von Neid spricht, sollte er die möglichen Ursachen dieses Gefühls nicht auslassen: Wie gerecht ist ein System, in dem sich neben Beamten und Selbstständigen aus-

gerechnet Gutverdiener dem Solidarsystem entziehen können?

Klar ist aber auch: Sollte die neue Bundesregierung tatsächlich schon nach der Wahl im September eine Form von Bürgerversicherung in Angriff nehmen – wonach es derzeit nicht aussieht –, muss sie auch an die Honorierung der Ärzte ran. Ihnen die lukrativen Privatpatienten zu nehmen, ohne einen finanziellen Ausgleich zu schaffen, wäre nämlich ebenso ungerecht. Schließlich darf die medizinische Versorgung durch eine „Versicherung für alle“ nicht schlechter werden. Ebenso wenig darf der Leistungskatalog der gesetzlichen Kassen zusammengestrichen werden, um den privaten Versicherern mehr Raum für die Vermarktung privater Zusatzversicherungen zu geben. Dieser Raum wird immer noch groß genug sein. Und so eine Variante der Zwei-Klassen-Medizin wäre noch drastischer als die heutige – sie würde die grundsätzliche Idee der Bürgerversicherung ad absurdum führen.

Sozialdemokraten, Grüne und Linke haben derzeit ziemlich unterschiedliche Vorstellungen, wie eine Bürgerversicherung aussehen sollte. Welche auch immer sich letztlich durchsetzt, sie braucht einen langfristigen Transformationsprozess – so viel ist allen Parteien klar. Nur so kann der Systemwechsel für Patienten, Mediziner und Beschäftigte in der privaten Versicherungswirtschaft sozialverträglich gestaltet werden. Denn zur Wahrheit gehört: Bevor durch die Bürgerversicherung neue Jobs entstehen können (was durchaus plausibel ist), bevor vielleicht sogar die Beiträge gesenkt werden können, werden Stellen in der Privatwirtschaft wegfallen. So hat es auch eine Studie der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung bestätigt. Auch die Überführung der Beamten ist eine Mammutaufgabe, die nicht über Nacht geschehen kann.

In der Debatte um einen Umbau des Systems ist übrigens häufig von einer „Einheitsversicherung“ die Rede. Das soll besonders negativ klingen und erinnert tatsächlich an das schlecht verwaltete und ständig unterfinanzierte britische Gesundheitssystem NHS. Aber niemand, der sich für eine Bürgerversicherung einsetzt, hat bisher ein vergleichbares Modell gefordert. Man kann zwar durchaus diskutieren, ob es in Deutschland – trotz des seit Jahren laufenden Konzentrationsprozesses – immer noch zu viele gesetzliche Krankenkassen gibt. Aber nur eine einzige Kasse zu haben, sprich gar keinen Wettbewerb mehr, das ist mit Blick auf Großbritannien eine gruselige Vorstellung.

*Anmerkung der Redaktion: Gastkommentare geben die Meinung des Autors und nicht die Meinung der Redaktion oder der Bayerischen Landesärztekammer wieder.*



## Autorin

Sarah Benecke,  
Politikredakteurin der  
„Nürnberger Nachrichten“

Broschüren und Infomaterial

Rat und Hilfe

Arzt-Eltern-Seminare

Eltern herzkranker Kinder finden bei uns ein vielfältiges Angebot

Kinder-Selbsthilfegruppen

Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 7.000 Kinder mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Um diesen Kindern zu helfen, fördern wir Forschungsprojekte und vergeben Stipendien an junge Ärzte.

Freizeit & Sport

Kinderherzstiftung

Spendenkonto 90 003 503  
Commerzbank AG Frankfurt (BLZ 500 800 00)  
Mehr Infos unter [www.kinderherzstiftung.de](http://www.kinderherzstiftung.de)

# Orthopädie in Sierra Leone



Abbildungen 1 und 2: Abu Bakar Kanu mit schweren Fußverformungen.



Abbildung 3: Tischler Abu Bakar Kanu kann nun wieder mit plantigraden Füßen gehen.

Seit 1996 engagieren sich die Mitglieder von „Orthopädie für die Dritte Welt“ e. V. (ODW) in Sierra Leone. Ein Beitrag über die Situation in dem westafrikanischen Land.

Als Abu Bakar Kanu 1994 das Licht der Welt erblickte, schien sein Schicksal schon vorbestimmt zu sein: Er wurde mit beidseitigem Klumpfuß geboren. Diese Kinder gelten in seiner Heimat als mit einem Fluch belegt und sind deshalb sozial stigmatisiert. Schul- und Berufsausbildung waren ihm deshalb verwehrt. In dieser Perspektivlosigkeit fand Tom Johnson von „Africa Surgery“ den 14-Jährigen in einem Dorf im Norden von Sierra Leone (Abbildungen 1 und 2). Nach zwei Operationen durch Chirurgen von „Orthopädie für die Dritte Welt“ e. V. kann er jetzt wieder mit plantigraden Füßen gehen (Abbildung 3). Der inzwischen 22-jährige hat eine Lehre als Tischler absolviert und ist sozial integriert.

## 120 Ärzte für 6,5 Millionen Einwohner

Sierra Leone zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Über 70 Prozent der Bevölkerung leben von weniger als einem Dollar am Tag und damit

unterhalb der Armutsgrenze. Die Müttersterblichkeit ist die höchste der Welt, jede 13. Frau stirbt im Zusammenhang mit Schwangerschaft oder Geburt. Die Säuglingssterblichkeit ist eine der höchsten der Welt, von 1.000 Neugeborenen erreichen 185 das fünfte Lebensjahr nicht. Einer Bevölkerung von 6,5 Millionen stehen 120 Ärzte für die medizinische Versorgung gegenüber.

Von 1992 bis 2002 wütete ein Bürgerkrieg im Land, der Hunderttausende von menschlichen Opfern forderte, und eine zerstörte Infrastruktur und Landwirtschaft hinterließ. Hintergrund des Bürgerkrieges waren großteils die Interessen an den Erzen und Mineralen („Blood Diamonds“). Die darauffolgenden Jahre waren durch eine langsame Verbesserung der Wirtschaft und Infrastruktur gekennzeichnet. Es entstanden neue Straßen und die Förderung von Erzen aus den Minen wurde wiederaufgenommen.

## Von der Ebola-Katastrophe noch nicht erholt

Im Mai 2014 wurde das Land von einer Ebola-Epidemie überrollt. Viele Menschen infizierten sich, ca. 10.000 starben, wobei eine hohe Dunkelziffer anzunehmen ist. Die Epidemie führte

zu einem vollständigen Zusammenbruch von Landwirtschaft, Handel, Schulen und öffentlichem Leben. Auch das Gesundheitswesen brach zusammen. Viele Menschen starben, da – an und für sich einfach zu behandelnde – Erkrankungen wie beispielsweise Malaria bei Kindern und gastrointestinale Infekte nicht mehr behandelt wurden. Auch Kaiserschnitte und die Versorgung von häufigen Unfallopfern sistierte, sodass letztlich mehr Menschen an den Folgen von Ebola aufgrund des Gesundheitssystems als an Ebola selbst gestorben sind. Seit Dezember 2015 gilt Sierra Leone als Ebolafrei, das Land hat sich von dieser Katastrophe aber noch nicht wieder erholt.

## Aktivitäten von ODW

ODW wurde 1996 als gemeinnütziger Verein gegründet. Ziel ist die Unterstützung von Orthopädie/orthopädischer Chirurgie und Orthopädiertechnik in Entwicklungsländern. Entsprechend gehörten auch Orthopädietechniker und Orthopäden zu den Gründungsmitgliedern.

ODW hat zu Beginn ein einzelnes Projekt in Sierra Leone unterstützt. Dabei handelt es sich um eine orthopädische Werkstatt, die orthopädische Hilfsmittel überwiegend für Leprakran-

ke herstellte. Während des Bürgerkriegs wurde die Werkstatt, die von Bruder Alois Schneider mit bewundernswerter Energie im Laufe von 25 Jahren in Makeni im Westen des Landes aufgebaut worden war, vollständig zerstört. Inzwischen ist diese wichtige Einrichtung, die einen großen Teil der 6,5 Millionen Einwohner mit orthopädischen Hilfsmitteln versorgt, in kleinerem Umfang wieder aufgebaut worden. ODW leistete sowohl materielle wie finanzielle Unterstützung für dieses Projekt.

### Seit 2004 mit medizinischer Hilfe vor Ort tätig

In den Jahren nach dem Bürgerkrieg begann ODW sich direkt medizinisch in Sierra Leone zu engagieren. Durch Initiative der Orthopäden Dr. Wolfgang Haller (Ebersberg) sowie des Unfallchirurgen Dr. Artur Klaiber (Ebersberg) und mich entstand ein Projekt, über das re-



Team des Missionskrankenhauses des Ordens „St. John of God“.

### Freiwilliges Fortbildungszertifikat



**Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 6/2017, Seite 272 f.**

1	2	3	4	5
C	C	D	B	B
6	7	8	9	10
D	E	B	A	E

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „S3-Leitlinie Prostatakarzinom“ von Professor Dr. Maximilian Burger.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.400 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

gelmäßig orthopädische Chirurgen und Unfallchirurgen nach Sierra Leone fahren, um Operationen durchzuführen und fachärztliche Sprechstunden abzuhalten. Ausgewählt wurde einkatholisches Missionskrankenhaus des Ordens „St. John of God“, das in Lunsar im Inneren des Landes und gut erreichbar (1,5 Stunden Autofahrt) vom einzigen internationalen Flughafen des Landes entfernt liegt.

ODW kooperiert mit anderen Hilfsorganisationen wie Interplast Germany. Das Operationsspektrum wurde um Frauenheilkunde erweitert. Anästhesisten erlauben durch verbesserte Narkoseverfahren eine Ausweitung der OP-Kapazitäten. Durch Nils Niederstebuch (Mikrobiologe) und seine Organisation „Globo-lab“ e. V. entstand das einzige mikrobiologische Labor des Landes, wobei neben der materiellen Ausstattung vor allem die Ausbildung der einheimischen labortechnischen Assistenten im Vordergrund stand.

Die jährlichen Besuche von vier Gruppen von Ärzten und OP-Kräften über jeweils mehrere Wochen sind inzwischen fester Bestandteil der Versorgung der Bevölkerung geworden. Das Krankenhaus „St. John of God“ hat einen Einzugsbereich von ca. 500.000 Einwohnern. Hinzu kommen durch Mundpropaganda aber zahlreiche Patienten aus anderen Landesteilen und aus dem Nachbarland Guinea.

Insgesamt ist der Bedarf an fachärztlicher Versorgung riesig. Die wenigen Fachärzte, die es gibt, halten sich fast ausschließlich in

der Hauptstadt Freetown auf. Das operative Spektrum der Teams von ODW ist sehr groß. Zahlenmäßig stehen vor allem Pseudarthrosen, Osteomyelitis sowie schwere Fußverformungen wie rebellischer Klumpfuß im Vordergrund. Auch die Versorgung von Opfern von Verkehrsunfällen nimmt stark zu. Für die Frauenärzte stehen Tumore an Brust und Gebärmutter, komplizierte Entbindungen sowie Erkrankungen nach Entbindungen im Vordergrund.

ODW unterstützt die Krankenschwesternschule in Lunsar, zum Teil materiell mit beispielsweise Unterrichtsmaterialien, Beamer, Mobiliar aber auch durch Stipendien.

Es gibt zwei OP-Säle, die größtenteils von uns ausgerüstet wurden und eine unfallchirurgische Grundversorgung erlauben.

### Ausbildung von Community Health Officers

Einheimische Ärzte werden in die operative Behandlung mit einbezogen, dies ist aber aufgrund der geringen Zahl von Ärzten im Land sehr schwierig. Im Vordergrund steht deshalb derzeit die Weiterbildung von Community Health Officers (CHO), die für die medizinische Grundversorgung zuständig sind. Sie werden in der Versorgung von Frakturen und Weichteilverletzungen unterrichtet und lernen beispielsweise Extensionen und externe Fixateure anzulegen.



Dr. med. univ. Fritjof Schmidt-Hoensdorf übergibt gespendetes chirurgisches Instrumentarium an Dr. Patrick.

### Unterstützung von Ebola-Waisen

Als weitere Projekte werden insgesamt über 100 Ebola-Waisen unterstützt und erhalten Hilfe für Unterkunft, Nahrung, Kleidung und medizinische Hilfe. ODW finanziert auch die Schulgebühren und die damit anfallenden Kosten für zum Beispiel Schuluniformen, Bücher und Schreibutensilien.

### Hintergrund

#### Über Einsätze in Sierra Leone

„Ärzte in Afrika. Zu Besuch bei den Ebolaopfern. Eine Reportage von Edgar Verheyen“, im Internet unter : [www.o-d-w.net](http://www.o-d-w.net) oder [www.dropbox.com/s/xlscp6fz7622534/DVD.mp4?dl=0](https://www.dropbox.com/s/xlscp6fz7622534/DVD.mp4?dl=0)

#### Über Klumpfußbehandlung in Entwicklungsländern

„The neglected clubfoot. How to treat it in a rural setup in southern Tanzania“ von Rolf Zielinski, im Internet: unter [www.youtube.de](http://www.youtube.de), Stichwörter: neglected clubfoot, Tanzania

### Autor

Dr. med. univ. Fritjof Schmidt-Hoensdorf,

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,  
1. Vorsitzender von „Orthopädie-für-die-Dritte-Welt“ e. V., Eck 4, 84424 Isen,  
E-Mail: [feschmidth@t-online.de](mailto:fschmidth@t-online.de),  
Internet: [www.o-d-w.net](http://www.o-d-w.net)

meine  
**Medas**

✓ mehr Zeit  
✓ mehr Geld

Unsere Kunden bewerten uns mit:  
**sehr gut**  
★★★★★

[www.medas.de](http://www.medas.de)

## Privatabrechnung für Ärzte

**Meine Medas:** Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

**Mehr Zeit:** Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

**Mehr Geld:** Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

**Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115  
Messerschmittstraße 4 | 80992 München**

Mit Medas geht die Rechnung auf.



# Organspende – Neue Erkenntnisse fordern ein Umdenken

Nach dem starken Einbruch der Organspendezahlen in den Jahren 2012 und 2013 scheint sich die Organspende in Deutschland nun auf deutlich niedrigerem Niveau zu stabilisieren (rund 870 Organspenden pro Jahr; Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2016). In den Jahren vor dem Rückgang lag das Niveau der Zahlen bei 1.200 Organspenden pro Jahr. In Bayern pendelte sich die Zahl der Organspender seit 2013 auf etwa 120 postmortale Organspenden pro Jahr ein (Abbildung 1).

Der dramatische Einbruch der Organspendezahlen begann mit den bekanntgewordenen Manipulationen von Wartelistendaten in einigen Transplantationszentren. Das Vertrauen in der Bevölkerung im Hinblick auf eine ordnungsgemäße und geregelte Durchführung von Organspenden, Organvermittlung und Transplantationen wurde zeitweise sicherlich erschüttert. Doch der Vertrauensverlust der Bevölkerung kann den starken Rückgang der Organspendezahlen nur unzureichend erklären; vielmehr führte der Vertrauensverlust beim medizinischen Personal zu einer geringeren Meldung an potenziellen Organspendern an die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO).

## Positive Einstellung der Bevölkerung zur Organspende

In regelmäßig durchgeführten Befragungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Thema Organspende zeigte sich, dass die Bevölkerung nach wie vor eine äußerst positive Einstellung zur Organspende hat (passive Akzeptanz 2013: 78 Prozent, 2014: 80 Prozent, 2016: 81 Prozent). Auch die Bereitschaft, selbst Organe zu spenden, blieb relativ hoch und ist über die Jahre hinweg sogar gestiegen (2008: 67 Prozent, 2010: 74 Prozent, 2013: 68 Prozent, 2014: 71 Prozent) (Abbildung 2).

## Vertrauensverlust beim medizinischen Personal

Im Zeitraum von Mai bis Juni 2013 erhob die DSO-Region Bayern in Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken Erlangen, Regensburg,

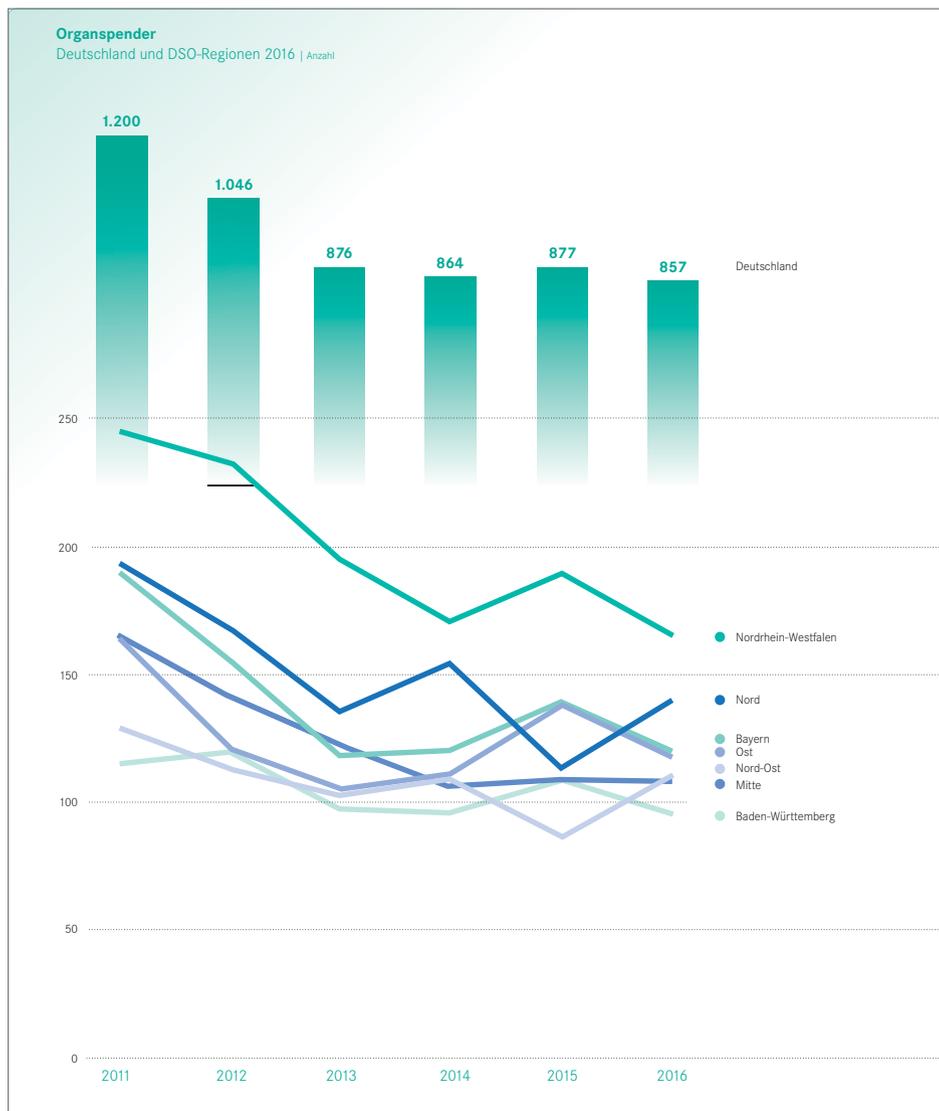


Abbildung 1: Jahresbericht 2016 der Deutschen Stiftung Organtransplantation

München-Großhadern und dem Krankenhaus Neumarkt mittels einer anonym durchgeführten Befragung Daten zur Einstellung von potenziell am Spendeprozess beteiligten Ärzten und Pflegekräften in Bayern zur Organspende und -transplantation. Die Ergebnisse dieser weltweit größten Umfrage zu diesem The-

menkomplex wurde in der *Deutschen Medizinischen Wochenschrift* publiziert [Dtsch. Med. Wochenschr. 2014; 139: 1289-1295].

28 Prozent der Befragten erklärten, dass die Wartelistendaten-Manipulationen ihre Einstellung negativ beeinflusst habe. Nur 69 Prozent

der Ärzte und 52 Prozent der befragten Pflegenden würden sich im Falle eines Organver-sagens selbst eine Transplantation wünschen. Pflegekräfte waren gegenüber der Organspen-de und Transplantationsmedizin deutlich kriti-scher eingestellt als Ärzte. Nur 66 Prozent der Pflegekräfte würden im Falle ihres Todes, wenn möglich, Organe spenden. Abläufe in der Spen-dererkennung im Krankenhaus bewerteten 73 Prozent der Ärzte und nur 66 Prozent der Pfl-egenden als gut (Abbildungen 3a bis 3c).

Diese besorgniserregenden Ergebnisse lassen darauf schließen, dass die Manipulationen auch und vor allem beim medizinischen Per-sonal Vertrauen zerstört haben. Ein positives Ergebnis ist, dass sich die Mehrheit des Klinik-personals Fortbildungen im Bereich der Organ-spende wünscht.

Zusätzlich beobachten die Mitarbeiter der DSO bei ihrer Arbeit in den Krankenhäusern in den vergangenen Jahren eine enorme Arbeitsver-dichtung bei zunehmendem Personalmangel auf den Intensivstationen. Auch im Bereich der Organspende hinterlässt die zunehmende Öko-nomisierung der Medizin daher ihre Spuren. In den Krankenhäusern, in denen sich vor allem Einzelpersonen mit großem Engagement dem Thema Organspende widmen, werden Spenden weiterhin unverändert realisiert. In vielen ande-ren Kliniken werden potenzielle Organspender – aus verschiedensten Gründen – aber oftmals nicht gemeldet. In der täglichen Arbeit der DSO wird dies immer wieder deutlich, wenn zum Bei-spiel Klinikangestellte ihre Positionen wechseln. So wurden zum Beispiel in der Vergangenheit nach Neubesetzung des Amtes des Transplanta-tionsbeauftragten in Kliniken in Bayern sowohl deutliche Steigerungen als auch Einbrüche der Organspenderzahlen festgestellt.

Zusätzlich belastend kommt hinzu, dass sich die Prozesszeiten der Durchführung einer Or-ganspende vorwiegend aus medizinischen Gründen (durchschnittlich höheres Alter von Organspendern) über die Jahre kontinuierlich verlängert haben. Zum bestmöglichen Empfän-gerschutz werden zunehmend mehr Unters-uchungen notwendig (zum Beispiel Herzkathe-teruntersuchung).

Mit der Überarbeitung der „Richtlinie zur Fest-stellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms“ im Jahr 2015 haben sich zusätzlich dazu auch die An-forderungen für die Untersucher und mit ihnen die Dauer der Diagnostik erhöht.

**Priorisierte Maßnahmen der DSO**

**Verstärkte Einbindung des Pflegepersonals**

Wie aus der Umfrage zu entnehmen ist, be-steht der Wunsch nach Fortbildungen beson-ders auch bei den Pflegenden. Dieser Aufgabe haben wir uns im vergangenen Jahr verstärkt gewidmet. Die sehr positive Resonanz bestärkt uns darin, dies auch in Zukunft bei gemein-samen Fortbildungsveranstaltungen mit den hauptverantwortlichen Partnern im Bereich der Organspende (Bayerische Landesärzte-kammer, Bayerisches Staatsministerium für

Gesundheit und Pflege, Bayerische Kranken-hausgesellschaft) zu tun.

In einigen bayerischen Krankenhäusern wur-den inzwischen zusätzlich zu den vom Gesetz geforderten ärztlichen Transplantationsbeauf-tragten auch pflegerische Transplantationsbe-auftragte benannt, die sich in enger Koope-ration mit ihren ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sowie der DSO um die Belange der Organspende in ihrem Haus und besonders in ihrer Berufsgruppe kümmern. Auch arbeiten wir verstärkt daran, dieses wichtige Thema bei Pflegekongressen zu etablieren.

**Erweiterung der Zufriedenheitsbefragung**

Nach einer Organspende wird in Bayern seit 2003 die/der Transplantationsbeauftragte des Hauses, oder ein/e an der Spende beteiligte/r Ärztin/Arzt angerufen, um eine zeitnahe Rück-meldung zu den erfolgten Transplantationen zu geben und zu erfahren, ob es aus Sicht des

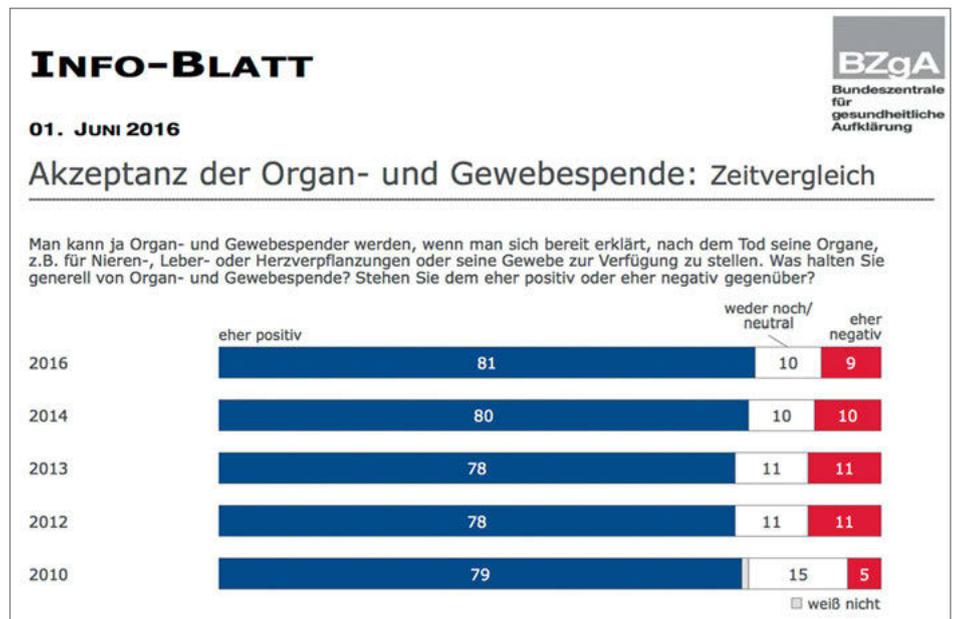


Abbildung 2: Akzeptanz der Organ- und Gewebespende – Zeitvergleich.

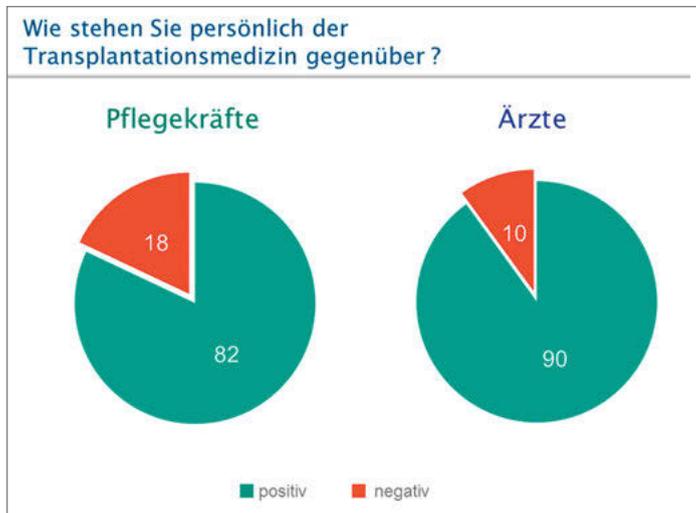


Abbildung 3a

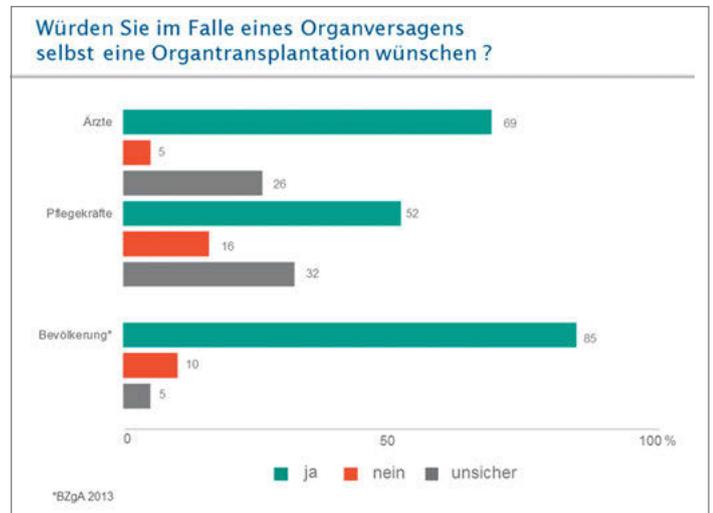


Abbildung 3b

Krankenhauses Probleme bei der Organspende gab. Aufgetretene Konflikte können dabei direkt besprochen werden, Fragen werden beantwortet und Wünsche gehört. Die individuellen Bedürfnisse eines Krankenhauses im Organspendeprozess werden auf diese Weise in Erfahrung gebracht. Der Akutprozess kann dann durch maßgeschneiderte Unterstützungsangebote reibungslos gestaltet werden. Die Krankenhäuser werden damit in die Lage versetzt, niedrigschwellig eine Organspende zu realisieren. Probleme und Konflikte können zeitnah erkannt und gelöst werden. Dies hat die DSO-Region Bayern auch wissenschaftlich evaluiert und auf Kongressen vorgestellt (2012 ETCO, 2012 TTS, 2013 ESOT). Darauf aufbauend wurde dieses Vorgehen 2015 deutschlandweit übernommen.

Auch in diesem Bereich haben wir unsere Befragung auf die Pflegenden erweitert. Seit April 2016 rufen wir zusätzlich nach jeder Spende die Leitungen der Pflege auf der Station an. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, auch die Meinung dieser Berufsgruppe zu hören, die oftmals intensiveren Kontakt zu den potenziellen Organspendern und deren Angehörigen hat. Die Anruferin der DSO-Region Bayern gibt bei den Gesprächen zeitnah Rückmeldung zur Organspende sowie zu den daraus resultierten Transplantationen und macht damit die Sinnhaftigkeit und den Nutzen der Arbeit im Rahmen einer Organspende deutlich. Auch bei diesen Anrufen wird Raum gegeben, um mögliche Konflikte aufzudecken, Fragen zu stellen oder Wünsche zu äußern.

Für uns erweist sich diese Erweiterung der telefonischen Zufriedenheitsbefragung auf die Pflege schon jetzt als die logische und richtige Weiterentwicklung des Tools zur Stärkung der Bindung zu den Krankenhäusern, zur Verbesserung der Zufriedenheit der Krankenhäuser und zur Optimierung des Organspendeprozesses.

#### E-Learning-Plattform der DSO

Um Beteiligte an Organspenden auch in Zeiten der Arbeitsverdichtung optimal zu unterstützen, wurde im Lauf der vergangenen Jahre ein Online-Weiterbildungsprogramm zum Thema Organspende entwickelt. Es bietet für Transplantationsbeauftragte, interessierte Ärzte und Pflegekräfte die Möglichkeit, individuelle Fachkenntnisse zu erlangen, zu aktualisieren oder zu vertiefen. Die Weiterbildung ist orts- und zeitunabhängig möglich. Neben dem Erlangen von praktischen Grundlagen kann in zwei interaktiven Organspendefällen an virtuellen Organspendern das Wissen zur Organspende vertieft, erweitert und geprüft werden. Anhand sich ändernder medizinischer Parameter müssen Therapieentscheidungen getroffen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Spenderbeurteilung eingeleitet werden. Das E-Learning-Programm der DSO wurde aufgrund seiner engen inhaltlichen Anlehnung an das „Curriculum Transplantationsbeauftragter Arzt“ der Bundesärztekammer bereits von fünf Landesärztekammern in die jeweiligen Ausbildungsprogramme für das Jahr 2016 aufgenommen. Weitere Landesärztekammern haben ihr Interesse signalisiert.

Darüber hinaus ist eine Zertifizierung durch die Landesärztekammer Hessen sowie die Registrierung beruflich Pflegenden (RbP) GmbH in Vorbereitung, um allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, Fortbildungspunkte (CME-Punkte für Ärzte und RbP-Punkte für beruflich Pflegenden) zu erwerben.

#### Leitfaden für die Organspende

2016 konnten den Intensivstationen der neu überarbeitete Leitfaden für die Organspende übergeben werden. Die Arbeitsschritte im Rahmen einer Organspende und deren Voraussetzungen können damit schnell rekapituliert werden und ermöglichen eine schnelle Übersicht über den gesamten Prozess. Der Organspendeprozess wurde kapitelweise in Flussdiagrammen visualisiert.

#### Fazit

Da die Hauptursache für den Rückgang der Organspenden dem Vertrauensverlust und der zunehmenden Arbeitsverdichtung in den Krankenhäusern geschuldet ist, entwickelt die DSO immer wieder neue Ideen und Konzepte, um die Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen im Krankenhaus zu optimieren.

Ziel ist es, dass die Frage nach einer Organspende eine Selbstverständlichkeit für das medizinische Personal auf der Intensivstation wird, denn nur so kann ein möglicher Patientwille umgesetzt werden.

Wie bewerten Sie die Abläufe  
In Ihrem Krankenhaus ?

- SPENDERERKENNUNG -

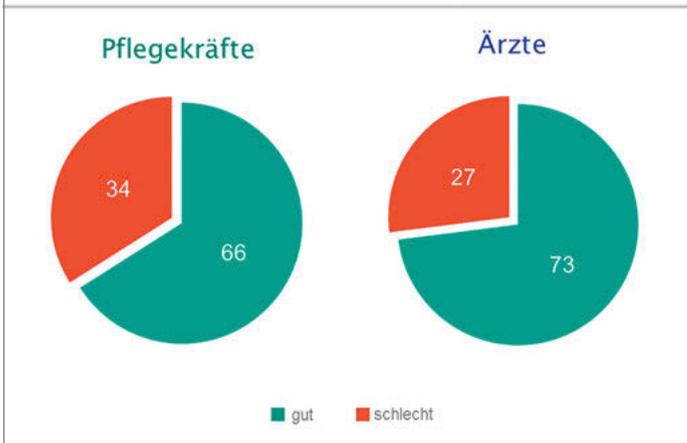


Abbildung 3c

Organspende kann mit Unterstützung der DSO – trotz Arbeitsverdichtung – ethisch verantwortungsvoll umgesetzt werden. Hierzu bedarf es der Überzeugung aller Beteiligten, dass auch die Organspende zu den Aufgaben der Mitarbeiter eines Krankenhauses gehört. Sie soll idealerweise mit einem positiven Gefühl belegt sein. Auch wenn man den Erfolg der Arbeit – den Patienten, der mit dem gespendeten Organ eine neue Lebenschance geschenkt bekommen hat – selten unmittelbar zu sehen bekommt.



### Autoren

Dr. med. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach,  
Geschäftsführender Arzt der DSO-Region Bayern

Dr. Nicola Campe,  
Kordinatorin

beide Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region Bayern,  
Organisationszentrale, Marchioninstraße 15, 81377 München,  
Tel. 069 677328-4001, Fax 069 677328-4099,  
E-Mail: bayern@dso.de, Internet: www.dso.de

24-Stunden-Rufnummer für Spendermeldungen: 0800 376 366 67

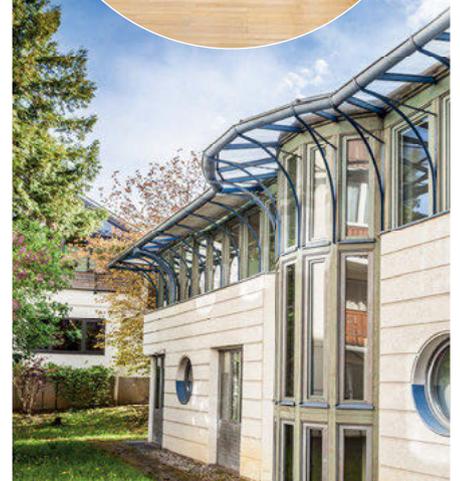
Anzeige

# WORK LIFE BALANCE

## Wohnen und Arbeiten im Ortszentrum Zell am See

420 m<sup>2</sup> mit kleinem Garten,  
Miete inkl. Heizung und Strom:  
5.960 EUR (inkl. MwSt.) oder  
Kaufpreis 1.500.000 EUR  
vom Eigentümer

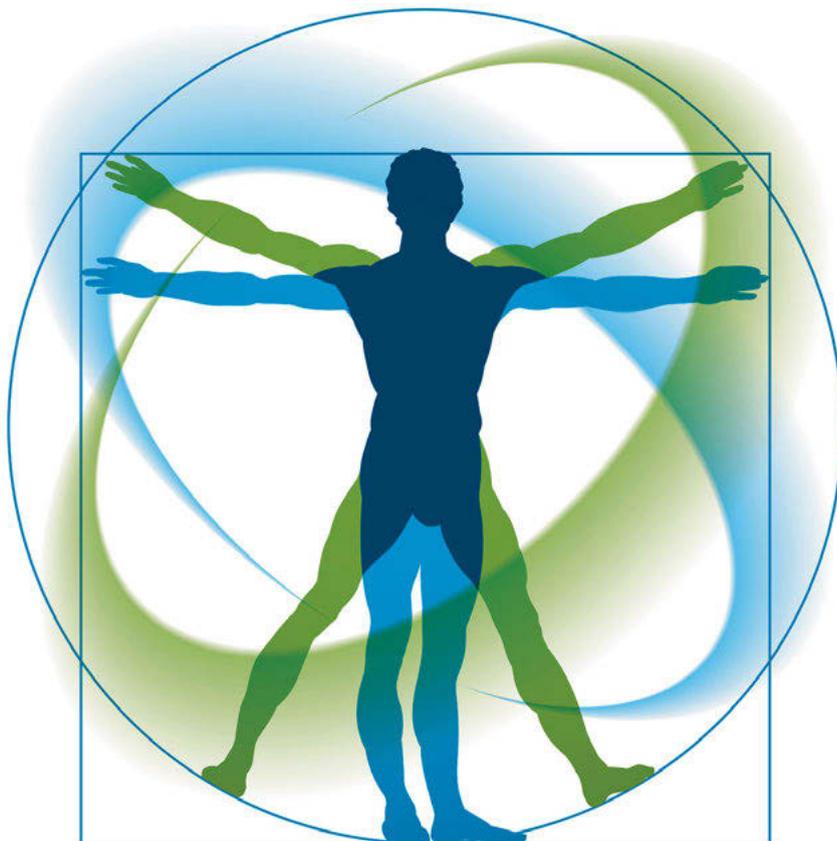
Telefon: 0043 66 41 81 4888



# Prävention in der Arbeitswelt

Der vorliegende Artikel ist der dritte Beitrag der Serie „Prävention“. In insgesamt acht Beiträgen informieren Experten über verschiedene Aspekte der Prävention aus gesundheitspolitischer Sicht. Die Beiträge erscheinen vierteljährlich innerhalb der nächsten zwei Jahre. Der Beitrag „Prävention in der Arbeitswelt“ von Dr. Caroline Chmelar, Professor Dr. Dennis Nowak und Professor Dr. Hans Drexler behandelt unter anderem die Themen Prävention von arbeitsbedingten Rückenschmerzen, Prävention von Diabetes mellitus am Arbeitsplatz, evidenzbasierte Prävention und Leitlinien zur Prävention.

Die Redaktion



© ag visuell – fotolia.de

Die Arbeitsmedizin versteht sich als vorwiegend präventive Disziplin. Dabei wird zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention differenziert (Abbildung 1). In der Arbeitsmedizin ist bei der Primärprävention (Verhinderung der Entstehung einer Krankheit) die Kooperation mit dem technischen Arbeitsschutz und bei der Tertiärprävention (günstige Beeinflussung des Krankheitsverlaufes) die Zusammenarbeit mit den klinisch tätigen Ärzten unverzichtbar. Die arbeitsmedizinischen Vorsorgen (Sekundärprävention) sollen durch Früherkennung und Frühintervention die Krankheitsentwicklung verhindern. In jüngster Zeit wird darüber hinaus auch noch von der quartären Prävention gesprochen. Diese soll den Patienten oder Klienten vor unnützen und potenziell schädlichen diagnostischen oder therapeutischen Maßnah-

men schützen. Insbesondere im Bereich der Umweltmedizin, aber auch in der Prävention hat die wissenschaftliche Medizin hierin eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Eindrucksvolles Beispiel für den Erfolg der Prävention in der Arbeitsmedizin sind die Folgen des Asbestverbots: Deutschland hat die Verwendung von Asbest bereits 1993 verboten – die EU erst zwölf Jahre später. Diese zwölf Jahre bedeuten, dass in Deutschland wohl mehr als 20.000 Lungenkarzinome und Mesotheliome verhindert werden konnten und so fast ebenso vielen Menschen das Leben gerettet wurde. Derzeit werden noch immer über 1.700 asbestbedingte Karzinome pro Jahr als Berufskrankheit anerkannt. Ein weiteres Beispiel sind die Latexallergien vom Soforttyp. Mitte der Neun-

zigerjahre waren in bestimmten Bereichen bis zu 20 Prozent der im Gesundheitsdienst Beschäftigten sensibilisiert. Als Ursache wurden proteinreiche, gepuderte Handschuhe identifiziert. Nachdem der Einsatz dieser Handschuhe untersagt wurde, kam es unmittelbar zum stetigen Absinken der Inzidenz [1].

Viele Empfehlungen in der Prävention sind allerdings entweder evident, also augenscheinlich richtig und nicht auf wissenschaftlichen Fakten (evidence) beruhend, oder stützen sich auf eine Expertenmeinung („Eminenz-basiert“). Aber auch die Effektivität präventiver Maßnahmen muss wissenschaftlich belegt sein, bevor Ressourcen dafür eingesetzt werden dürfen. Leider ist aber der Erfolg der Prävention – sowohl der Primär- als auch der Sekundär- und

Tertiärprävention – viel schwerer zu belegen als ein therapeutischer Erfolg, denn Prävention hat ihren Erfolg immer dann, wenn ein Ereignis nicht eintritt. Und das „Nicht-Eintreten“ eines Ereignisses kann man nur in prospektiven, kontrollierten Studien zeigen [2]. Abbildung 1 zeigt Ziel und Ansatz präventiver Maßnahmen.

## Prävention von arbeitsbedingten Rückenbeschwerden

In Deutschland sind über 43 Millionen Menschen erwerbstätig. Die meisten, nämlich über 31 Millionen, im Dienstleistungsbereich. Hierunter fallen knapp sechs Millionen auf Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und knappe fünf Millionen auf das Gesundheits- und Sozialwesen. Über zehn Millionen Menschen sind in Deutschland im produzierenden Gewerbe, vorwiegend in der Verarbeitung, tätig [3]. Durch den strukturellen Wandel in der Wirtschaft haben sich die Arbeitsbedingungen und die damit einhergehenden Arbeitsbelastungen vieler Menschen verändert. Umfangreiche Maßnahmen zum Arbeitsschutz sorgen für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz und haben Risiken reduziert. Trotz neuer Technologien sind Erwerbstätige an ihrem Arbeitsplatz weiterhin Belastungen ausgesetzt, die ihre Gesundheit beeinträchtigen können. Im Jahr 2013 gab ein Viertel der befragten Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahren an, am Arbeitsplatz körperlich belastet zu sein. Am häufigsten wurde eine schwierige Körperhaltung oder das Heben und Tragen schwerer Lasten genannt [4]. Abbildung 2 zeigt einen Überblick über die Art der von den Erwerbstätigen empfundenen körperlichen Belastungen am Arbeitsplatz.

Körperliche Fehlbelastungen im Beruf, wie beispielsweise schweres Heben und Tragen, Arbeiten in Zwangshaltungen, aber auch langes Sitzen oder psychische Belastungen können zu Rückenschmerzen führen. Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule oder eine Arthrose des Kniegelenks schränken in der Regel die motorischen Fähigkeiten wie Kraft, Koordination und Beweglichkeit ein. Mit diesen Einschränkungen können viele körperliche Anforderungen im Beruf, wie gerade das Heben und Tragen von Lasten, nicht mehr oder nur noch eingeschränkt erfüllt werden [6].

Auch psychische und psychosoziale Belastungen führen zu arbeitsbedingten Rückenbeschwerden. Relevante Faktoren sind insbesondere hohe Arbeitsanforderungen, geringe soziale Unterstützung und geringe Arbeitszufriedenheit [7-10]. In einer Erwerbstätigenbefragung gab über die Hälfte aller Beschäftigten an, häufig von Termin- und Leistungsdruck betroffen zu sein [11]. Wenn körperliche Belastungen und hohe psychische Belastungen zusammentreffen, ist das Risiko für Rückenbeschwerden besonders hoch [12].

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die für die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) bedeutsamen Handlungsfelder.

In Tabelle 2 sind Berufe aufgelistet, in der verschiedenen körperliche Belastungen häufig vorkommen.

Die Prävention von Rückenbeschwerden ist Bestandteil des gegenwärtigen Arbeitsprogrammes der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Unter dem Titel „Prävention macht stark – auch Deinen Rücken“ wendet es sich an Beschäftigte, Unternehmer und Führungskräfte. Hier finden sich viele Anregungen, wie Prävention im betrieblichen Setting ausgestaltet werden kann. Auch die Inhalte der Kampagne der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) „Denk an mich. Dein Rücken“ sind hier hinterlegt [6].

## Prävention von Diabetes mellitus am Arbeitsplatz

Die Sekundärprävention umfasst arbeitsmedizinische Vorsorgen zur Früherkennung von Krankheiten und gegebenenfalls zur Frühintervention. Maßnahmen in den Lebensbereichen, in denen Menschen den größten Teil ihrer Zeit verbringen, gelten als sehr erfolgsversprechend. Der Arbeitsplatz kann als Setting-Ansatz einer evidenzbasierten Sekundärprävention für nicht-arbeitsplatzbezogene Erkrankungen sehr viel mehr genutzt werden. Arbeitsmediziner erreichen einen großen Teil der Erwerbstätigen und sind somit eine wichtige Schnittstelle als Lotse für die weitere Diagnostik und Therapie verschiedenster Erkrankungen. Die arbeitsmedizinischen Vorsorgen finden in einem für präventive Maßnahmen idealen Alter statt: Gerade chronische Erkrankungen des Stoffwechsels, des Herz-Kreislaufsystems und des Bewegungsapparates entwickeln sich oft unbemerkt zwischen dem 20. und dem 60. Lebensjahr bei Menschen mit entsprechendem Risikoprofil [14]. Ein Beispiel für die Prävention einer relevanten nicht-arbeitsplatzbezogenen Erkrankung ist die Prävention des Diabetes mellitus am Arbeitsplatz.

Mindestens sieben Millionen Menschen leiden in Deutschland an Diabetes-Typ-2, davon etwa zwei Millionen Arbeitnehmer. Bei prädiabe-

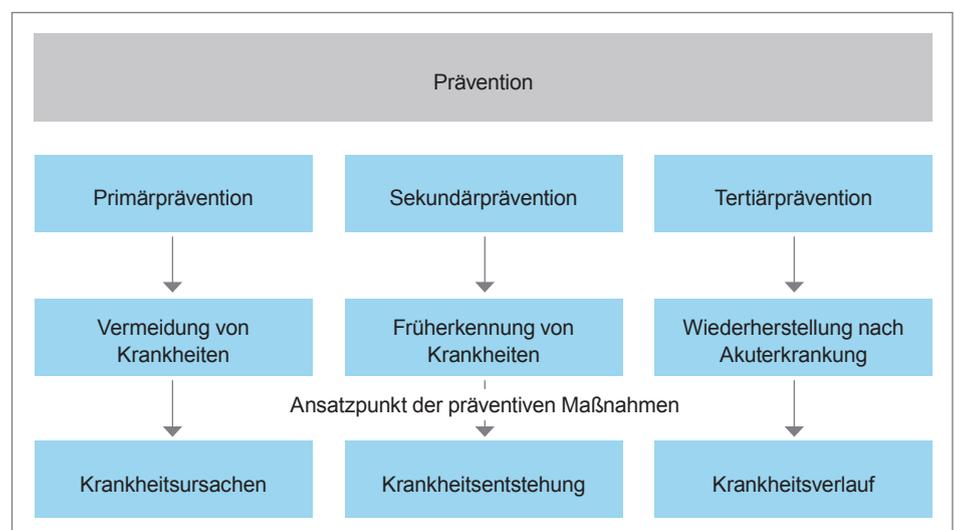


Abbildung 1: Ziel und Ansatz präventiver Maßnahmen [2].



tischer Stoffwechsellage oder einem bereits manifesten Typ-2-Diabetes ist eine frühzeitige Diagnosestellung wichtig für das Vermeiden von Folgeschäden und vermehrten Arbeitsunfähigkeitszeiten [14]. Ein Teil davon ist dabei auf die demografische Alterung der Bevölkerung zurückzuführen. Der größere Teil des relativen Anstiegs ist jedoch über die demo-

grafische Alterung nicht zu erklären und muss daher mit anderen Faktoren der vergangenen Jahre in Verbindung stehen wie Veränderungen des Lebensstils (Ernährung, körperliche Aktivität) und dem Wohn- und Arbeitsumfeld (zum Beispiel Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, Verfügbarkeit gesunder Lebensmittel) [15]. Im Rahmen des EU-Projektes „IMAGE“ wurden

eine Praxisleitlinie zur Diabetesprävention entwickelt sowie strukturierte Empfehlungen der Intervention erarbeitet [16, 17]. Ziel ist es, ein Diabetesrisiko so früh wie möglich zu erkennen und durch Betreuung von Risikopersonen in den Bereichen Body-Mass-Index, Ernährung und Bewegung gesundheitsrelevante Verbesserungen zu erzielen [15]. Hierdurch lässt sich das Risiko des Progresses von der gestörten Glukosetoleranz hin zum Diabetes mellitus um bis zu 58 Prozent reduzieren, während dies durch die Gabe von Metformin nur um 31 Prozent geschieht [18].

Am Arbeitsplatz könnte man hier zum Beispiel durch Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements eingreifen. Ansatzpunkte hierfür wären eine ärztliche Ernährungsberatung, Bewegungs- und Sportangebote, um die körperliche Betätigung auch während des Arbeitsalltags zu fördern, oder gesundes Essen in der Kantine, um den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch während der Arbeitszeit gesund zu ernähren.

Die Studie eines großen deutschen Chemiekonzerns kam zu dem Schluss, dass das Diabetes-Screening am Arbeitsplatz eine wertvolle Ergänzung des haus- und fachärztlichen Versorgungssystems in Deutschland darstellt. In einem vordergründig gesunden Kollektiv Berufstätiger konnte eine relevante Zahl pathologischer Befunde neu entdeckt werden. Hiervon profitiert das allgemeine Gesundheitswesen durch die Einsparung von Kosten für die The-

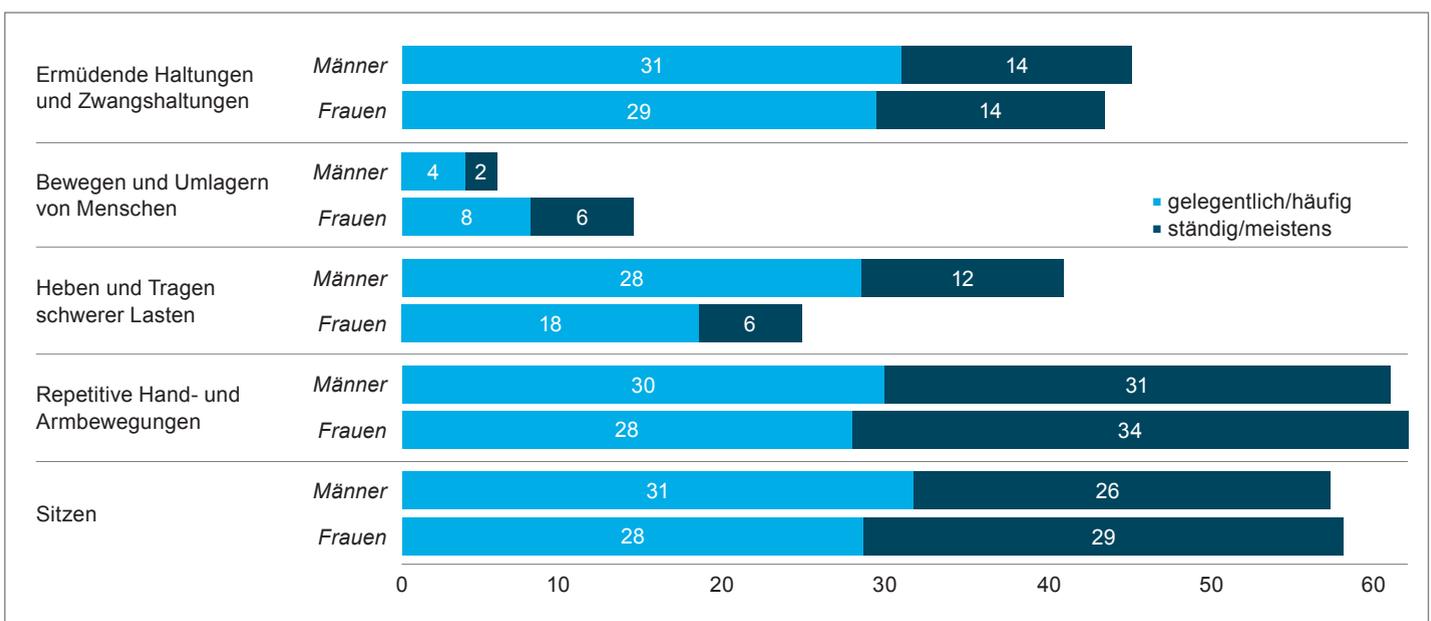


Abbildung 2: Überblick über Art und Häufigkeit der körperlichen Belastungen am Arbeitsplatz, Angaben in Prozent [5].

**Bedeutsame Handlungsfelder für die Prävention von MSE**

Gesundheitsgerechtes Gestalten der Arbeits-/Leistungsbedingungen – Ergonomie, Durchführung komplexer Gefährdungsbeurteilung zum Erkennen und Bewerten der Belastung des Muskel-Skelett-Systems einschließlich Ableitung von arbeitsplatzbezogenen, organisatorischen und beschäftigtenbezogenen Maßnahmen

Kollektive Beratung, Schulung, Instruktion und Training von Beschäftigten zu Arbeitsbedingungen, in denen eine Belastung des Muskel-Skelett-Systems auftreten kann

Individuelle Beratung von Beschäftigten mit Fokus auf den Bewegungsapparat und zur Früherkennung individueller Risikofaktoren wie Ernährung und Sport, zum Beispiel im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge; Nutzung von (beruflichen) Rehabilitationsmaßnahmen

Individuell angepasste Maßnahmen der Gesundheitsförderung, wie zum Beispiel Bewegungsprogramme (einschließlich gesundheitspädagogischer Konzepte)

Betriebliche Eingliederungsprogramme; Beschäftigungskonzepte für Ältere und chronisch Kranke

Gestalten und Weiterentwickeln partizipativer Sozialbeziehungen im Betrieb; Mitarbeiterführung

Tabelle 1: Bedeutsame Handlungsfelder für die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) [6].

Körperliche Arbeitsbedingung	Kommt zum Beispiel häufig vor in ...
Im Stehen arbeiten	Gastgewerbe, Handel, Handwerk
Mit den Händen arbeiten, das heißt die Hände mit viel Geschick, schnell oder mit größeren Kräften einzusetzen	Baugewerbe, Handwerk
Schwere Lasten tragen/heben, das heißt mindestens 20 kg bei Männern und mindestens zehn kg bei Frauen	Baugewerbe, Pflege, Müllentsorgung
Unter Zwangshaltungen arbeiten, das heißt in gebückter, hockender, kniender, liegender Stellung oder über Kopf arbeiten	Gartenbau, Elektro
Arbeiten mit starken Erschütterungen, Stößen, Schwingungen	Baugewerbe, Kranfahrer

Tabelle 2: Berufe mit häufigen körperlichen Belastungen [13].

rapie und Rehabilitation und letztendlich auch das Unternehmen durch vermiedene Arbeitsausfallzeiten, die bei Diabetikern mit Folgeerkrankungen signifikant ansteigen [19].

## Evidenzbasierte Prävention

Evidenzbasierte Medizin (EBM) bedeutet, die individuelle klinische Erfahrung mit den besten zur Verfügung stehenden externen Nachweisen aus der systematischen Forschung zu verknüpfen. In den vergangenen Jahren ist EBM zu einer allgemein anerkannten Methode in der Medizin geworden. Auch auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin und Prävention wird die Anwendung von Methoden der EBM befürwortet, weil dies einerseits bei der Beratung von Arbeitnehmern mehr Sicherheit gibt und weil andererseits der Erfolg der Prävention nicht so leicht zu belegen

ist. Eine evidenzbasierte Prävention kann auch dazu beitragen, dass die Ressourcen für die Prävention effizient verwendet werden [20]. Die Vorgehensweise der EBM gliedert sich in folgende fünf Arbeitsschritte und lässt sich auf die Prävention übertragen:

1. den Informationsbedarf in eine beantwortbare Frage übersetzen,
2. die beste Evidenz zur Beantwortung der Frage möglichst effizient aufzuspüren (das heißt Literaturrecherche in den medizinischen Datenbanken),
3. ihre Validität (Glaubwürdigkeit) und Nützlichkeit (klinische Anwendbarkeit) kritisch bewerten,
4. die Ergebnisse dieser Bewertung in die klinische Praxis umzusetzen und
5. abschließend die eigene Leistung bewerten.

Der Erfolg dieser Methode ist stark abhängig von der zugrunde gelegten Suchstrategie und der Auswahl der Datenbanken. Einschränkungen können zu Verzerrungen führen, sodass das passende Gleichgewicht zwischen zu viel und zu wenig Publikationen gesucht und gefunden werden muss [21]. Hilfreich ist es, wenn (systematische) Reviews vorhanden sind, weil dadurch die vollständige Lektüre und Interpretation von Einzelstudien entfallen kann.

## Leitlinien zur Prävention

Sehr wertvoll bei konkreten Fragestellungen sind die Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Die wissenschaftlichen Fachgesellschaften erarbeiten diese „Leitlinien“ als Empfehlungen für ärztliches Handeln in charakteristischen Situationen. Sie tragen den Charakter konkreter, auf dem aktuellen Wissensstand des jeweiligen Fachgebietes basierender Handlungsanleitungen. Leitlinien der Arbeitsmedizin haben einige besondere Sachverhalte zu beachten, welche für ihre Gliederung, die inhaltliche Gestaltung und den angesprochenen Adressatenkreis von Bedeutung sind. Arbeitsmedizinische Leitlinien sind zum Beispiel auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) abrufbar ([www.dgaum.de](http://www.dgaum.de)).

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter [www.bayerisches-aerzteblatt.de](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de) (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

## Autoren

Dr. Caroline Chmelar<sup>1</sup>,  
Professor Dr. Dennis Nowak<sup>1</sup>,  
Professor Dr. Hans Drexler<sup>2</sup>,

<sup>1</sup> Klinikum der Universität München, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

<sup>2</sup> Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin



### Privatdozent Dr. Dr. habil. Jürgen Radke 80 Jahre

Privatdozent Dr. Dr. habil. Jürgen Radke konnte am 21. Juni 2017 seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren 1937 in Berlin begann Privatdozent Dr. Dr. Radke nach dem Abitur ein Medizinstudium, das er 1962 mit der ärztlichen Prüfung und zwei Jahre später mit der Promotion abschloss. In der Folgezeit absolvierte er die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie.

Über viele Jahre hinweg war Privatdozent Dr. Dr. Radke in einer orthopädischen Gemeinschaftspraxis tätig und war von 1976 bis 2012 Leiter der orthopädischen Abteilung am Krankenhaus Rotes Kreuz in München. Im Jahr 1976 habilitierte sich Privatdozent Dr. Dr. Radke am Klinikum rechts der Isar im Fachgebiet Orthopädie und unterrichtet bis heute als Privatdozent.

Der Jubilar engagierte sich auch berufspolitisch. In der Zeit von 1995 bis 1998 war er Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Von 1995 bis 2008 war Privatdozent Dr. Dr. Radke Prüfer bei der BLÄK. Seine medizinische Expertise brachte der Privatdozent auch innerhalb des Fachberatergremiums für Orthopädie und in der Fakultativen Weiterbildung „Spezielle Orthopädische Chirurgie“ ein. Zudem war Privatdozent Dr. Dr. Radke in den Jahren 1994 bis 1998 Delegierter der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Seit 1976 ist er Mitglied im Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Lieber Herr Kollege Radke, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag.

*Dr. Max Kaplan,  
Präsident der BLÄK*

### Dr. Hilmar Weidling 80 Jahre

Am 24. Juni feierte Dr. Hilmar Weidling seinen 80. Geburtstag. Geboren 1937 in Würzburg, begann der Jubilar nach der Schule ein Studium der Humanmedizin. Seine ärztliche Prüfung legte er im Jahr 1964 ab, seine Promotion schloss er ein Jahr später ab. Im Anschluss an seine universitäre Ausbildung begann Dr. Weidling eine Weiterbildung zum Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Von 1970 bis 2004 war Dr. Weidling in einer Praxis als Hautarzt niedergelassen. Auch berufspolitisch engagierte sich der Unterfranke. In der Zeit von 1991 bis 1998 war er Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), von 1995 bis 1998 war er Mitglied des Finanzausschusses der BLÄK.

Lieber Herr Kollege Weidling, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag.

*Dr. Max Kaplan,  
Präsident der BLÄK*

### Dr. Hans-Joachim Lutz 70 Jahre

Am 15. Juni 2017 konnte Dr. Hans-Joachim Lutz, Facharzt für Chirurgie und langjähriger ärztlicher Berufspolitiker, in Murnau am Staffelsee seinen 70. Geburtstag feiern.

Der geborene Tegernseer absolvierte 1974 das Staatsexamen und promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach der Approbation 1975 arbeitete Dr. Lutz unter anderem in den Kreiskrankenhäusern Bogen und Starnberg und an der Chirurgischen Klinik im Klinikum Großhadern. 1982 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie und 1990 die Fachkunde Rettungsdienst. Bereits seit 1975 war er als Notarzt tätig und baute einen eigenen Notarztstandort für Germering und später gemeinsam mit Gröbenzell auf. Im Landkreis Fürstenfeldbruck war er auch als Leitender Notarzt und seit 1981 als Chefarzt des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) im Bezirk Oberbayern tätig. 1983 ließ sich Dr. Lutz in Germering in einer eigenen Praxis mit dem Schwerpunkt ambulantes Operieren nieder.

Besonders hervorzuheben ist sein großer Einsatz in der ärztlichen Standesvertretung als Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Fürstenfeldbruck von 1996 bis 2005, als Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern (ÄBO) von 2005 bis 2015, als Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) von 1999 bis 2015, als Delegierter zur

BLÄK seit 1991 und als Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag. Dr. Lutz gehörte nicht nur dem Prüfungsausschuss Chirurgie an, sondern war über 16 Jahre auch Mitglied des Ausschusses für Weiterbildungs- und Widerspruchsfragen. Außerdem war der Jubilar Bezirksvorsitzender des Hartmannbundes für Oberbayern, Geschäftsführender Vorstand des Hartmannbundes, Bundesverband, 1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Aus- und Fortbildung in den medizinischen Berufen e. V., Beisitzer im Vorstand der Landeszentrale für Gesundheit (LZG) und 31 Jahre lang kommunalpolitisch aktiv für die CSU im Kreistag Fürstenfeldbruck.

Seine großen Verdienste wurden mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.

Lieber Hannes Lutz, ich wünsche Dir alles Gute zum 70. Geburtstag und danke Dir für Deinen großen Einsatz für Deine Patienten und Deine außerordentlich erfolgreiche berufspolitische Arbeit für die bayerische Ärzteschaft! Durch Deine freundliche, ausgeglichene und humorvolle Art bist Du bei allen Kolleginnen und Kollegen stets geschätzt. Dein Engagement und Deine Expertise verdienen Respekt und Anerkennung.

*Dr. Max Kaplan,  
Präsident der BLÄK*

### Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

**Professor Dr. Reinhold Eckstein**, Facharzt für Innere Medizin und Facharzt für Transfusionsmedizin, Erlangen

**Dr. Werner Bartens**, Arzt, Stockdorf, und leitender Redakteur der *Süddeutschen Zeitung*, wurde der Medienpreis der Christoph Lohfert Stiftung verliehen.

**Professor Dr. Christian Bogdan**, Mikrobiologisches Institut – Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene und **Professor Dr. Klaus Überla**, Virologisches Institut – Klinische und Molekulare Virologie, Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, wurden für die Dauer von drei Jahren vom Bundesministerium für Gesundheit als neue Mitglieder in die Ständige Impfkommision (STIKO) berufen.

**Professor Dr. Reinhold Eckstein**, Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung in der Chirurgischen Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde in Anerkennung seines wissenschaftlichen Lebenswerks die Franz-Oehlecker-Medaille von der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI) verliehen.

**Professor Dr. Hajo Hamer**, Leiter des Epilepsiezentrums Erlangen in der Neurologischen

Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum 1. Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie ernannt.

**Dr. Markus Reinholz**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, wurde für seine Arbeit mit dem Admirall Förderpreis Dermatologie 2017 – Neue Konzepte in Diagnostik und Therapie – ausgezeichnet.

**Professor Dr. Cornel C. Sieber**, Leiter der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Regensburg, und Lehrstuhlinhaber für Innere Medizin an der FAU Erlangen-Nürnberg, ist neuer Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM) für das Jahr 2017/18. **Professorin Dr. Petra-Maria Schumm-Draeger**, niedergelassene Fachärztin für Innere Medizin, München, ist nun 1. stellvertretende Vorsitzende.

## Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 22 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an:  
Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 7-8/2017“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aertzblatt@blaek.de

**Einsendeschluss: 5. September 2017**

ACE – ANEU – APO – BIOP – BU – CE – CHO – DE – DROM – DY – ELEK – EN – ENT – FLIM – GIE – GLO – GLOS – HARN – HOF – HY – IDIS – IM – IN – IN – KOS – KRA – KU – LA – LECT – LI – LI – LI – LIN – LIR – LIS – LYT – MA – MAB – MAT – ME – MEN – MERN – MIE – MOR – MUMPS – MUN – MUS – NA – NE – NEG – NEL – NEU – NIE – NIE – NIE – NIEK – NIÈRE – NO – PA – PER – PHA – PHÄ – PHIN – PI – RA – RA – RAL – RE – REN – REO – REST – RUNG – RYS – SAL – SEGUE – SEN – SIE – SO – SOM – STÖ – SYN – TA – TAL – TAR – TER – THY – TIS – TO – TO – TOR – TRO – TUN – TYL – VOR – ZEP – ZU – ZUGS

1. Diese Herzrhythmusstörung hat ein Schlaganfallrisiko von ca. zehn Prozent pro Jahr
2. Schlaflosigkeit
3. Antiepileptikum, das auch in der Migräneprophylaxe und Therapie des Pseudotumor cerebri eingesetzt wird

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	

4. Dieses Morphinderivat ohne schmerzlin- dernde Wirkung wird als Brechmittel und gegen Parkinson eingesetzt
5. Tinnitus und Drehschwindelattacken kenn- zeichnen diese Erkrankung; zur Therapie wird Betahistin eingesetzt
6. Bei autoimmunen Erkrankungen des peri- pheren Nervensystems, zum Beispiel Guil- lain-Barré-Syndrom werden diese Eiweiße als Infusion gegeben
7. Invasive Diagnostik in der Nephrologie
8. Schwere Komplikation eines Ziegenpeters
9. Antikörper bei der Myasthenia gravis sind gegen diese Struktur gerichtet
10. Monatliche Infusionstherapie bei Multipler Sklerose; kann zu einer Reaktivierung vom JC-Virus und Progressiven Multifokalen Leukenzephalopathie führen

11. Zungenschmerz

12. Gefürchtete Komplikation bei Alkohol- abhängigkeit

13. Nervendehnungszeichen (Eponym)
14. Bei einer Parese des Nervus glossopharyn- geus kann man in der klinischen Unters- suchung dieses Phänomen beobachten
15. Komplikation einer Blasenentleerungsstö- rung
16. Aussackung eines Gefäßes
17. Mit dem Linienhalbierungstest kann man dieses neurologische/neuropsychologische Defizit von einer Hemianopsie differenzieren
18. Entfernung eines Teils der Schädelkalotte zum Beispiel beim malignen Mediainfarkt
19. Befund bei einem Nebenschilddrüsenade- nom
20. Komplikation einer diuretischen Therapie
21. Differenzialdiagnose von Angina-pectoris- Beschwerden
22. Nervenengpasssyndrom am Fuß, insgesamt selten, aber wenn auftretend, dann häufig nach Traumen am oberen Sprunggelenk

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net



### Angewandte Ethik der Neuromedizin

Das Praxisbuch zeigt anhand verschiedener klinischer Situationen in der Neuromedizin, wie die wissenschaftliche Reflexion auf dem Gebiet der Neuroethik angewendet werden kann. Es richtet sich primär an Ärzte sowie alle anderen Gesundheitsberufe, die in Neurologie, Neurochirurgie oder Neuroradiologie mit ethischen Fragen konfrontiert sind, die sich speziell in ihrem Tätigkeitsbereich ergeben. Indem es den klinischen Kontext in den Blick rückt, schließt das Werk die Lücke zwischen Einführungsbüchern und wissenschaftlichen Handbüchern zur Neuroethik. Der Themenkanon umspannt die wesentlichen relevanten Felder der Neuroethik von der klinischen Ethikberatung bis zu einzelnen ethischen Fragen in der Neurodiagnostik, bei Neurointerventionen und in speziellen neuroklinischen Situationen.

Herausgegeben von einem wissenschaftlich tätigen Ethiker und Neurologen und einem Krankenhausneurologen, wirken an dem Buch Experten aus verschiedenen Disziplinen und Ländern mit.

**Herausgeber: Frank Erbguth/Ralf J. Jox. Angewandte Ethik in der Neuromedizin. 243 Seiten, 11 Abbildungen, Softcover, ISBN 978-3-662-49915-3. 49,99 Euro. Springer Nature, Heidelberg.**

### Angst- und Panikstörungen im Beruf

Angst stellt ein Grundgefühl der menschlichen Existenz dar. Dennoch herrscht oft die Überzeugung, dass man, um erfolgreich zu sein, stark und angstfrei sein muss. Warum ist Angst eine wichtige Emotion und Kraft? Wie entsteht



sie? Welche Angststörungen gibt es und wie kann man konstruktiv damit umgehen? Durch den Blick eines erfahrenen Therapeuten und eines langjährigen Medienmanagers gelingt den Autoren die Kombination eines praxisnahen Fachbuches mit einem fachlich kompetenten Ratgeber. Darin werden Lösungsansätze zur Angstbewältigung aufgezeigt, wobei der Schwerpunkt auf Angst- und Panikstörungen im Beruf liegt.

**Herausgeber: Sven J. Matten/Markus J. Pausch. Angst- und Panikstörungen im Beruf. 177 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-17-031927-1, 24 Euro. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.**

### Proktologische Blickdiagnosen

Mit dem bloßen Auge proktologische Krankheitsbilder sicher befunden und optimal behandeln – der Griff zum Praxisleitfaden macht's möglich. Alles im Blick mit einer Fülle einschlägiger Krankheitsbilder in Foto-Text-Kombinationen ermöglicht eine fundierte diagnostische und therapeutische Einschätzung; Systematische Darstellung der wichtigsten proktologischen

Erkrankungen und Nachschlagewerk bei unklaren Befunden sowie relevante Eckdaten zu jeder Erkrankung: Häufigkeit, Ätiopathogenese, Symptomatik, Befund, Krankheitsverlauf, Komplikationen, Diagnostik, Differenzialdiagnostik und Therapie. Der Atlas und Praxisleitfaden ist nicht nur für Proktologen und Chirurgen, sondern auch für Dermatologen, Gastroenterologen, Allgemeinärzte, Urologen und Gynäkologen unentbehrlich.

**Herausgeber: Wienert/Mitz/Raulf. Proktologische Blickdiagnosen. 176 Seiten, 127 Abbildungen, kartoniert, ISBN 978-3-7945-3235-3. 59,99 Euro. Schattauer GmbH, Stuttgart.**

### ROTE LISTE® 2017

Die aktuelle ROTE LISTE® 2017 Buchausgabe ist erschienen. Die ROTE LISTE® ist ein Arzneimittelverzeichnis für Deutschland (einschließlich EU-Zulassungen) und wird von der Rote Liste Service GmbH herausgegeben und verlegt. Von



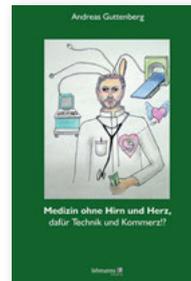
der externen Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) wird sie als „trusted source“ (zuverlässige Quelle) für Arzneimittelinformationen in Deutschland geführt.

Die ROTE LISTE® enthält Kurzinformationen zu Humanarzneimitteln und bestimmten Medizinprodukten, die aus Fach-, Gebrauchs- und Produktinformationen erstellt werden. Sie richtet sich an medizinisch-pharmazeutische Fachkreise mit dem Zweck, diese über im Handel befindliche Präparate zu informieren. Die Veröffentlichung von Präparaten in der ROTE LISTE® liegt in der Verantwortung der pharmazeutischen Unternehmen.

**Herausgeber: ROTE LISTE Service GmbH. ROTE LISTE® 2017 Buchausgabe. Kunststoffband, ISBN 978-3-946057-10-9, 78 Euro zzgl. Versandkosten. Verlag Rote Liste® Service GmbH, Frankfurt/Main. Weitere Infos: www.rote-liste.de**

### Medizin ohne Hirn und Herz

Der Autor, Internist im Ruhestand, legt mit diesem Buch eine kritische – und zugleich unterhaltsame – Bestandsaufnahme unseres Gesundheitswesens vor. Erfrischend subjektiv schildert er Fehlentwicklungen im medizinischen Alltag und versucht deren Ursachen zu ergründen.



Ohne Scheu, auch „heilige Kühe“ zu schlachten, setzt er sich mit dem Medizinstudium, dem Fortbildungswesen, Entwicklungen in der Ärzteschaft, Industrialisierung und Markteinfluss in der Medizin auseinander. Und auch die Gesetzgebung, das Versicherungswesen und die Forschung kriegen ihr „Fett weg“. Dennoch ist seine Sicht auf das bundesdeutsche Gesundheitswesen keine Schmähschrift. Immer auch mit dem Blick für den Patienten, der sich im Dschungel des Gesundheitsmarktes zurechtfinden muss, wird der nicht selten trockene Stoff durch heitere Verse, Illustrationen und Anekdoten angereichert.

**Herausgeber: Andreas Guttenberg. Medizin ohne Hirn und Herz, dafür Technik und Kommerz!? 214 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-86541-912-5. 12,95 Euro. Lehmanns Media GmbH, Berlin.**

**GEISTIG FIT Aufgabensammlung 2017**

Nach gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen entscheiden zwei wichtige Grundfunktionen über die Leistungsfähigkeit unseres Gehirns: Die Geschwindigkeit der geistigen Abläufe und die Merkspanne. Erfreulich, dass man Arbeitsgeschwindigkeit und Merkspanne mit geeigneten Übungen gezielt trainieren kann. Das richtige geistige Training ist deshalb der Schlüssel zu hoher geistiger Leistungsfähigkeit. Um den Geist fit zu halten, ist kein anstrengendes Dauertraining erforderlich. Schon eine kurze Aktivierung täglich reicht aus.



Mit der *GEISTIG FIT Aufgabensammlung 2017* haben Sie das wissenschaftlich fundierte und in der Praxis erprobte Trainingsprogramm der Gesellschaft für Gehirntraining e. V. ([www.gfg-online.de](http://www.gfg-online.de)) in der Hand. Auch wenn manche Aufgaben möglicherweise zu simpel erscheinen, sie trainieren erwiesenermaßen ganz gezielt die zentralen Grundfunktionen der geistigen Leistungsfähigkeit. Schon 5 bis 10 Minuten Training genügen, um die Synapsen in Schwung zu bringen. Das allerdings konsequent jeden Tag, auch am Wochenende und im Urlaub.

**Herausgeber: Friederike Sturm. GEISTIG FIT Aufgabensammlung 2017.** 160 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-88562-119-5. 19,95 Euro. Vless Verlag, Ebersberg. [www.gehirnjogger-zentrale.de](http://www.gehirnjogger-zentrale.de)

**Die Gesandten der Sonne**

In diesem Historienroman lässt der Autor seine Leser eine abenteuerliche Reise von Bagdad nach Aachen hautnah miterleben. Die ärztliche Kunst des Mittelalters, dazu die schillernde Exotik des Orients sowie ein historisches Kuriosum, der Elefant Karls des Großen, verbinden sich zu einem einzigartigen, packenden Lesevergnügen.



Bagdad im Jahre 797. Im Auftrag Karls des Großen knüpft eine Gruppe wagemutiger Männer gute Kontakte zu Kalif Harun al-Raschid. Doch die Rückreise ins Frankenland erweist sich als ein einziges Abenteuer, da die *Gesandten der Sonne* kostbare Geschenke mit sich führen – darunter ein lebender

Elefant. In dieser gefährvollen Zeit wächst der junge Arzt Cunrad von Malmünd immer mehr in die Rolle des Anführers hinein – und stößt dennoch an seine Grenzen. Nicht zuletzt bei Auroa, der stolzen Langobardin.

**Herausgeber: Wolf Serno. Die Gesandten der Sonne.** 624 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-426-65367-8. 22,99 Euro. Knauer Verlag, München.

**Wiederbelebung**

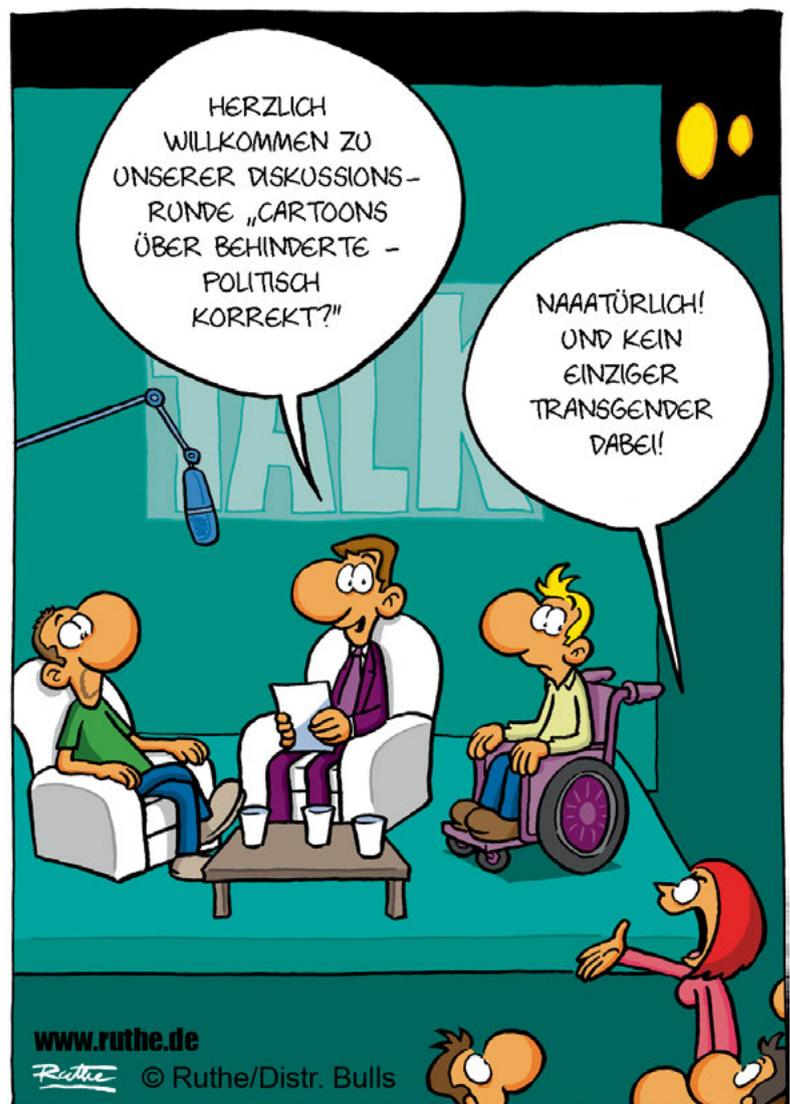
Auf der Intensivstation der Humana-Klinik häufen sich die Todesfälle. Oberarzt Dr. Felix Hoffmann ist überzeugt, dass hier etwas nicht mit rechten Dingen zugeht. Als ein Kollege spurlos verschwindet und ein Pfleger ums Le-



ben kommt, wird klar, dass tatsächlich mehr hinter der Sache stecken muss. Doch bei der Lösung des Rätsels steht Dr. Hoffmann sich selbst im Weg. Wieder einmal ist es seine kluge Lebensgefährtin Celine, die ihn auf die richtige Fährte bringt. Zu spät erkennt er, wie groß die Gefahr ist, in die er sich begeben hat ...

**Herausgeber: Christoph Spielberg. Wiederbelebung. Ein Dr.-Hoffmann-Krimi.** 272 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-89809-546-4. 12 Euro. berlin.krimi.verlag, Berlin.

**Cartoon**



## Fortbildungen, Kongresse &amp; Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter / Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung / Gebühr
13.10.–14.10.17 20.10.–21.10.17 10.11.–11.11.17 freitags 15:00–20:00 Uhr u. samstags 10:00–17:00 Uhr	<b>44. Einführender Grundkurs</b> Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen Jeder Seminartag auch einzeln buchbar <b>45 FB-Punkte von PTK Bayern</b>	Nußbaumstr. 14 <b>80336 München</b>  Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	<b>Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland</b> Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
14.09.–17.09.17	<b>Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin</b> (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)	<b>Best Western Premium Hotel</b> Ziegetsdorfer Straße 111 <b>93051 Regensburg</b>	<b>Dr. med. Volker Herold</b> Kaulbachweg 8a 93051 Regensburg  Gebühr: 590,- € volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de
Kurs 1 bis Kurs 4 10.07.–14.07.17 (K2) 17.07.–21.07.17 (K4) 02.10.–06.10.17 (K1) 09.10.–13.10.17 (K2) 16.10.–20.10.17 (K3) 06.10.–08.10.17 (K4) + 13.10.–15.10.17  15.09.–24.09.17 03.11.–12.11.17 16.02.–25.02.18 04.05.–13.05.18 14.09.–23.09.18  17.11.–26.11.17 09.03.–18.03.18 08.06.–17.06.18 Bad Wörishofen 29.09.–08.10.17 Potsdam  27.09.–01.10.17 15.11.–19.11.17 28.02.–04.03.18 13.06.–17.06.18 26.09.–30.09.18 07.11.–11.11.18	<b>Naturheilverfahren</b> Zusatzbezeichnung <b>praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4)</b> Ärztl. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger Dr. med. Leuchtgens  <b>80 Std. Fallseminare</b> anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren <b>zeitsparende Kompaktkurse</b>  <b>Ernährungsmedizin</b> Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach dem Curriculum BÄK  <b>Psychosomatische Grundversorgung</b> 5-tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 200/35100/35110 <b>In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.</b> Ärztl. Leitung: Dr. med. Berberich Dr. med. Bauer	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a <b>Bad Wörishofen</b>	<b>Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und Klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Fax: 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de  Akkreditierter Veranstalter BLÄK  Weitere Kurstermine 2017 + 2018 finden Sie auf unserer Internetseite.
Blockkurs 2We 27.10.–29.10.17 15.12.–17.12.17	<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> 50 Std. Theorie u. verbale Intervention <b>Dr. Claas Lahmann</b> <b>Dr. Gabriele Güttinger-Terziadis</b> BLÄK anerkannt	<b>Regensburg</b> Seminarräume <b>Ärztl. Kreisverband Yorckstr.13</b>	<b>Dr. Gabriele Güttinger-Terziadis</b> Psychiatrie / Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse Goethestr. 21 A, 93077 Bad Abbach Tel.: 09405 956780 dr.guettinger-terziadis@t-online.de Anmeldung ab sofort
Kurs A (Kursstart) 14.07.–16.07.17 Kurs B 22.09.–24.09.17 Kurs A in Köln 26.07.–28.07.17 13.10.–15.10.17	<b>Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare)</b> weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	<b>Praxis Dr. Rietsch</b> Glockenhofstr. 28 <b>90478 Nürnberg</b>  Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	<b>IAN-Akademie</b> <b>Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber</b> Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 1.990,- €

## Fortbildungen, Kongresse &amp; Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>Block 1:</b> 06.10.–08.10.17  <b>Block 2:</b> 24.11.–26.11.17	<b>Psychosomatische Grundversorgung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001)</b> Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“, „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, „Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde“ oder „Innere Medizin“  Abrechnung EBM 35100 und 35110  Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger	<b>Seminarräume im Martha-Maria Bildungszentrum</b> Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 62 b/64 a <b>90491 Nürnberg</b>	<b>Martha-Maria Bildungszentrum</b> Stadenstraße 62 b 90491 Nürnberg Tel.: 0911 959-1391 Bildungszentrum@Martha-Maria.de 850,- € (inkl. Skript und Verpflegung)
06.10.–07.10.17	<b>Aufbaukurs Internistische Intensivmedizin</b> PD Dr. med. R. Strauß  Zur Zertifizierung angemeldet	<b>Internistisches Zentrum (INZ)</b> Ulmenweg 18 <b>91054 Erlangen</b>	<b>Universitätsklinikum Erlangen – Medizinische Klinik 1</b> Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de Gebühr: 150,- € inkl. Skript und Verpflegung
22.07.17 10:00–15:30 Uhr	<b>Wenn Essen krank macht – Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Adipositas und chronische Darm-erkrankungen</b> Prof. Dr. med. Y. Zopf, Dr. oec. troph. H. J. Herrmann Zertifizierung: 6 Fortbildungspunkte	<b>Hörsäle Medizin</b> Ulmenweg 18 <b>91054 Erlangen</b>	<b>Universitätsklinikum Erlangen – Medizinische Klinik 1</b> Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131 85-36374 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de
30.09.17 Beginn: 9.00 Uhr	<b>Arzt-Patienten-Seminar Chronisch entzündliche Darm-erkrankungen (CED)</b> Prof. Dr. med. M. F. Neurath Prof. Dr. med. R. Atreya  Zur Zertifizierung angemeldet	<b>Meistersingerhalle</b> Kleiner Saal Münchener Straße 21 <b>90478 Nürnberg</b>	<b>Universitätsklinikum Erlangen – Medizinische Klinik 1</b> Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de
29.09.–30.09.17 Freitag 13:00–19:00 Uhr Samstag 08:30–12:30 Uhr	<b>Ulmer Herz-Kreislauf-Forum 2017</b> Aktuelle Diagnostik und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen Veranstaltungsleiter: Prof. Dr. J. Wöhrle, Ulm  Zertifiziert: <b>10 CME-Punkte BLÄK</b>	<b>Edwin-Scharff-Haus Neu-Ulm</b> Silcherstr. 40 <b>89231 Neu-Ulm</b>	<b>Universitätsklinikum Ulm Klinik für Innere Medizin II</b> Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. W. Rottbauer Kontakt: PZG Organisation Zietemann GmbH Tel.: 0721 9424730/office@pzg-organisation.de www.ulmer-herz-kreislauf-forum.de <b>Kostenfrei</b>
01.09.–02.09.17	<b>8. Frankfurter Gerinnungs-symposium</b> Themen: DOAKs im klinischen Labor und bei Tumorpatienten, Update Thrombozytenaggregationshemmung, Update D-Dimere, Antikoagulation bei Problempatienten, aktuelle Studien kritisch kommentiert  Leitung: Prof. Dr. Rupert M. Bauersachs, Prof. Dr. Viola Hach-Wunderle, Prof. Dr. Edelgard Lindhoff-Last  Zertifizierung: ist beantragt	<b>Goethe-Universität Frankfurt am Main</b> Campus Westend, Casino Nina-Rubinstein-Weg <b>60323 Frankfurt</b>	Veranstalter & Kongressorganisation: <b>Kongress- und MesseBüro Lentzsch GmbH</b> Gartenstraße 29 61352 Bad Homburg Tel.: 06172 6796-0 Fax: 06172 6796-26 E-Mail: info@kmb-lentzsch.de www.gerinnungssymposium-frankfurt.de Teilnahmegebühr: 110,- €

## Fortbildungen, Kongresse &amp; Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter / Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung / Gebühr
19.07.–23.07.17 09.09.–10.09.17 13.09.–17.09.17 11.10.–15.10.17 04.11.–05.11.17 22.11.–26.11.17 13.12.–17.12.17	<b>Psychosomatische Grundversorgung, Psychotraumatologie</b> 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110 alle Facharztgebiete	<b>Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg / München</b>	<b>Leitung: Dr. Renate Dill</b> FA für Psychosomatische Medizin u. Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
September 2017  Oktober 2017    November 2017	<b>Ethik im Maßregelvollzug</b> , 18.–20.09.2017, Irsee  <b>11. Forschungskongress der Fachkliniken der bayerischen Bezirke</b> 16.–17.10.2017, Irsee  <b>Systemisches Arbeiten mit Familien und Paaren</b> , 16.–18.10.2017, Seeon <b>(Psycho-)pharmakotherapie in Geriatrie und Gerontopsychiatrie</b> 25.–27.10.2017, Irsee  <b>Rechtliche Grundlagen für die psychiatrische Arbeit</b> 06.–08.11.2017, Irsee	<b>Kloster Irsee</b> Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 <b>87660 Irsee</b>  <b>Kloster Seeon</b> Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 <b>83370 Seeon</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Neubeginn: 22.09.–24.09.17	<b>Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe mit dem Verfahren der Katathym-Imaginativen Psychotherapie (KIP)</b>  <b>Leitung: Dr. med. Maja Müller-Spahn</b>  160 UE (80 Doppelstunden), geeignet für die Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie, Facharzt Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	<b>Kloster Irsee</b> Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 <b>87660 Irsee</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de, www.bildungswerk-irsee.de
16.09.–17.09.17 <b>Sa: 09:00–18:00 Uhr</b> (wissenschaftliches Programm) <b>So: 09:00–12:15 Uhr</b> (Workshops)	<b>Chiemgauer Kardiologietage 2017</b> Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. W. Moshage PD Dr. Dr. med. H.-R. Neuberger Zertifizierung (DGK/BLÄK): 9 CME Punkte, pro Workshop 2 CME Punkte	<b>Hotel Gut Ising</b> Kirchberg 3 <b>83339 Chieming / Ising</b>	<b>KelCon GmbH</b> Frau Melanie Czaplík Tel.: 06182 94666-42 Fax: 06182 94666-44 m.czaplík@kelcon.de www.kelcon.de www.chiemgauer-kardiologie-tage.de
16.09.17 <b>11:00–12:00 Uhr</b> Gottesdienst (anschließend Mittagsimbiss) <b>13:00–16:00 Uhr</b> Symposium	<b>Suizid-Suizidprävention in Arztpraxis und Seelsorge</b> im Rahmen des 8. Diözesanen Ärztetages der Erzdiözese München und Freising	Gottesdienst: <b>Kirche St. Michael</b>  Symposium: <b>Karmeliter Saal</b> Karmeliterstr. 1 <b>80333 München</b>	<b>Erzbischöfliches Ordinariat München</b> Abteilung Krankenpastoral Tel.: 089 2137-2072 Fax: 089 2137 27 2072 E-Mail: Krankenpastoral@eomuc.de
Beginn: 28.10.17	<b>Curriculum „Verhaltenstherapie und neuere Weiterentwicklungen“ für Mediziner und Psychologen</b> (120 WE an 7 Wochenenden) Leitung: Dr. Thomas Möslner und Dr. Wolfram Dorrmann (Fortbildungspunkte sind beantragt)	<b>Psychotherapeutische Ambulanz III des IVS</b> Rudolf-Breitscheid-Str. 43 <b>90762 Fürth</b>	<b>Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie (IVS)</b> Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 950991-13, Fax: 0911 950991-23 info@ivs-nuernberg.de <b>Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de</b> Teilnahmegebühr: 145,- € pro Tag (8 WE)

## Fortbildungen, Kongresse &amp; Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>Nächste Seminare:</b>  <b>14.07.–15.07.17</b> <b>16.07.2017</b>	<b>Curriculum Sexualtherapie/ Sexualmedizin</b> (134 FE an 7 WE) Leitung: Dr. Andreas Rose <b>Systemisch-integrative Paartherapie</b> <b>Sexuelle Störungen im Kindes- und Jugendalter</b> (Fortbildungspunkte sind beantragt)	<b>Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS</b> Nürnberger Str. 22 <b>90762 Fürth</b>	<b>Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie (IVS)</b> Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 787272-7, Fax: 0911 950991-27 info@ivs-nuernberg.de <b>Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de</b> Teilnahmegebühr: 145,- € pro Tag (8 FE)
<b>17.11.–18.11.17</b> <b>Beginn ab 26.01.18</b>	<b>Hypnotherapeutische u. systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jgdl.</b> (Curriculum-KiHyp M.E.G.) Leitung: Dr. Wolfram Dorrman <b>Einführungskurs B1/KE</b> <b>Grundkurse K1–K6</b> (Fortbildungspunkte sind beantragt)	<b>Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS</b> Nürnberger Str. 22 <b>90762 Fürth</b>	<b>MEG-Regionalstelle Nürnberg/Fürth am IVS</b> Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 950991-13, Fax: 0911 950991-23 meg@ivs-nuernberg.de <b>Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de</b> Teilnahmegebühr: 290,- € pro Wochenende (16 FE)
<b>Nächstes Seminar:</b> <b>23.09.–24.09.17</b>	<b>Curriculum „Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen“</b> (204 WE an 12 Wochenenden) Leitung: Dr. Andreas Rose (Fortbildungspunkte sind beantragt. Auch zur Facharztweiterbildung geeignet)	<b>Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS</b> Nürnberger Str. 22 <b>90762 Fürth</b>	<b>Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie (IVS)</b> Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 787272-7 Fax: 0911 950991-27 info@ivs-nuernberg.de <b>Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de</b> Teilnahmegebühr: 120,- € pro Tag (8 FE)
<b>Nächstes Seminar:</b> <b>17.03.18–18.03.18</b> <b>16.10.2017</b>	<b>EMDR-Ergänzungsqualifikation</b> Leitung: Dr. Dorrman und Dr. Pieper <b>EMDR-Grundkurs</b> Dr. Georg Pieper <b>Trainingsseminar z. Praxis d. EMDR</b> Dipl.-Psych. Gertrud Skoupy <b>EMDR-Supervision:</b> siehe Homepage (Fortbildungspunkte werden beantragt)	<b>Psychotherapeutische Ambulanz III des IVS</b> Rudolf-Breitscheid-Str. 43 <b>90762 Fürth</b>	<b>Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltens- medizin und Sexuologie (in Koop. mit dem ITB)</b> Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth Tel.: 0911 950991-13, Fax: 911 950991-23 info@ivs-nuernberg.de <b>Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de</b> Teilnahmegebühr: 290,- € (16 WE)/ 145,- € (8 WE)
<b>Nächste Seminare:</b>  <b>22.07.–23.07.17</b>  <b>07.10.–08.10.17</b>	<b>Curriculum Forensische/r Sachver- ständige/r – Gerichtsgutachter/in</b> Leitung: Dr. Andreas Rose <b>Aussagetüchtigkeit und Kompetenz- analyse</b> – geeignet für die Module Grundlagen und Glaubhaftigkeit Dr. Sandra Loohs <b>Auftreten d. Sachverständigen vor Gericht</b> – geeignet für die Module Grundlagen, Glaubhaftigkeit und Strafrecht Dr. Sandra Loohs (Fortbildungspunkte sind beantragt)	<b>Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS</b> Nürnberger Str. 22 <b>90762 Fürth</b>	<b>Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie (IVS)</b> Nürnberger Str. 22 90762 Fürth Tel.: 0911 950991-13 Fax: 0911 950991-23 E-Mail: info@ivs-nuernberg.de <b>Online-Anmeldung: www.ivs-nuernberg.de</b> Teilnahmegebühr: 290,- € pro Wochenende (16 FE)  Laufend weitere neue Termine zu den Modulen Grundlagen, Straf- und Familienrecht, SZV, Glaubhaftigkeit <b>siehe Homepage des IVS</b>

## Haben auch Sie Interesse Ihre Veranstaltung zu veröffentlichen?

atlas Verlag GmbH  
Postfach 70 02 09  
81302 München

Tel.: 089 55241-245, Fax: -271  
E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

**Preismodell:**

**Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig** 220,- € zzgl. MwSt.  
**Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig** 310,- € zzgl. MwSt.  
**Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig** 390,- € zzgl. MwSt.

**Größere Anzeigen auf Anfrage.**

**Textanlieferung:** Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Rechtsberatung



# WEGE ZUM WUNSCHSTUDIUM

Überlassen Sie Ihre Studienplatzklage nicht dem Zufall.  
Erfolgreich zum Wunschstudienplatz.  
Vertrauen Sie den Profis!

**Dr. Brehm \* Dr. Zimmerling**

Rechtsanwälte in überörtlicher Sozietät



**Büro Frankfurt:**  
Dr. Robert Brehm  
Alexandra Brehm-Kaiser  
Steinmetzstraße 9  
D-65931 Frankfurt am Main  
Tel. +49(0) 69 370 000 0  
Fax +49(0) 69 370 000 79  
[www.studienplatzklage-brehm.de](http://www.studienplatzklage-brehm.de)  
eMail [kanzlei@ra-brehm.de](mailto:kanzlei@ra-brehm.de)

**Büro Saarbrücken:**  
Dr. Wolfgang Zimmerling  
Ben Zimmerling  
Berliner Promenade 15  
D-66111 Saarbrücken  
Tel. +49(0) 681 379 40 -13/-26  
Fax +49(0) 681 379 40 40  
[www.zimmerling.de](http://www.zimmerling.de)  
eMail [info@zimmerling.de](mailto:info@zimmerling.de)



**KLAPP ▲ RÖSCHMANN RECHTSANWÄLTE PARTG MBB**  
KANZLEI FÜR ÄRZTE

Dr. Eckhard Klapp  
Rechtsanwalt

Achim Röschmann  
Rechtsanwalt

Dr. med. Thomas Preuschoff  
Rechtsanwalt und Arzt

Bernd Rieger  
Rechtsanwalt

- Praxisübernahmen und -abgaben
- Ärztliche Kooperationen (z.B. Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Arzt-Klinik-Kooperation)
- Zulassungsrecht, RLV, QZV
- Medizinische Versorgungszentren
- Arzthaftungsrecht
- Arbeitsrecht für Ärzte

**München:** Seitzstr. 8 · Tel. 089 – 224 224  
**Augsburg:** Wertinger Str.105 · Tel. 0821– 268 58 52  
E-Mail: [kanzlei@klapp-roeschmann.de](mailto:kanzlei@klapp-roeschmann.de)  
[www.klapp-roeschmann.de](http://www.klapp-roeschmann.de)

**ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH**  
RECHTSANWÄLTE

**Experten im Medizinrecht**

Maximiliansplatz 12  
**80333 München**  
Tel. 089 - 24 20 81-0  
Fax 089 - 24 20 81-19  
[muenchen@uls-frie.de](mailto:muenchen@uls-frie.de)

Schlüterstraße 37  
**10629 Berlin**  
Tel. 030 - 88 91 38-0  
Fax 030 - 88 91 38-38  
[berlin@uls-frie.de](mailto:berlin@uls-frie.de)

[www.uls-frie.de](http://www.uls-frie.de)



FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT  
**RATZEL RECHTSANWÄLTE**

**TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser**  
Wirtschaftswoche 17/2014

**TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie**  
zum 4. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2016 (mit Bestbewertung)  
[www.ratzel-rechtsanwaelte.de](http://www.ratzel-rechtsanwaelte.de)

## Rechtsberatung

**Experten für Plausibilitätsprüfungen**

**Praxisrecht**  
Dr. Fürstenberg & Partner  
Hamburg · Berlin · Heidelberg

**Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen im Gesundheitswesen!**

**Insbesondere Beratung für**

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

**Vom Arbeitsrecht bis zur Zulassung** - unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

[Praxisrecht.de](http://Praxisrecht.de)

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

---

**Rechtsanwälte & Fachanwälte für**  
Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht

**Berliner Straße 101 69121 Heidelberg**  
fon +49 (0) 6221 - 65 979-0  
e-mail heidelberg@praxisrecht.de

## Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht  
Tel. (089) 163040 - [www.arztrechtskanzlei.de](http://www.arztrechtskanzlei.de)

altendorfer  
**medizin & recht**

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer  
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,  
[kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de](mailto:kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de), [www.altendorfer-medizinrecht.de](http://www.altendorfer-medizinrecht.de)

**Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246**

## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

**Umsatzstarke Chirurgische Gutachtenpraxis in Vollzeit in München abzugeben.**  
Chiffre: 0001/10987

**ALLGEMEINARZTPRAXIS**

Im westlichen S-Bahnbereich von München, Ammerseenähe, 800-900 Scheine, beste Life-Work-Income-Balance. Praxisteam perfekt, in den nächsten Jahren abzugeben. Gerne auch Einarbeitung. Flexible Bedingungen.  
Mobil: 0172-8628826

**Allgemeinarztpraxis im Chiemgau**

Nachfolge für Praxis-Anteil (1 Sitz) in gut gehender hausärztlicher Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum (Chirotherapie/ Naturheilkunde/ Homöopathie) ab Anfang 2018 gesucht; Region mit sehr hohem Freizeitwert, erfahrenes gut eingespieltes Team, neue moderne Praxisräume  
Chiffre: 0001/11013

**Etablierte Hausarztpraxis**

in Pfeffenhausen, LK Landshut sucht Nachfolger ab 1.1.2018. Umsatzstark, professionelles Team, auch als GP gut möglich. Förderung durch Freistaat Bayern 60000 Euro pro Einsteiger.  
[hallertaupraxis@gmx.de](mailto:hallertaupraxis@gmx.de),  
Handy 0176 32140038  
Tel. 0878 2307

**Allgemeinarztpraxis in Oberfranken**

Ertragsstarke, etablierte und modern ausgestattete Allgemeinpraxis in Oberfranken (Fränkische Schweiz) in 2017 aus Altersgründen abzugeben  
[arztpraxis-wf@t-online.de](mailto:arztpraxis-wf@t-online.de)

**Facharztstuhl Neurochirurgie München**

Suche Nachfolger/in / Übernahme von Praxissitz ab Mitte 2018/2019  
Filialpraxissitz vorhanden;  
Chiffre: 0001/10994

**Praxisräume ca. 180 qm in Rosenheim/Obb.**

zu vermieten. Barrierefrei, ab 01.11.17 oder später. Im Geschäftshaus u. a. vorhanden: Apotheke, Zahnarzt, Gynäkologe. Gute Verkehrsanbindung. Vermietung direkt vom Eigentümer.  
Kontakt: [a.u.e.r@web.de](mailto:a.u.e.r@web.de)

**Allgemeinarzt-Doppelpraxis südl. München**

schöne, bestens eingeführte Gemeinschaftspraxis, gute Ertragslage, in der wunderbaren Voralpenlandschaft 40 km südl. von München einer oder beide Sitze aus Altersgründen 2017 oder 18 abzugeben, Interessenten bitte ein e-mail an: [rei193@t-online.de](mailto:rei193@t-online.de)

**Gelegenheit:** Bad Aibling, repräs. **Praxisräume**, EG, zentral, geeignet für Arzt- od. Krankenmassagepraxen, ca. 145 m<sup>2</sup>, von Privat günstig zu vermieten, evtl. Stpl., Tel. 08061 8327

**Perle in den Bergen**

Alteingesessene umsatzstarke **Praxis für Allgemeinmedizin** mit überdurchschnittlichem hohem Privatanteil in attraktivem **Oberallgäuer Kurort** abzugeben. Großer Freizeitwert mit Ski, Golf und Wandern ist gegeben.

Chiffre. 2500/16670

**[www.verrechnungsstelle.de](http://www.verrechnungsstelle.de)**

Verrechnungsstelle - gegr. 01.01.1975  
Dr. Meindl 50 Jahre im Dienste des Arztes  
Ein Unternehmen mit Gesicht und Herz

Praxisverkäufe /-abgaben /-vermietungen

**Tegernseer Tal**  
KV-Sitz Allgemeinmedizin ab sofort günstig abzugeben.  
Chiffre: 2500/16671

**Suche Nachfolge für Allgemeinarztpraxis**  
in Kulmbach. Großzügige Praxisräume, auch für 2 Ärzte geeignet.  
Kindergarten und Schule in unmittelbarer Nähe.  
Gute Verkehrsanbindung. Top-Personal.  
Chiffre: 0001/10957

**Standort Sonthofen/Allgäu**  
In zentraler Lage, ebenerdig, barrierefrei, helle Praxis/Büro-  
räume, individuell zu gestalten, günstig zu vermieten.  
Großes Kellerabteil. Parkplätze vorhanden.  
Chiffre: 2500/16672

**Universitätsstadt Garching b. München**  
Toplage in Ortsmitte - Praxisräume in Neubau/Erstbezug, ca.  
750 m<sup>2</sup> im 1. Stock (Aufzug), barrierefrei, variable Raumauf-  
teilung, ideal für MVZ, zu vermieten. U-Bahnhof und Bushal-  
testelle in unmittelbarer Nähe, ausreichend eigene Parkplätze  
am Objekt vorhanden. Interessenten richten ihre Zuschriften  
bitte an: bv.pg1@gmx.de

Praxisgemeinschaften

**Allgemeinpraxis im Fichtelgebirge**  
Frei gewordener Arztsitz in offenem Zulassungsbereich.  
Möglich ist Zweierpraxis, Alleinsitz oder Anstellung. Gute Wirtschaftlichkeit. Geregelter Bereitschaftsdienst. Hoher Freizeitwert.  
Handy: 0172-837 4257

**Abgabe KV-Sitz Anästhesie**  
München Stadt, in Gemeinschaftspraxis, mit Anschluß an operatives Zentrum  
muc-anaesthesiesitz@gmx.de

**Lukratives Geschäftsmodell für HNO-Arzt**  
Der verkürzte Versorgungsweg bietet HNO-Praxen eine lukrative, seriöse, zusätzliche Einnahmequelle.  
Innovatives Akustikfachgeschäft sucht HNO-Arzt für eine gute Zusammenarbeit.  
Erweitern Sie Ihr Dienstleistungsspektrum und binden Sie Ihre Patienten stärker an sich durch dieses zusätzliche Angebotsportfolio.  
Chiffre: 0001/11005

**München-Stadt**  
Biete Einstieg in kardiologisch/angiologisch orientierte internistische Gemeinschaftspraxis mit fachärztlicher KV-Sitz-Übernahme  
Chiffre: 0001/10997

**Einstiegsangebot Gastroenterologie, gerne SP Diabetologie, BAG** mit mehreren Vertragsarztsitzen, Nürnberg / Fürth / Erlangen  
**s.s.p. Wirtschaftsberatung** Tel. 0911 / 8 01 28 – 49

**MAISON PAPILLON**  
*Im Herzen Burgfarrnbachs*



**ROST**  
WOHNBAU GMBH  
...wir bauen Zuhause

**60 JAHREN**

**GEWERBEOBJEKTE**

**IM HERZEN BURGFAARRNBACHS ERRICHTEN WIR DERZEIT ZWEI GEWERBEOBJEKTE** für Arztpraxen, Apotheke, Tagescafé und Büros.  
Die Größen der Einheiten reichen von 95 m<sup>2</sup> bis 346 m<sup>2</sup>.

**TELEFON: 0911-75 10 02** **PROVISIONSFREI!** **LIBELLENWEG 5**  
**90768 FÜRTH-BURGFAARRNBACH**  
**WWW.ROST-WOHNBAU.DE**

Praxiseinrichtungen

**wolf.g.**  
praxis + objekteinrichtungen

planung | architektur | innenarchitektur  
projektsteuerung | möbelfertigung



ärzthäuser  
 gesundheitszentren

kneippweg 16 73432 aalen  
 vordere angerstraße 10 86720 nördlingen fertigung + ausstellung  
 fon 0 73 61 / 98 17 95  
fax 0 73 61 / 98 17 94  
www.wolf-g.com

*Erfahren in der Planung von Ärzthäusern!*



**Ärzthäuser  
Arztpraxen  
Apotheken**

**gütler**  
GÜTLER EINRICHTUNGEN

**Gütler Objekteinrichtungen GmbH**  
91560 Heilsbronn  
Tel. 09672 / 9797-10  
Mail info@guetler-einrichtungen.de  
www.guetler-einrichtungen.de

Immobilien

**Land in Kanada mit See**, 22 Hektar, Thessalon/Ontario, Nähe Huronsee, auch Teilfläche zu verkaufen, Tel. 09777 409

## Stellenangebote

**die stadtklinik**  
im diako



**Die stadtklinik** im diako ist eine Belegklinik der Grund- und Regelversorgung mit 135 Planbetten im **Herzen von Augsburg** und führt die Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Urologie sowie Gynäkologie. Die Fachabteilungen Innere Medizin/Akutgeriatrie und Anästhesie werden als Hauptabteilungen geführt. Wir versorgen jährlich über 9.000 Patienten stationär.

Für unsere **internistisch-geriatrische Hauptabteilung (45 Betten)** suchen wir spätestens zum **01.10.2017** einen

**Facharzt (m/w)**

für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin,  
gerne auch zur Weiterbildung Geriatrie, sowie einen

**Assistenzarzt (m/w),**

gerne auch zur Weiterbildung für Allgemein- und Innere Medizin.

Für Fragen steht Ihnen unsere Chefärztin Innere Medizin/Geriatrie, Frau Dr. Brielmaier, Telefon 0821 3160-8674, gerne zur Verfügung.

**die stadtklinik im diako**

Sekretariat Geriatrie / Frölichstraße 17 / 86150 Augsburg  
akutgeriatrie@diako-augsburg.de / www.diako-augsburg.de

**FA/FÄ Phys. u. Reha. Med.**  
in TZ/VZ per sofort in  
etabliertem MVZ am Tegernsee.  
info@orthozentrum-rottach.de

**Facharzt/-ärztin für  
Neurologie**

Die "Neurologie am Sendlinger Tor" freut sich auf Ihre Bewerbung als Facharzt/-ärztin für Neurologie zur vertretungsweisen und freiberuflichen Mitarbeit Neurologie am Sendlinger Tor Sendlinger Straße 45 80331 München  
Tel.: +49-89-212317770  
Fax: +49-89-212317780  
E-Mail: praxis@neurologie-sendlingertor.de  
www.neurologie-sendlingertor.de

**FÄ/FA Orthopädie/  
Unfallchirurgie, D-Arzt**  
FÄ/FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, D-Arzt für Praxis in München zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Spätere Partnerschaft möglich und gewünscht.  
Chiffre: 0001/11009

**Facharzt Kinderheilkunde  
gesucht!**

Kinderärztliche  
Gemeinschaftspraxis in  
Augsburg sucht Facharzt zum  
1.7. oder später für 13 bis 20  
Wochenstunden.  
info@Kinderarztpraxis-  
Lechhausen.de  
www.Kinderarztpraxis-  
Lechhausen.de

**Überörtliche Gemeinschaftspraxis**

24 Monate WB-Ermächtigung, akademische Lehrpraxis, flexible Arbeitszeiten  
sucht **WB-Assistent/in und einen Facharzt (m/w) für Allgemeinmedizin**  
Bewerbung per Post oder an pietzonka@dachau-doc.de, 08131/18824-0 www.dachau-doc.de



**FÄ/FA Allgemeinmedizin / Innere**

für große Allgemeinarztpraxis in Nürnberg in Voll/Teilzeit ab sofort gesucht. Auch für Wiedereinsteiger, z.B. nach Praxisabgabe. Sehr gute Konditionen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
dres.dittrich-goehl@t-online.de, Tel: 0911/263325

**Frauenärztin (Raum Nürnberg)**

sucht Kollegin zur Mitarbeit in  
sehr gut etablierter Praxis.  
gyn-praxis@web.de

**Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin**

oder Internist/-in ab 01.10.2017 oder früher gesucht in Teilzeit als Verstärkung für unser Team in unserer hausärztlichen Praxis im südlichen Landkreis Regensburg, ca. 20 Min. von Regensburg Zentrum mit optimaler Verkehrsanbindung.

Flexible Arbeitszeiten, sympathisches Team, guter kollegialer Austausch und harmonische Zusammenarbeit. Auch langfristige Perspektive möglich.

Bei Interesse: mail-fuer-allgemeinmedizin@web.de

**Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin**

für große Gemeinschaftspraxis Raum **WÜ/SW** gesucht.  
Attraktive Vergütung. Flexible Arbeitszeitgestaltung.  
Keine Nacht- oder Wochenenddienste.  
WB-Befugnis Allgemeinmedizin 24 Mon./ NHV 3 Mon.  
Spätere Partnerschaft möglich. Tel. 09722/ 8361  
Dres. Full/ Weinbeer, Spitalstr. 3, 97440 Werneck

**Moderne, gut etablierte Gemeinschaftspraxis**

mit mehreren Fachärzten für Orthopädie und Unfallchirurgie in umfassend ausgestattetem Ärztehaus in der Oberpfalz sucht ab 2019 eine/n Nachfolger/in.

Operativer Schwerpunkt ist erwünscht, Kooperationsbereitschaft wird vorausgesetzt.

Eine vorherige Anstellung zur Übernahme ist möglich.

Chiffre: 2500/16667

**Weiterbildungsassistent/in**

Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinpraxis in Augsburg in Teilzeit zum 01.01.2018 oder später gesucht. Weiterbildungsbefugnis für 24 Monate incl. Sonographie, breites Leistungsspektrum sowie regelmäßige innerbetriebliche Fortbildungen.

Flexible Arbeitszeitmodelle möglich.

Dr. Herbert Dorn und Christoph Hauser  
Tel. 0821 701066 oder Mobil 0172 8205438  
E-Mail: dr.dorn.hauser@t-online.de

Stellenangebote



»Wer in der Arbeitsmedizin Karriere machen will, ist bei der B·A·D GmbH richtig: Denn gute Leistung wird belohnt. Flache Hierarchien bringen engagierte Mitarbeiter schnell nach oben. Eine leistungsbezogene Vergütung belohnt gute Arbeit und ein attraktives Aus- und Weiterbildungsprogramm sorgt für die fachliche Weiterentwicklung.«

Dr. Eckhard Müller-Sacks, Facharzt für Arbeitsmedizin, Fachkraft für Arbeitssicherheit, CDMP (Certified Disability Management Professional), Leiter B·A·D-Cluster Düsseldorf

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



## Teamleitung Arbeitsmedizin (m/w)

Cluster Alb-Donau-Schwaben am Standort Aalen – Vollzeit

Kennziffer ÄBBay-TL

### Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

### Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Betreuung unserer Kunden
- Vertretung der Zentrumsleitung
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter in Absprache mit der Zentrumsleitung
- Übernahme der fachlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung für die Mitarbeiter im Bereich Medizin in Absprache mit der Zentrumsleitung
- Akquisitionsunterstützung, insbesondere Cross-Selling-Aktivitäten

### Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Medizinstudium und abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. dem Erwerb der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Mehrjährige Erfahrung im arbeitsmedizinischen Bereich
- Grundkenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Erste Führungserfahrung wünschenswert
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office-Anwendungen und im Umgang mit SAP

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an [arztbewerbungen@bad-gmbh.de](mailto:arztbewerbungen@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
 Frau Nolden, Tel. 0228/40072-688  
 Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere) >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



**Diabetologin/Diabetologe**  
 Engagierte Kollegin/Kollege für große Diabetes-Schwerpunktpraxis in Ansbach gesucht, alle Arbeitszeitmodelle möglich, attraktive Vergütung.  
[s.arendt@dialyse-an.de](mailto:s.arendt@dialyse-an.de)

**Hausarztpraxis Lkr. Freising / S-Bahn**  
 sucht Ass.-arzt (m/w) ab 01.10.17, späterer Einstieg möglich, nicht Bed.  
 Kontakt: [hausarzt-fs@gmx.de](mailto:hausarzt-fs@gmx.de)

**WB-Assistent/in oder Ärztin/Arzt f. Allg.medizin gesucht**  
 nach Lützelburg, 10 km bis Augsburg, in Teil- oder Vollzeit ab sofort oder später (WB 18 Mon.). Wir bieten ein breites allgem.mediz. Spektrum, ein freundliches Team und flexible Arbeitszeiten. Spätere Partnerschaft möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
 Gem.praxis f.Allg.medizin; klass. Homöopathie  
 Dr.Antje Bug-Wetzstein / Klara Rieth, 86456 Lützelburg,  
[a.bug-wetzstein@t-online.de](mailto:a.bug-wetzstein@t-online.de)

Große **Kinderarztpraxis im Allgäu** (mehrere KV-Sitze, breites Spektrum, flexibles Arbeiten in einem harmonischen Team) sucht:  
**1. FA/FÄ zur Anstellung in Teil- oder Vollzeit** zum nächstmöglichen Termin, spätere Assoziation möglich.  
**2. Bis 2018 Nachfolger(in) für ausscheidenden Praxisinhaber** mit KV-Sitz. Auch geeignet für 2 Personen. [kinder-allgaeu@web.de](mailto:kinder-allgaeu@web.de)

**Weiterbildungsassistent (w/m)** in Allgemein- und Betriebsmedizin für Gem.-Praxis in Dingolfing gesucht, WBB 24 Mon. E-Mail: [praxis.kriza@gmx.de](mailto:praxis.kriza@gmx.de)

**Ärztin-Arzt für Allgemeinarztpraxis und WB-Assistent/-in**  
 Raum IN/PAF gesucht. Top Konditionen.  
 Tel. 08404 9395681, E-Mail: [dr-georg-binner@gmx.de](mailto:dr-georg-binner@gmx.de)

**FÄ/ FA für Dermatologie gesucht!**  
 Anstellung oder Partnerschaft auf ½ KV-Sitz in Gemeinschaftspraxis in Oberbayern  
[praxis@hautaerzte-landsberg.de](mailto:praxis@hautaerzte-landsberg.de)

## Stellenangebote

Kompetenz & Fürsorge  
für Ihre Gesundheit

Für die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Chefarzt Dr. Vonderschmitt, suchen wir baldmöglichst eine/n

## Oberärztin/Oberarzt

für die Fachgebiete Unfallchirurgie und Orthopädie

Das Klinikum Dritter Orden München-Nymphenburg ist akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München mit neun medizinischen Kliniken, 574 vollstationären Betten und 18 Plätzen für die teilstationäre Behandlung mit insgesamt 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Klinikum ist Standort eines Notarztwagens des Rettungszweckverbandes München und bietet als zertifiziertes lokales Traumazentrum die komplette Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie mit modernster technischer Ausstattung auf höchstem Niveau.

## Ihre Aufgaben:

- Eigenständige Durchführung von Operationen des unfallchirurgischen und orthopädischen Fachgebietes
- Beteiligung an unserer BG-Sprechstunde
- Erstellen von Gutachten, Beantworten von Versicherungsfragen
- Betreuung von PJ-Studenten und Famulanten
- Besetzung des hauseigenen Notarztwagens
- Assistenz und fachärztliche Anleitung unserer Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten
- Regelmäßige Teilnahme am unfallchirurgischen Hintergrunddienst
- Teilnahme am Notarztdienst

## Ihr Profil:

- Sie sind Fachärztin/arzt für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Sie verfügen über die Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“.
- Ein weiteres Spezialgebiet wäre wünschenswert
- Mit dem BG-Verfahren sind Sie gut vertraut und haben Sprechstundenerfahrung
- Freude an der Aus- und Weiterbildung der assistenzärztlichen Kollegen
- Flexibilität, Belastbarkeit und Gewissenhaftigkeit
- Ihre Arbeitsweise ist teamfähig, zielgerichtet, innovativ und offen für neue Wege und Verfahren
- Eine christliche Grundeinstellung, die sich mit der Aufgabenstellung eines katholischen Hauses identifizieren kann

## Unser Angebot:

- Klinikübergreifendes Einführungsseminar für neue Mitarbeiter
- Volle Weiterbildung im Fachgebiet „Orthopädie und Unfallchirurgie“
- Arbeiten in einem jungen, dynamischen Team mit erfahrener Leitung
- Personalentwicklung durch zielgerichtete Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung
- Vergütung nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) einschließlich zusätzlicher Altersversorgung

Die Abteilung verfügt über 91 Betten mit einem derzeitigen Stellenschlüssel von 1/3/16. Es liegt die Ermächtigungen zur vollen Weiterbildung im Fachgebiet „Orthopädie und Unfallchirurgie“, der „Unfallchirurgie“ sowie der „Speziellen Unfallchirurgie“ vor. Ebenfalls besteht die Zulassung zum Verletztenartenverfahren nach §6 der Berufsgenossenschaften.

## Ihr Kontakt:

Für einen ersten Kontakt steht Ihnen die Chefarztsekretärin, **Frau Wirth-Böttcher**, unter der Telefonnummer 089 1795-2201 gerne zur Verfügung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte direkt an:

Kliniken Dritter Orden gGmbH  
Standort Klinikum Dritter Orden  
München Nymphenburg  
Personalabteilung  
Menzinger Straße 44  
80638 München

[www.dritter-orden.de](http://www.dritter-orden.de)

[www.facebook.com/KarriereImGesundheitswesen](https://www.facebook.com/KarriereImGesundheitswesen)

**Suche regelmäßige Vertretung für Allgemeinarztpraxis**  
im Landkreis Dachau, auch tageweise.  
Tel. 0172-8909274 E-Mail: [hans.kohl@aphk.de](mailto:hans.kohl@aphk.de)

**Diabetologe/Internist/Allgemeinmediziner**  
Diabeteszentrum Forchheim sucht  
in Voll- oder Teilzeit (w/m) ab 01.07.2017  
Chiffre: 0001/11014

Stellenangebote



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B·A·D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß,  
Facharzt für Arbeitsmedizin,  
Leiter B·A·D Westfalen Lippe

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



## Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Aschaffenburg | Augsburg | Kempten | München | Nürnberg | Schweinfurt | Ulm) Kennziffer ÄBBay  
– Voll- oder Teilzeit

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in den Fachrichtungen der unmittelbaren Patientenversorgung (Innere- und Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, HNO, Psychosomatik uvm.), Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: [www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)

### Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

### Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an [arztbewerbungen@bad-gmbh.de](mailto:arztbewerbungen@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Frau Nolden, Tel. 0228/40072-688  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



### Schweiz/Kanton St. Gallen

Gemeinschaftspraxis mit Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Physiotherapie im St. Galler Rheintal sucht Verstärkung.

Sie haben in unserer ärztlichen Praxis die Möglichkeit, mit einem Pensum von 40 – 100 %, unterstützt von einem erfahrenen Praxisteam, als Angestellte oder Praxisteilhaber zu arbeiten. Auf 900 m<sup>2</sup> bieten wir mit Selbstdispensation, eigenem Labor, elektronischer KG, digitalem Röntgen und Ultraschall ideale Arbeitsbedingungen für Fachärzte in Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Pädiatrie. Die «praxis am rhy» liegt direkt am Autobahnanschluss Kriessern im 4. Stock eines neuen Bürogebäudes mit grossen Fenstern und Blick in die Berge des Alpstein und Vorarlberg.

Weitere Auskünfte gibt gerne Dr.med. Ignaz Hutter über  
Tel. +41 71 755 55 44 / +41 79 128 96 06 oder E-Mail:  
[ignazhutter@hin.ch](mailto:ignazhutter@hin.ch)

### HNO-Fachärzte für Nachtdienst

Die HNO-Klinik Dr. Gaertner sucht HNO-Fachärzte zur Betreuung unserer operativen Station im Nachtdienst (20 Betten, keine Ambulanztätigkeit!)

Ihre Bewerbung richten Sie bitte vorzugsweise per E-Mail an: [gl@gaertnerklinik.de](mailto:gl@gaertnerklinik.de) oder per Post: HNO-Klinik Dr. Gaertner, Fr.Hayirli, Possartstr. 27-31, 81679 München

[www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)

### Stadtgebiet Nürnberg

Hausärztl.-Internist.  
Gemeinschaftspraxis  
Dr. Manfred Reiß und Kollegen  
Wir bieten ab Oktober 2017 eine WB-Stelle im Fach Allgemeinmedizin in Teil- oder Vollzeit  
[dr.manfred.reiss@gmx.de](mailto:dr.manfred.reiss@gmx.de)  
[www.hausarzt-reichelsdorf.de](http://www.hausarzt-reichelsdorf.de)

### WB-Assistent/-in oder FA/FÄ Allg.medizin

o. Internist/in in TZ oder VZ für Hausarztpraxis in Garching mit NHV, Akup.,Reisemed. ab 1.10.17 gesucht. WBE 18 Monate. Langfristige Zusammenarbeit angestrebt.  
Bewerbungen an [ARoentzsch@T-Online.de](mailto:ARoentzsch@T-Online.de)

### ANÄSTHESIE

Amb. OP-Zentrum in Augsburg sucht bis 2019 Nachfolger/in für Seniorpartner. Anästhesiologische Qualifikation in allen Narkoseverfahren, Kooperationsfähigkeit, Führungsqualität und unternehmerisches Denken sind Voraussetzung. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.  
Chiffre: 0001/10986

**kbo**<sup>+</sup> Inn-Salzach-Klinikum  
Zuverlässig an Ihrer Seite



## Vielfalt schaffen, Nähe schenken.

Wir sind ein zertifiziertes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Geriatrie und Neurologie und versorgen als psychiatrisch-neurologisches Kompetenzzentrum mit 1.500 Mitarbeitern und 851 Betten/Plätzen rund 900.000 Einwohner des südost-oberbayerischen Raumes. Als Mitglied des Klinikverbundes kbo und als akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München sehen wir uns der Aus- und Weiterbildung in besonderem Maße verpflichtet.

**WIR SUCHEN** für die Tagesklinik Rosenheim und den dort neu etablierten psychiatrischen Konsiliardienst für das Klinikum Rosenheim zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

## Fachärztin/Facharzt oder Ärztin/Arzt in fortgeschrittener Weiterbildung (Psychiatrie und Psychotherapie) in Vollzeit/Teilzeit (ohne Schichtdienst)

### Ihre Aufgaben:

- Psychiatrisch, psychosomatische konsiliarärztliche Versorgung von Patienten des Klinikums Rosenheim
- Aufnahme, Diagnostik und Behandlung psychisch kranker Patienten/innen, Erstellen von Therapieplänen, Durchführung von störungsorientierten Psychotherapien
- Kontakte zu Angehörigen und ambulant-komplementären Versorgungseinrichtungen
- Aktive Mitwirkung am hausinternen Qualitätsmanagement

### Ihr Profil:

- Facharztanerkennung Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Arzt/Ärztin in fortgeschrittener Weiterbildung
- Erfahrung in der konsiliarärztlichen Behandlung sowie von somatopsychischen Störungen
- Expertise in Verhaltenstherapie
- Umfassende klinische Erfahrung gepaart mit guter medizinischer Grundausbildung
- Hohes Engagement und Verantwortungsbewusstsein
- Eigenverantwortliches Arbeiten, Organisationsgeschick, Flexibilität

### Unsere Leistungen:

- Interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit im multiprofessionellen Team
- Geregelter Arbeitszeiten in einer 5-Tage-Woche (Mo. bis Fr.)
- Vergütung nach EG I bzw. II TV-Ärzte/VKA (je nach Qualifikation)
- Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- Betriebliche Sozialleistungen (z. B. betriebliche Altersversorgung, Wohnraum, Kindergarten)
- Familienfreundlicher Arbeitsplatz

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen unser Ärztlicher Direktor, Herr Prof. Dr. med. P. Zwanzger (Telefon: 08071 71-300) oder unser Verwaltungsleiter Herr T. Forstner (Telefon: 08071 71-316) gerne zur Verfügung. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an:

**kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützige GmbH**  
Personalabteilung  
Gabersee 7 | 83512 Wasserburg am Inn  
E-Mail: bewerbung.isk@kbo.de

[www.kbo-isk.de](http://www.kbo-isk.de)

## Stellenangebote



## Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen von Hausärzten (m/w) in folgenden Regionen:

- Ansbach Nord
- Feuchtwangen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.kvb.de/Foerderung](http://www.kvb.de/Foerderung)

**Wir sind ein ärztlich geführtes  
MVZ mit 20 Standorten in und  
um Nürnberg und suchen:**



- Facharzt/in für Gastroenterologie, Innere Medizin
- Allgemeinarzt/in, Internist/in, Hausarzt/in, Hautarzt/in
- Weiterbildungsassistent/in
  - für Innere/Allgemeinmedizin (2 Jahre WB)
  - für Rheumatologie (1 Jahr WB)
- Rheumatologe/in
- Diabetologe/in DDG
- Psychotherapeut/in (ärztlich oder DP)

Es sind verschiedene Arbeitszeitmodelle (auch TZ) und auch ein Wiedereinstieg möglich. Auch ältere Kollegen sind in unserem kollegialen Arbeitsklima willkommen. Wie bieten gute Arbeitsbedingungen und eine leistungsorientierte Honorierung.

**Bewerbung unter: [bewerbung@medic-center-nuernberg.de](mailto:bewerbung@medic-center-nuernberg.de)**

### Weiterbildungsstelle Allgemeinmedizin

Ab 01.08.2017 für moderne Allgemeinarztpraxis in Fürth mit NHV, Akupunktur, HP. für 12 Monate zu vergeben! Flexible AZ, auch Teilzeit möglich! Gute Bezahlung! Nettes kompetentes Team! Spätere Kooperation oder Übernahme möglich! Tel.: 0174 1823862

Stellenangebote

Die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste (GGSD) bietet an zwölf Standorten in Bayern Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialwesen an.

► **Arzt (m/w) für den Schuldienst**

Für unsere **Berufsfachschule für Altenpflege mit Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung** und für unsere **Berufsfachschule für Altenpflegehilfe** am Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales **München** suchen wir ab **01.09.2017**, zunächst befristet für zwei Jahre, einen Arzt (m/w) in **Voll- oder Teilzeit** (bis zu 24 Unterrichtsstunden/Woche).

**Ihre Aufgaben:**

- Planen und Durchführen des Unterrichts in den Fächern Altenpflege und Altenkrankenpflege (Theorie), Pflege und Betreuung sowie Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen
- Erstellen und Bewerten von Leistungsnachweisen und Prüfungen

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossenes Studium der Medizin oder Medizinpädagogik
- Begeisterung für den Lehrberuf
- Ausgeprägtes Kommunikationsgeschick und Teamfähigkeit
- Zuverlässige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Sichere Anwendung von MS Office und hohe Medienkompetenz
- Bereitschaft zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung

**Unser Angebot:**

- Vergütung nach Haustarif in Anlehnung an den TVÖD
- Betriebliche Altersversorgung sowie Angebote zur Gesundheitsförderung
- Zahlreiche Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Entwicklung durch ein umfangreiches Mitarbeiterfortbildungsprogramm

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen als PDF-Datei (Anschreiben, Lebenslauf und relevante Zeugnisse) per E-Mail - unter Angabe der Kennziffer **8030617/06** – an **bewerbung@ggsd.de**.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste - DAA -mbH**

Roritzerstraße 7  
90419 Nürnberg

Internet: [www.ggsd.de](http://www.ggsd.de)



**Landarzt-Chiemgau**  
Landarzt- ganzheitl.  
Familienmedizin im nördlichen Chiemgau sucht dringend Praxispartner/in in jedweder Form (auch Übernahme), wirtschaftlich attraktiv durch betriebsmed. Anteil, spez. Schmerztherapie , Psychotherapie (alles ausbaufähig), Lehrpraxis mit WB- Genehmigung in reg. Verbund. Förderungen möglich. life-balance indiv. gestaltbar, Netzwerk in Konstruktion.  
086221307 arzt@gz-pet.de

**Orthopädie**  
Junger und ambitionierter Facharzt ab 01.07.2017 als Verstärkung in starker Orthopädischer Praxis in Hamburg Innenstadt gesucht. Die Ausrichtung kann sowohl konservativ als auch operativ sein. Spätere Partnerschaft durchaus möglich und erwünscht.  
Schriftliche Bewerbung an:  
Orthopädikum Neuer Wall  
Fr. Süßmann  
Neuer Wall 36  
20354 Hamburg

**Für meine HA-Praxis in Aschaffenburg**  
mit freundlichem kompetenten Team und angenehmen Patienten, umsatzstark und gut strukturiert, suche ich eine(n) nette(n) und engagierte(n) Partner/in. Partnerschaft oder Anstellung, Teilzeit oder Vollzeit. Ist Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf.  
hausarzt2016@gmail.com

**FÄ/FA für Allgemeinmedizin**  
für unsere Hausarztpraxis in Nbg-Reichelsdorf in Teil/Vollzeit gesucht. Flexible Arbeitszeiten und ein engagiertes Team wartet auf Sie.  
Tel:0911/636650

**E-Mail:**  
[kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

Die Ober Scharrer Gruppe ist einer der führenden Anbieter für Augenheilkunde in Deutschland. Mit unserem Verbund aus lokalen MVZ stellen wir den Zugang zu hochqualifizierter Augenmedizin in Metropolen – aber genauso auch in ländlichen Regionen – sicher. Hierbei decken wir die komplette Versorgung ambulant wie stationär ab. Unser Team umfasst derzeit über 180 Ärzte und mehr als 900 Mitarbeiter.  
Wir suchen zur Erweiterung unseres Teams im **Raum Nordbayern** eine/n:  
**Facharzt/-ärztin für Anästhesie**

- Wir erwarten:**
- Kenntnisse in den Betäubungsverfahren der Augenheilkunde (wünschenswert)
  - Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und Eigenständigkeit
  - Führerschein der Klasse 3/B

- Wir bieten:**
- Geregelte Arbeitszeiten
  - Keine regelmäßigen Wochenend- und Nachtdienste
  - Über tarifliche, leistungsgerechte Vergütung
  - Ein nettes und kollegiales Team

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**  
Wenn Sie Interesse an einer langfristigen Mitarbeit haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an Frau Miriam Roth unter [bewerbung@osg.de](mailto:bewerbung@osg.de)

 **Ober Scharrer Gruppe GmbH**  
Dr.-Mack-Str. 88 | 90762 Fürth  
Telefon 0911 376 65-50  
[www.osg.de](http://www.osg.de)


**AUGENARZT und WB-ASSISTENT (w/m)**  
Kollegialer und teamfähiger Augenarzt (kons. u/o operat.) und motivierter WB-Assistent (3 J. WB-Erm.) für operative Augen-GP mit Belegabtlg. und eigenem OP-Zentrum in Ansbach (Großraum Nürnberg) gesucht. Hochwertige Versorgung an mehreren Standorten, moderne Ausstattung, sehr gute Konditionen, VZ/TZ möglich. Langfristige Perspektive, evtl. mit späterer Assoziation.  
Dr. Jaksche + Kollegen, Dr. Axel Jaksche, Alte Poststr. 1, 91522 Ansbach [augenarzt@jaksche-kollegen.de](mailto:augenarzt@jaksche-kollegen.de)

**Arzt für Landarztpraxis**  
Unsere gut aufgestellte hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Rottal/Inn sucht zum schnellstmöglichen Eintritt einen weiteren fachärztlichen Kollegen/in (Allgemeinmedizin oder Innere) in Voll- oder Teilzeit primär zur Anstellung.  
Gehalt und Urlaub verhandelbar, späterer Einstieg als Gesellschafter der GbR möglich. Gute Deutschkenntnisse obligat.  
weitere Infos zur Praxis und zur Kontaktaufnahme über [www.ghz-tann.de](http://www.ghz-tann.de)

## Stellenangebote



WALDBURG-ZEIL  
KLINIKEN

Weitere Details finden Sie unter  
[www.rehabilitationsklinik-bad-wurzach.de](http://www.rehabilitationsklinik-bad-wurzach.de)



Zur Unterstützung unserer neu  
eröffneten Fachabteilung suchen wir  
Sie als:

▶ **Assistenzarzt Neurologie**  
(w/m)



**Ihre Aufgaben:**

- Sie unterstützen als Teil eines interdisziplinären Behandlungsteams aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften bei der stationären Patientenbetreuung im gesamten Spektrum der Neurologie.
- Nach der Einarbeitung übernehmen Sie die Indikationsstellung und Durchführung der diagnostischen Maßnahmen unter der Supervision des OA/der CÄ.
- Sie haben die Möglichkeit als zukünftiger Neurologe sehr komplexe Krankheitsbilder zu erlernen und zu behandeln. Diagnostische Techniken können in unserem Haus in Ruhe unter engmaschiger Supervision erlernt werden.

**Ihr Profil:**

- Approbation als Arzt
- Einfühlungsvermögen und Durchsetzungsfähigkeit im Umgang mit den Patienten
- Fähigkeit zur Kommunikation, Leistungsbereitschaft, Motivation und Teamfähigkeit

**Unser Angebot:**

- Vielseitiges, verantwortungsvolles und interessantes Aufgabengebiet
- Angenehmes Arbeitsklima in einem motivierten Team mit Zeit für Professionalität
- Interne und externe Fort- und Weiterbildung
- Vergütung und Konditionen eines modernen Dienstleistungsunternehmens
- Klinik in reizvoller Landschaft mit hoher Lebensqualität (Allgäu – Bodenseekreis)

Die **Rehabilitationsklinik Bad Wurzach** ist eine Fachklinik für Orthopädie, Neurologie und Altersmedizin mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Behandlung.

Für Rückfragen steht Ihnen Chefärztin  
Frau Dr. Andreea Barsan gerne zur  
Verfügung:  
Telefon: +49 (0) 7564 301-109  
E-Mail: [andreea.barsan@wz-kliniken.de](mailto:andreea.barsan@wz-kliniken.de)

**Rehabilitationsklinik Bad Wurzach**  
Herrn Erwin Lohmer | Klinikdirektor  
Karl-Wilhelm-Heck-Straße 6  
88410 Bad Wurzach  
E-Mail: [bewerbung@rehabilitationsklinik-bad-wurzach.de](mailto:bewerbung@rehabilitationsklinik-bad-wurzach.de)

[www.wz-kliniken.de](http://www.wz-kliniken.de)

Ein Stück Leben.

**FÄ/FA Allgemeinmedizin**

für große Allgemeinpraxis in **Rosenheim** in Voll/Teilzeit ab  
sofort gesucht. Attraktive Bedingungen. Wir freuen uns auf  
Ihre Bewerbung !

Drs. Muhle/Kuppler, [allgemeinmedizin-rosenheim@t-online.de](mailto:allgemeinmedizin-rosenheim@t-online.de)



**MEDICLIN**

*schlägt ihr Herz  
auch für uns?*

[www.klinik-am-brunnenberg.de](http://www.klinik-am-brunnenberg.de)

Die **MEDICLIN KLINIK AM BRUNNENBERG** im Kurort  
Bad Elster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

**Arzt (m/w) im  
Bereitschaftsdienst  
im Bereich Innere Medizin,  
Allgemeinmedizin und/oder  
Neurologie, in Vollzeit**

**Für Fragen**

stehen Ihnen gerne Chefärztin  
Dr. Weinhold, Tel. 037437 8-3214, sowie  
Frau Meinel, Personalbüro,  
Tel. 037437 8-3222, zur Verfügung.



**Weitere Informationen und Bewerbung**

unter [www.mcm.jobs/brunnen](http://www.mcm.jobs/brunnen) oder über unser Online-  
Portal: [www.klinik-am-brunnenberg.de/stellenmarkt](http://www.klinik-am-brunnenberg.de/stellenmarkt)

MediClin – Ein Unternehmen der Asklepios Gruppe

**Hinweis**

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür  
übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne  
der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der  
zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

**Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246**

Stellenangebote



**Allgäu? – Gefällt mir!**

Der **Landkreis Ostallgäu** sucht eine/n

**Ärztin/Arzt für  
Öffentliches Gesundheitswesen**

**Sie möchten gerne**

- » ärztlich tätig sein und Freiraum für sich und Ihre Familie haben.
- » das Leben im attraktiven Erholungsgebiet Allgäu genießen.
- » die kulturellen Möglichkeiten der Metropole München nutzen und gleichzeitig von bezahlbarem Wohnraum im ländlichen Raum profitieren.

**Sie wünschen sich auch**

- » ein alternatives Berufsfeld mit breitem Tätigkeitsspektrum.
- » als Ärztin/Arzt in einem multiprofessionellen Team zu arbeiten.
- » flache Hierarchien, flexible familienfreundliche Arbeitszeiten, Möglichkeiten der Teilzeitarbeit und gute Fortbildungsangebote.
- » die Möglichkeit einer Facharztausbildung im Öffentlichen Gesundheitswesen und zum postgradualen Studiengang „Master of Public Health“.

**Das Landratsamt Ostallgäu sucht für den öffentlichen Gesundheitsdienst eine Ärztin oder einen Arzt in Vollzeit.** Die Anstellung erfolgt bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen bis EG 15 TVöD bzw. A 14 im Beamtenverhältnis durch die Regierung von Schwaben. Die Vollzeitstelle ist grundsätzlich auch teilzeitfähig, sofern durch Job-Sharing die ganztägige Wahrnehmung der Aufgaben gesichert ist. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt. Gerne steht Ihnen für weitere Auskünfte telefonisch zur Verfügung: Frau Dr. Hoffmann, Tel. 08342 911-610.

Mehr unter [www.ostallgaeu.de](http://www.ostallgaeu.de) → Stellenangebote

**Allgäu? – Da will ich hin!**

**FA/FÄ Allgemeinmedizin oder Innere Medizin hausärztlich**

Moderne Praxis, gutes Arbeitsklima, sehr gute, leistungsorientierte Vergütung, Raum N-FÜ-ER-SC, VZ oder TZ ab 20 h.

**s.s.p. Wirtschaftsberatung für med. Heilberufe**

Tel. 0911 / 8 01 28 – 49 | [praxisboerse@ssp-online.de](mailto:praxisboerse@ssp-online.de)



Das medizinische Versorgungszentrum in Goldbach bei Aschaffenburg bietet ein breites diagnostisches und apparatives Spektrum mit modernster Technik.

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte sind Allgemeinmedizin, Innere mit Schwerpunkt Kardiologie, Palliativmedizin, Sportmedizin, Prävention, Schlaf-Apnoe-Diagnostik und Schmerztherapie.

Wir suchen ab sofort einen/eine

**Weiterbildungsassistenten /-tin**

für Allgemein- und Innere Medizin. Das MVZ Goldbach bietet Ihnen eine Weiterbildungszeit für Allgemeinmedizin von 24 Monaten und für Innere Medizin 12 Monate. Bevorzugt werden Bewerber in den letzten Ausbildungsabschnitten. Wir bieten übertarifliche Bezahlung und sehr gute Arbeitsbedingungen.

Lernen Sie uns kennen.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift oder Anruf.

**MVZ Goldbach** | Hr. Dr. E. Mützel | Hr. J. Steinbrecher  
Aschaffstrasse 11 63768 Goldbach | Tel.: 06021/59800  
[post@MVZ-Goldbach.de](mailto:post@MVZ-Goldbach.de) | [www.mvz-goldbach.de](http://www.mvz-goldbach.de)

**Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin**

ab sofort in Teil- oder Vollzeit zur Anstellung gesucht,  
- mit der Option einer Partnerschaft -

Die allgemeinmedizinische Praxis im Neu-Ulmer Stadtteil Offenhausen, bietet ein breites Spektrum mit klarer Organisationsstruktur, Familienmedizin mit hohem Anteil an Kindern, Naturheilverfahren und vieles mehr.

Wenn Sie eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit mit einem gutem Arbeitsklima reizt, freuen wir uns über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

Praxis in der Offenbachstraße

Dr. med. Gesa Wunder

89231 Neu-Ulm, Offenbachstr. 55,

Telefon 0731-17 66 00

Besuchen Sie unsere Homepage: [www.arztpraxis-neu-ulm.de](http://www.arztpraxis-neu-ulm.de)

Große Hausarztpraxis mit breitem Leistungsspektrum (allgemein, intern., chirurg.) und gutem Betriebsklima sucht

**Weiterbildungsassistenten/-in**

zu flexiblen und günstigen Bedingungen.

Tel. 08233 5784

[www.hausaerzte-kissing.de](http://www.hausaerzte-kissing.de)



# WHAT'S NEXT?

→ JOIN ZF

Es ist Zeit, den richtigen Weg in Deine Zukunft einzuschlagen.  
Mit ZF, einem weltweit führenden Technologiekonzern.

## Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w) (auch als Weiterbildungsstelle möglich)

Standort Passau (FA oder Weiterbildungsstelle) oder Schweinfurt (nur Weiterbildungsstelle)

ZF ist ein weltweit führender Technologiekonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik sowie der aktiven und passiven Sicherheitstechnik. Das Unternehmen ist mit 137.000 Mitarbeitern an rund 230 Standorten in nahezu 40 Ländern vertreten. ZF zählt zu den weltweit größten Automobilzulieferern.

[www.zf.com](http://www.zf.com)

### ZF Friedrichshafen AG

Tittlinger Straße 28  
94034 Passau

### Dr. Franz Xaver Huber

Telefon +49 (0)851 4945418  
[franzxaver.huber@zf.com](mailto:franzxaver.huber@zf.com)

### Ihre Aufgaben:

- Ärztliche Aufgaben in der arbeitsmedizinischen Betreuung nach dem Arbeitssicherheitsgesetz und der ArbMedVV
- Einsatz in den werksinternen Ambulanzen und in der notärztlichen Versorgung der Mitarbeiter
- Mitwirkung bei Gefährdungsbeurteilungen sowie bei der Sicherstellung des eignungsgerechten Mitarbeiterereinsatzes
- Beratung und Unterstützung von Führungskräften und Mitarbeitern am Standort in allen Fragen des Gesundheitsschutzes und der Prävention
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, u.a. mit der Arbeitssicherheit, der HR-Abteilung, dem Betriebsrat und weiteren internen und externen Stellen.

### Ihr Profil:

- Klinische Facharztausbildung oder mehrjährige klinische Tätigkeit wünschenswert (z. B. Allgemeinmedizin, Innere Medizin)
- Fachkunde Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin wünschenswert
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Eigeninitiative
- Sehr gute Deutschkenntnisse, gute Englischkenntnisse

*Werden Sie Teil unseres ZF-Teams und bewerben Sie sich jetzt mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen unter [zf.com/careers](http://zf.com/careers)*



Stellengesuche

**PRANTL & KNABE**

**Wir suchen ständig Honorarärzte zur Übernahme von kassenärztlichen Bereitschaftsdiensten.**

**Was Sie brauchen:**  
Interesse an einem lukrativen Verdienst  
Fachliche Eignung ab dem 3. Weiterbildungsjahr

Mehr Infos auf  
[www.kv-dienst.de](http://www.kv-dienst.de)

PRANTL | KNABE Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH  
Straßburger Str. 55 | 10405 Berlin  
Tel. +49 (0)30 44 04 14 75 | buero@kv-dienst.de | www.kv-dienst.de

**sehr sympathische und empathische Ärztin**  
bin Anfang 50 und suche neue Herausforderung im Raum Erlangen. Langjährige Erfahrung in Praxis-Uniklinik-QM-Akupunktur-Ernährungsmedizin. Arbeite sehr engagiert und selbständig, liebe die Kombination von QM und Patientenkontakt. Kein Facharzt, aber Zusatzbezeichnung ärztliches QM/Ernährungsmedizin.  
Chiffre: 0001/11012

**SOS-Kinderdorf-Stiftung**  
[www.sos-kinderdorf-stiftung.de](http://www.sos-kinderdorf-stiftung.de)

**E-Mail:**  
[kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

Kongresse/Fortbildungen

**Ich werd' Praxismanager/-in!**

Praxistraining mit IHK-Zertifikat  
Medizinische/-r Praxismanager/-in IHK  
22.09.2017 bis 16.12.2017, berufsbegleitend  
in Kooperation mit der DeltaMed-Akademie

Jetzt anmelden!

Infos, Beratung und Anmeldung:  
Jana Lamanna  
Mail: [jana.lamanna@muenchen.ihk.de](mailto:jana.lamanna@muenchen.ihk.de)  
Telefon: 089 5116-5537

Weitere Anbieter und Angebote: [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de)



**f**  
*Auf geht's*  
ihk-akademie-muenchen.de

**IHK Akademie**  
München und Oberbayern

[www.dgfan.de](http://www.dgfan.de)

**DGFAN**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR  
AKUPUNKTUR UND NEURALTHERAPIE e.V.

Neuraltherapie-Kurse in Nürnberg  
Kursbeginn Oktober 2017

Termine:

- **5. – 8. Oktober 2017**  
Neuraltherapie-Grundkurse-01/02  
**Einführung/Segmenttherapie**
- **24. – 26. November 2017**  
Neuraltherapie-Grundkurse-03/04  
**Störfeldtherapie/Praxisseminar  
und Injektionstechniken**

**Lust auf Fort- und Weiterbildung?**  
Geschäftsstelle: Mühlgasse 18b  
D-07356 Bad Lobenstein · Tel.: +49 3 66 51/5 5075  
Fax: +49 3 66 51/5 5074 · [dgfan@t-online.de](mailto:dgfan@t-online.de)




**NEUE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE**  
für Zusatztitel „Psychotherapie“  
Kurse in Frankfurt/M. und an der Adria in Kroatien  
[www.psychosomatik-pervan.de](http://www.psychosomatik-pervan.de)

**Notfallmedizin**  
**80 Stunden Kurs-Weiterbildung**  
**München Oberschleißheim**  
**14.10. - 21.10.2017**  
Anerkannt von der BLAEK  
Kosten: 895,- inkl. Kursmaterial  
und Frühstück.  
**Vorankündigung: Hauptbahnhof**  
**München 17. - 24.02.2018**  
**München Notfallakademie GmbH**  
Geisenhausener Str. 11 a,  
81379 München  
Tel. 089 - 21 55 49 55  
E-Mail: [info@notfallakademie.de](mailto:info@notfallakademie.de)  
[www.notfallakademie.de](http://www.notfallakademie.de)

**Studienplatz Medizin**  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Mediziner test und  
Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelander Straße 50, 53115 Bonn  
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Nächster Anzeigenschluss-  
termin für **Heft 9/2017:**  
**10. August 2017**



**Mütter stärken!** Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: **88 80** · Bank für Sozialwirtschaft München ·  
BLZ 700 205 00  
Tel.: 030 330029 0 · [www.muettergenesungswerk.de](http://www.muettergenesungswerk.de)

 Ely Heuss-Knapp-Stiftung  
Müttergenesungswerk

## Kongresse / Fortbildungen



## Wir laden Sie ein zur Fachtagung „Prävention und Kommunikation in Medizin und Beruf“.

Das erwartet Sie u. a.:

- Prävention als ärztliches Handlungsfeld
- Aspekte des Gesundheitsmanagements in der Gesundheitsbranche
- Kommunikation – Persönlichkeitsentwicklung
- Praxisbezogener Rundgang durch die Firma Polifilm

Und weil das Wochenende der Familie gehört, bieten wir ein erlebnisreiches Rahmenprogramm für Ihre Familie an – inklusive qualifizierter Betreuung für Kinder von 4 – 13 Jahren.

**Samstag, 15. Juli 2017, 9.30 bis ca. 16.00 Uhr**

Treffpunkt: **B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH**  
**B·A·D Zentrum Tauberbischofsheim · Kapellenstraße 31a**  
**97941 Tauberbischofsheim**

Anmeldung und Information:

Fon: **0228.400 72 21**

Fax: **0228.400 72 885**

E-Mail: [praevention@bad-gmbh.de](mailto:praevention@bad-gmbh.de)

[www.bad-gmbh.de/](http://www.bad-gmbh.de/)

Fachtagung-Tauberbischofsheim

inklusive  
Gutschrift von  
**6 Fortbildungs-**  
punkten der  
Kategorie A



## Beratung

**Wir beraten Sie gerne  
persönlich!**

Tel.: 089 55241-246

**Sie finden uns im  
Internet unter:**

[www.atlas-verlag.de/  
aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)



## „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

*Hermann Hesse*

Helfen Sie **notleidenden Kindern** in  
Europa, Afrika, Asien und Amerika.  
**Unterstützen Sie die SOS-Kinderdörfer.**



**SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT**

**Tel.: 0800/50 30 300** (gebührenfrei)  
**IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00**  
**BIC GENO DE M1 GLS**

2015/1

[www.sos-kinderdoerfer.de](http://www.sos-kinderdoerfer.de)

Verschiedenes

**Arztversicherungen im Vergleich**

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeites-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964 E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de



**STUDIUM IM EU-AUSLAND**  
Zahn-, Tier, & Humanmedizin  
ohne NC & Wartezeit für Quereinsteiger  
MediStart-Agentur | deutschlandweit  
www.medistart.de \* Tel. (040) 413 436 60

**Ihre Spende hilft**  
pflegebedürftigen alten Menschen!  
[www.senioren-bethel.de](http://www.senioren-bethel.de)



**Deutsches Rotes Kreuz**

**SCHENKEN SIE Kindern dieser Welt Hoffnung!**

**JETZT MITGLIED WERDEN**

IBAN: DE63370205000005023307  
BIC: BFSWDE33XXX  
Stichwort: Kinder dieser Welt  
[www.Spenden-DRK.de/Kinder](http://www.Spenden-DRK.de/Kinder)

WWW.DRK.DE/JETZT-MITGLIED-WERDEN

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion



**Bayerisches Ärzteblatt**

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

**Inhaber und Verleger:** Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

**Herausgeber:** Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

**Redaktion (alle BLÄK):** Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

**Medizinredaktion:** Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

**Anschrift der Redaktion:** Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Anzeigenmarketing und -verwaltung:** atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de); Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

**Druck:** Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 68 vom 1. Januar 2017





Foto: Massimo Crivellari

# Save the Date

## 49. Internationaler Seminarkongress

27.08. – 01.09.2017 in Grado/Italien



Foto: Katja Möhrle



Foto: Katja Möhrle



Foto: Fabio Parenzan

[www.laekh.de/seminarkongress-in-grado](http://www.laekh.de/seminarkongress-in-grado)

### Veranstalter:



Landesärztekammer Hessen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



BAYERISCHE  
LANDESÄRZTEKAMMER

Ärztelkammer  
des Saarlandes



Ordre der Medizinischen und Zahnärztlichen Berufsverbände des Saarlandes



Landesärztekammer  
Baden-Württemberg  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Landesärztekammer  
Rheinland-Pfalz



Landesärztekammer  
THÜRINGEN

# IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine  
Druckauflage von 77.867 Exemplaren.

Aboauflage: 76.909 Exemplare | IVW, 4. Quartal 2016

IVW-geprüft 

**Kontakt:** Maxime Lichtenberger  
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

**atlas**  
Verlag GmbH